

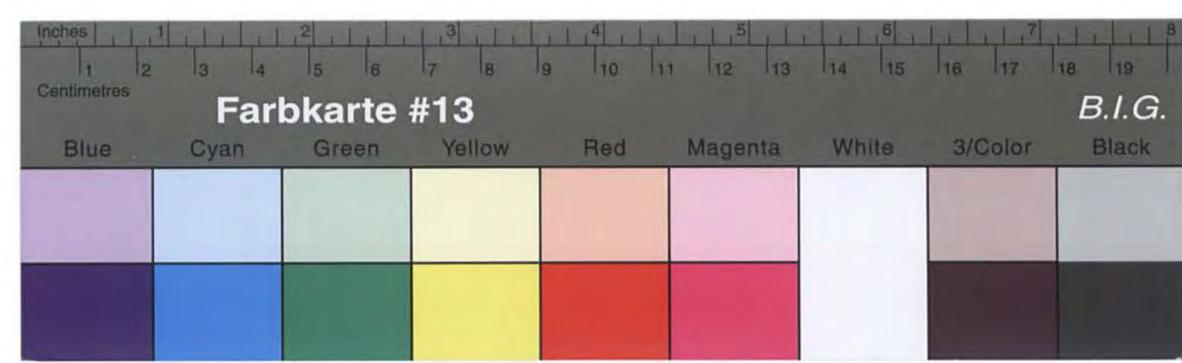


Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

707



Kreisarchiv Stormarn B2

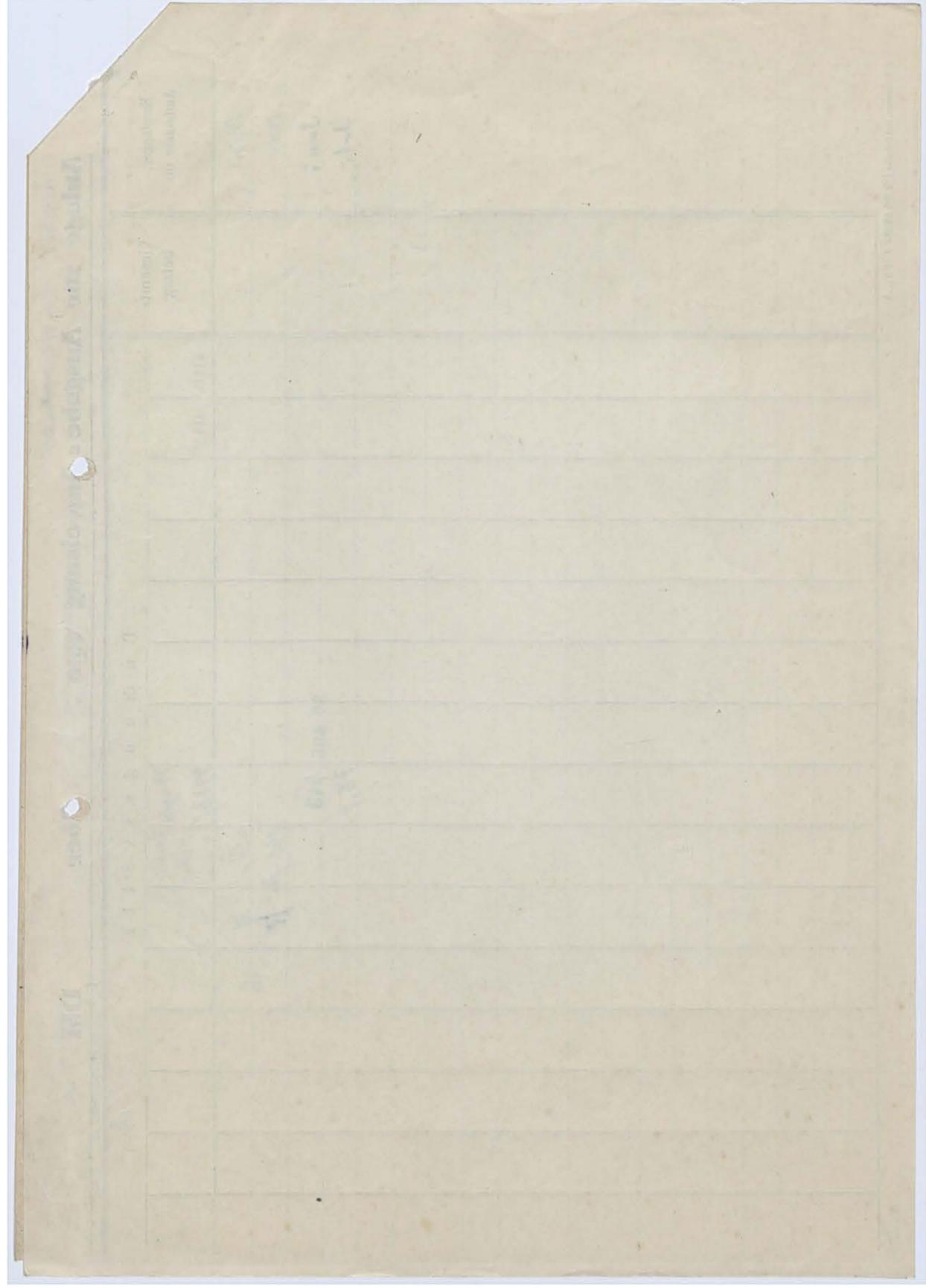
Reschke, Frieda, Reinhold
Anlage zur Ausgabe = Anweisung vom **über** **DM** *280,-*
120,-

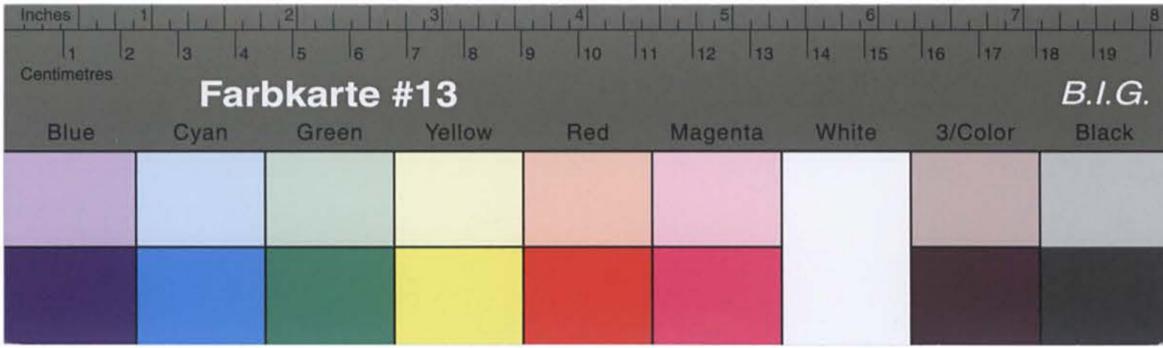
Empfänger: Amtskasse in:	Gesamt- betrag	Buchungsstelle:													
		4111	4112												
<i>April</i>								<i>4773/</i>	<i>280,-</i>						
<i>Mai</i>									<i>160,-</i>	<i>2 A. 111</i>	<i>349</i>				
<i>Juni</i>															
<i>Juli</i>									<i>30 AUG. 1949</i>						
									<i>78,-</i>						

1



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Reschke, Frieda
 Anlage zur Ausgabe = Anweisung vom K2. 0. über DM 280,-
720,-

Buchungsstelle: 160,-

Empfänger: Gemeindekasse in:	Gesamt- betrag	Buchungsstelle:						Erstallt. an Amt	Gem. Anteil 2,5%	Konten- vorstrich
		4111	4112	50 % Zulage	4274	4213				
Jan.	150,-	90,-	15,-	45,-						
Febr.	150,-	90,-	15,-	45,-						
März	150,-	90,-	15,-	45,-						
April	150,-	90,-	15,-	45,-						
Mai	150,-	90,-	15,-	45,-						
Juni	150,-	90,-	15,-	45,-						
Juli	150,-	90,-	15,-	45,-						
Aug.	150,-	90,-	15,-	45,-						
Sept.	150,-	90,-	15,-	45,-						
Ok.	105,-	90,-	15,-							
Nov.	177,50	97,50					177,50			
Dez.	97,50						97,50			
Jan.	97,50						97,50			
Febr.	97,50						97,50			
März	8,-						8,-			
April										
							860,8036,00	372,-		

7,87 97,73
 97,73 7,87
 78,73 235,87
 235,87 19,73
 124,44
 592,-
 280,-/2
 280,-
 26/MARZ 1948
 860,8036,00 372,-

5

Reschke-D./- Bad Oldesloe, den 16. Oktober 1948.

Protokoll
 der 5. Sitzung des Kreissonderhilfeausschusses Stormarn
 am 6. Oktober 1948.

Es waren anwesend:

1. Herr Westpfähling,	Vorsitzender,
2. Herr Lerbs,	Beisitzer,
3. Herr Pietsch,	Beisitzer,
4. Herr Dabelstein,	von der Verwaltung (Schriftführer).

Vorlage: Überprüfung der am 9. Dezember 1946 ausgesprochenen Anerkennung der Frieda Reschke in Reinbek.

Beschluss: Der Kreissonderhilfeausschuss beschliesst einstimmig, die weitere Anerkennung abzulehnen. Wie die angestellten Ermittlungen ergeben haben, hat der Ehemann Reschke unter Einwirkung von Alkohol einmal leichtfertig eine Ausserung getan, die zu seiner Verhaftung führte. Diese Strafe ist verbüsst und wurde R. nach Verbüsung der Strafe zur Wehrmacht einberufen. Der derzeitige Aufenthalt ist unbekannt. Das jetzige Vermisstsein hat mit der politischen Verfolgung nichts zu tun. Eine weitere Anerkennung musste daher abgelehnt werden.

Westpfähling *Lerbs* *Pietsch*

570.48

Frieda Reschke

*Die Frieda Reschke wohnt mit Angabe der
 Adresse, 24/25/26 in der Straße am Hagen
 in Reinbek, Stormarn. Sie ist die
 Ehefrau des Herrn Reschke, der
 im Lager für Kriegsgefangene
 in Westfalen interniert war.
 Die Frieda Reschke ist
 in der Zeit der Internierung
 in Westfalen mit dem
 Herrn Reschke zusammen
 gekommen. Die Frieda
 Reschke hat die Angabe
 gemacht, dass sie
 während der Internierung
 in Westfalen mit dem
 Herrn Reschke zusammen
 gekommen ist.*

Kreisarchiv Stormarn B2



Einschreiben
Bad Oldesloe, den 11. Oktober 1948

6
- Reschke - D./K.

Frau
Frieda Reschke
in Reinbek
Schlosstr. 5

In Ihrer Betreuungssache als Hinterbliebene eines ehem. polit. Verfolgten wird Ihnen mitgeteilt, dass der Kreis-Sonderhilfsausschuss in der Sitzung vom 6.10.48 Ihre weitere Anerkennung abgelehnt hat. Wie die angestellten Ermittlungen ergeben haben, hat Ihr Ehemann nach Ihren eigenen Angaben unter Einwirkung von Alkohol einmal leichtsinnig eine Aussage über die NSDAP gemacht. Diese Strafe hat er verbüßt und ist alsdann zur Wehrmacht einberufen worden. Seit dieser Zeit ist er unbekanntem Aufenthaltsort. Sie können somit nicht als Hinterbliebene eines ehem. polit. Verfolgten angesehen werden.

Gegen diese Entscheidung des Sonderhilfsausschusses steht Ihnen das Recht der Beschwerde innerhalb eines Monats nach Zustellung dieses Schreibens an den Landessonderhilfsausschuss in Kiel zu. Ihre etwaige Beschwerde ist bei dem Kreis-Sonderhilfsausschuss in Bad Oldesloe einzulegen.

Im Auftrage: *[Signature]*

Invalidenrente, Knappschaftsrente, Ruhegeld oder Gehaltsbezüge auf Grund d. Reichsversicherungsordnung, Rente nach der Sozialversicherungsdiraktive Nr. 27 oder sonstige Renten?

Bejahendenfalls von welcher Stelle u. unter welchem Rentenzeichen?

5. Sonstige Bemerkungen?

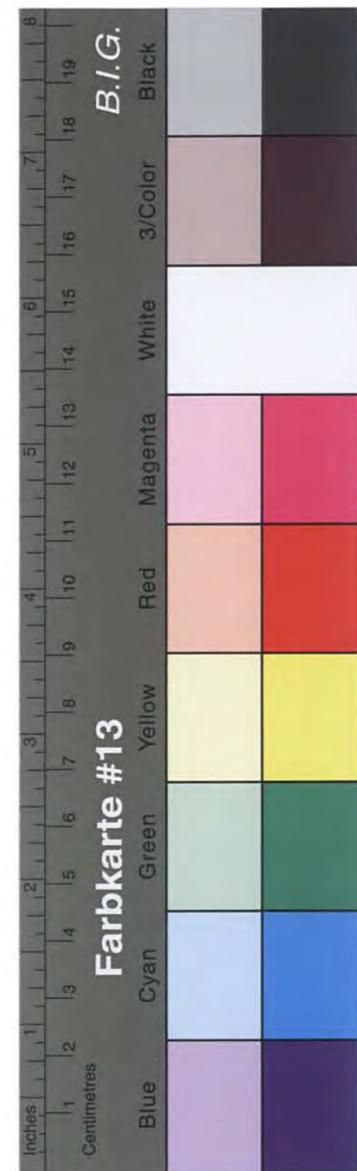
Vorstehende Angaben sind nach bestem Wissen gemacht worden.

Ort,, den 1948

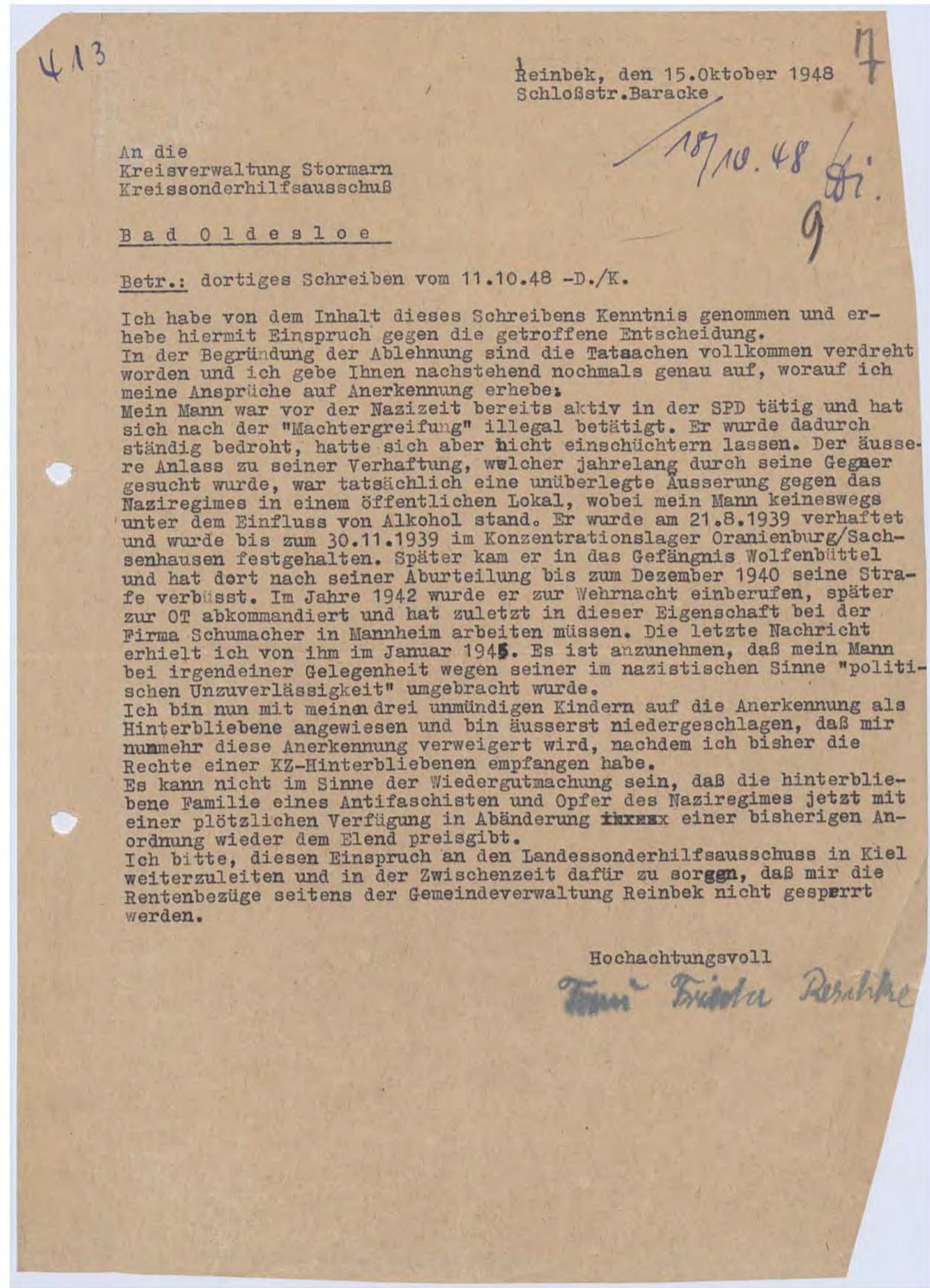
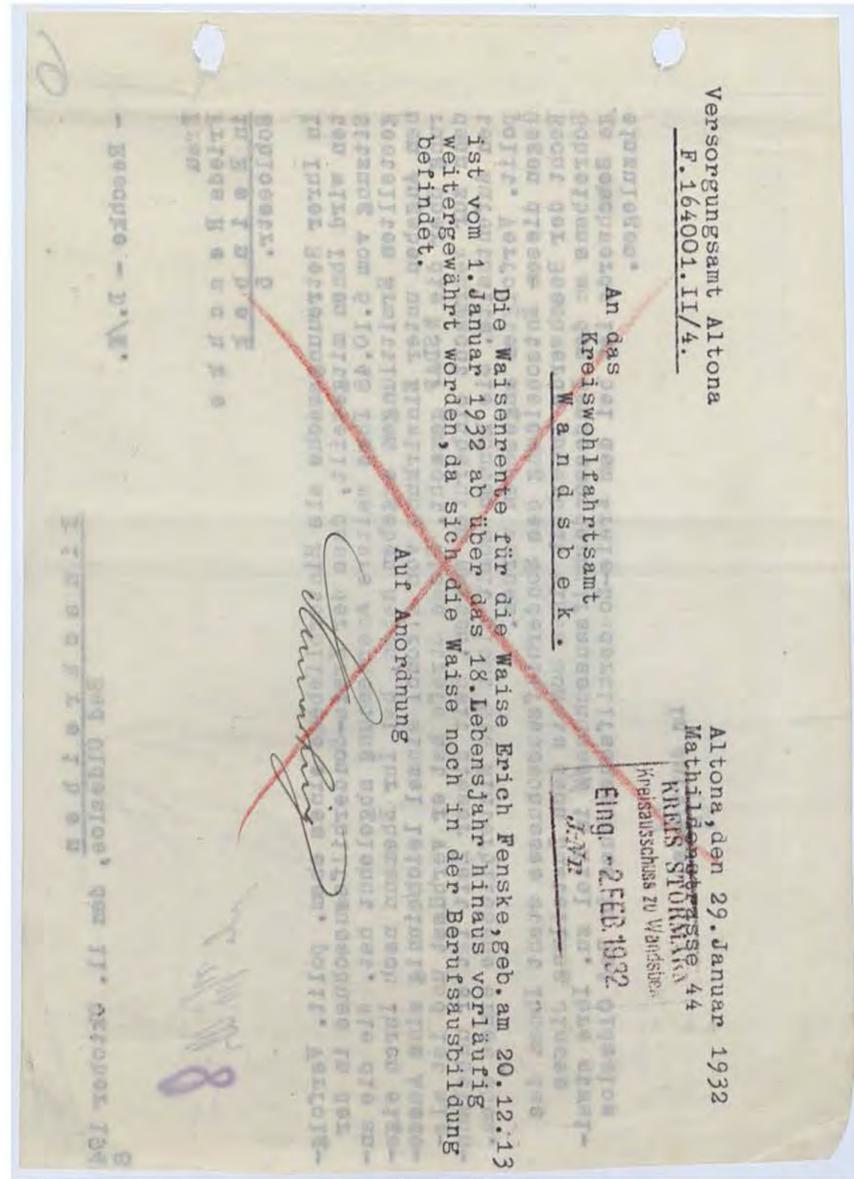
(Unterschrift)
des Antragstellers bzw. seines gesetzlichen Vertreters.)

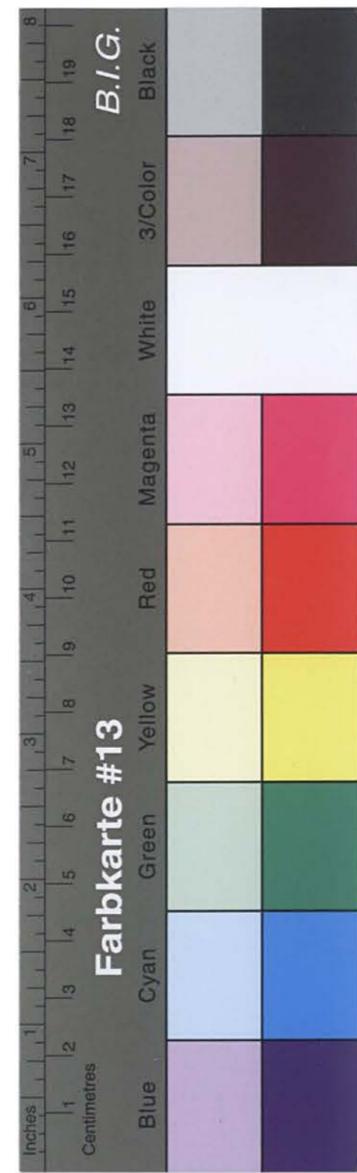
Kreisarchiv Stormarn B2



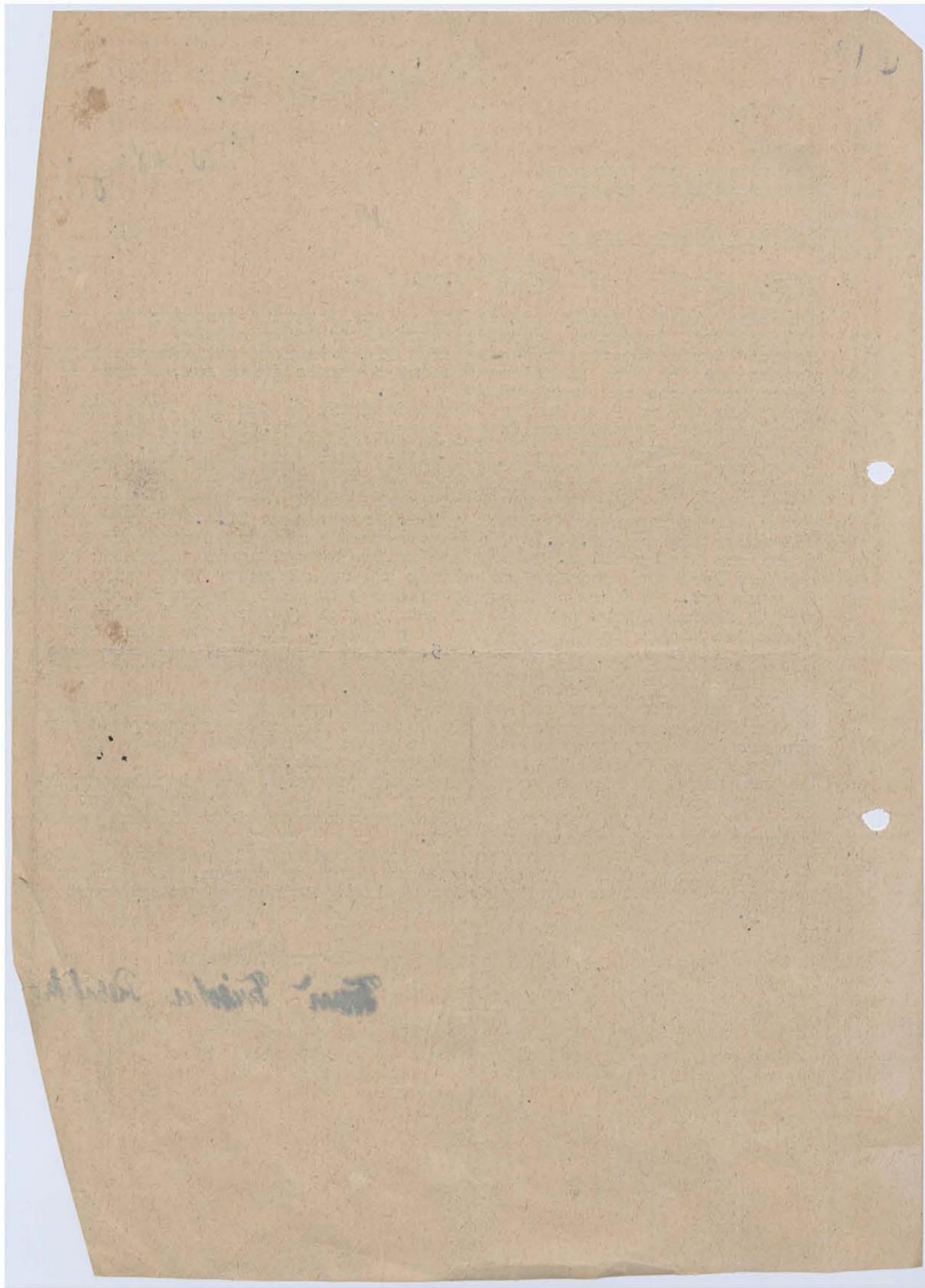


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



413
Reinbek, den 24.10.1948. 8

An die Kreisverwaltung
Stormarn. 26/10.48 Hi. M

Sehr geehrte Herren!

Auf Ihr Schreiben vom 19.10.1948 teile ich Ihnen
folgendes mit:

Ich bin in der Lage, eine Zeugin beizubringen,
die bekunden kann, daß mein Mann in der Tat
politisch verhaftet worden ist. Es handelt sich
um Frau Anna Theld, Wentorf im Lanenburg,
Feldstr. 37.

Einen Brief meines Mannes aus dem Jahre
1945 habe ich leider nicht mehr; da derselbe
durch die Russen = Ausweisung abhanden
gekommen ist. Ich kann aber jederzeit be-
schwören, einen solchen gehabt zu haben.

Elochachtungsvoll

Fr. Frieda Resakke



Kreisarchiv Stormarn B2

10

P r o t o k o l l

der 14. Sitzung des Kreissonderhilfensechsesses Stormarn
am 12. Februar 1949.

Es waren anwesend:
 a) Herr Westphalms,
 b) Herr Lerbs,
 c) Herr Pletsch,
 d) Herr Dabelstein,

Vorsitzender:
 Heilitzer,
 Heilitzer,
 Geschäftsführer.

Vorleser: Beschränkte der Frieden. H e g e n k e in Heimbek gegen die
 Ablehnung der weiteren Anerkennung als Hinterbliebenen.

Beschluss: Der Kreissonderhilfensechsess beschließt nunmehr einstimmig
 in Abstimmung des Beschlusses vom 6. Oktober 1948, Frau
 Reschke als Hinterbliebenen eines ehem. polit. Verfolgteten
 anzuerkennen. Sie durch Zeugnisaussagen nunmehr nachgelassen,
 ist der Bund der Frauen gegen den Nationalsozialismus auf-
 getreten und während seiner Haft verstorben. Frau Reschke
 ist daher als Hinterbliebenen anzuerkennen.

Heimbek, den 19. Februar 1949.

Herr Westphalms,
 Herr Lerbs,
 Herr Pletsch,
 Herr Dabelstein,

Zur Sitzung waren erschienen:
 Herr Westphalms,
 Herr Lerbs,
 Herr Pletsch,
 Herr Dabelstein,

Von der Kreisleitung (Geschäftsführer):
 Heilitzer,
 Heilitzer,
 Geschäftsführer

Protokoll
 Frau Dabelstein, den 6. Februar 1948

10

P r o t o k o l l

der 14. Sitzung des Kreissonderhilfensechsesses Stormarn
am 12. Februar 1949.

Es waren anwesend:
 a) Herr Westphalms,
 b) Herr Lerbs,
 c) Herr Pletsch,
 d) Herr Dabelstein,

Vorsitzender:
 Heilitzer,
 Heilitzer,
 Geschäftsführer.

Vorleser: Beschränkte der Frieden. H e g e n k e in Heimbek gegen die
 Ablehnung der weiteren Anerkennung als Hinterbliebenen.

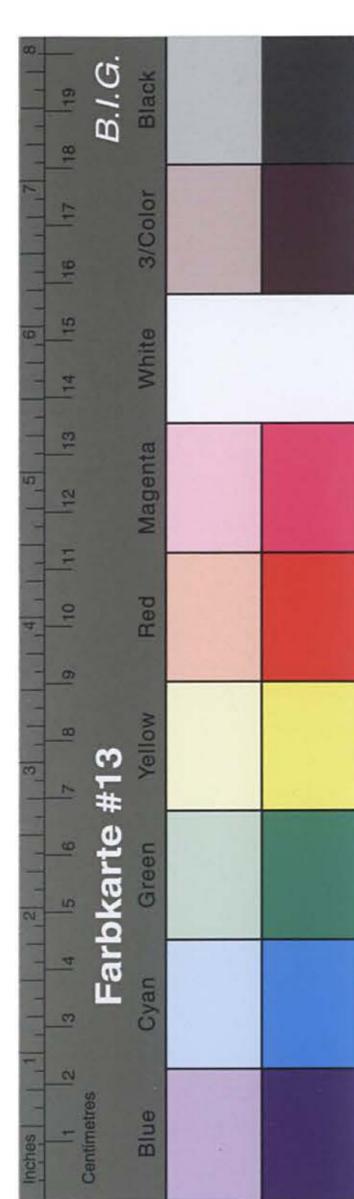
Beschluss: Der Kreissonderhilfensechsess beschließt nunmehr einstimmig
 in Abstimmung des Beschlusses vom 6. Oktober 1948, Frau
 Reschke als Hinterbliebenen eines ehem. polit. Verfolgteten
 anzuerkennen. Sie durch Zeugnisaussagen nunmehr nachgelassen,
 ist der Bund der Frauen gegen den Nationalsozialismus auf-
 getreten und während seiner Haft verstorben. Frau Reschke
 ist daher als Hinterbliebenen anzuerkennen.

Heimbek, den 19. Februar 1949.

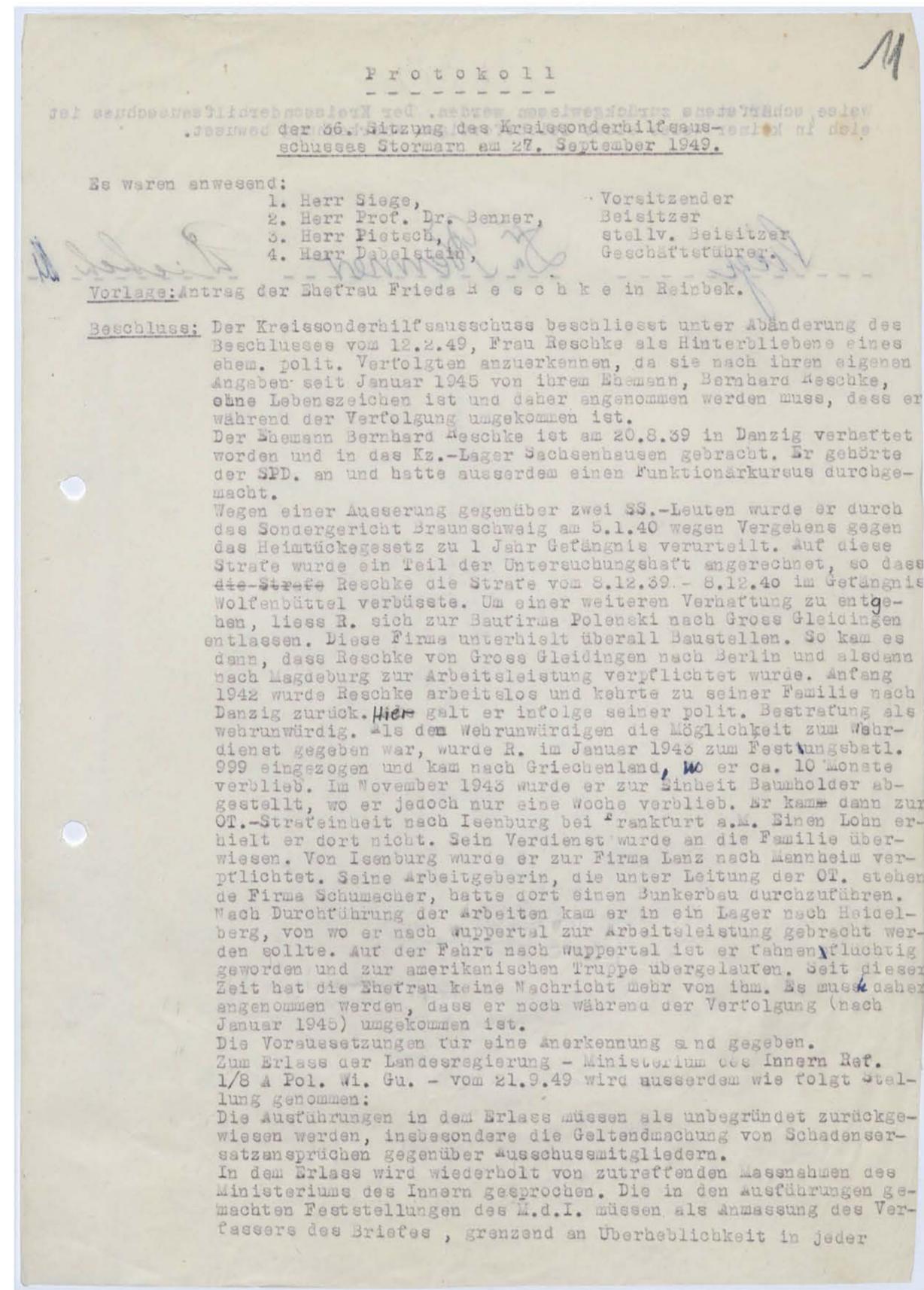
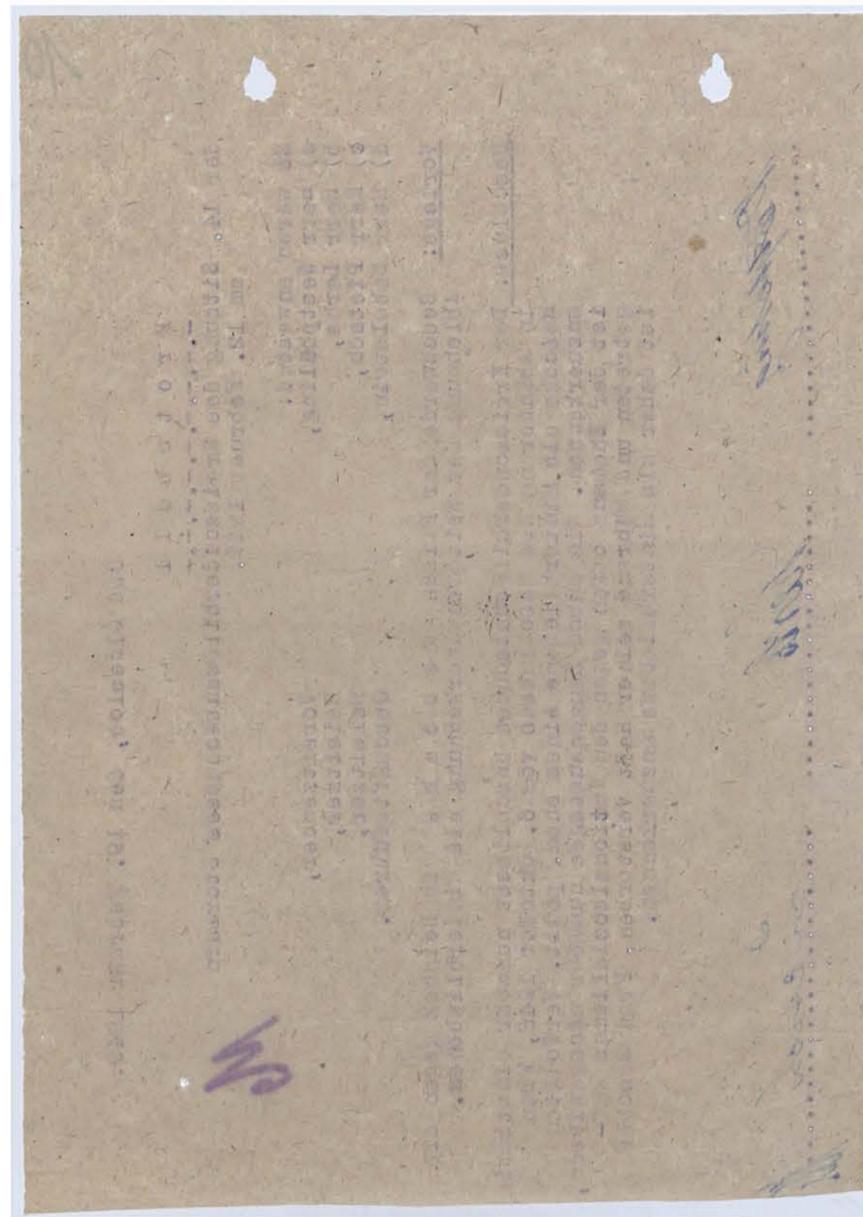
Herr Westphalms,
 Herr Lerbs,
 Herr Pletsch,
 Herr Dabelstein,

Zur Sitzung waren erschienen:
 Herr Westphalms,
 Herr Lerbs,
 Herr Pletsch,
 Herr Dabelstein,

Von der Kreisleitung (Geschäftsführer):
 Heilitzer,
 Heilitzer,
 Geschäftsführer



Kreisarchiv Stormarn B2




**Verwaltung
des Kreises Stormarn**
 — Der Kreisdirektor —

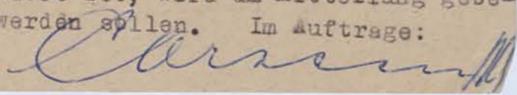
26 Bad Oldesloe, den 22. August 1949
 Fernruf: Sammel-Nr. 151
 Bankkonto: Nr. 1025 der Kreissparkasse
 Postcheck-Konto: Hamburg 13

bt: 4/413 - Kreissonderhilfsausschuss -
 G.Z.: Reschke - D. K.

An die
 Landesregierung Schleswig - Holstein
 Ministerium für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr
 Ref. IV A 43
 in K i e l

Betrifft: Rentenabteilung
Antrag Frieda Reschke in Reinbek, aktz.: Wl./573.

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 1.8.49 werden anliegend die Akten des Kreissonderhilfsausschusses zur Einsichtnahme überreicht. Auf den Antrag vom 2.12.46 wird Bezug genommen. Inzwischen ist der Aufenthalt des als vermisst geltenden Bernhard Reschke ermittelt worden. Mit ihm wurde die Verhandlung vom 10.6.49 aufgenommen. Inzwischen hat Reschke seine Ehefrau wieder verlassen und ist nach Gerterode über Hersfeld zu einer anderen Frau zurückgekehrt. Aufgrund der Angaben der Antragstellerin, dass der Aufenthalt des Ehemannes unbekannt sei, wurden aus Rentenvorschüssen insges. 2.090,— DM an Frau Reschke ausgezahlt. Da der Ehemann nunmehr bekannten Aufenthaltes ist, wird um Mitteilung gebeten, ob diese Beträge wieder eingezogen werden sollen. Im Auftrage:



Landboten-Druckerei Bad Oldesloe - D.R. 266 - 643 5000 7.49 A

**Verwaltung
des Kreises Stormarn**
 — Der Kreisdirektor —

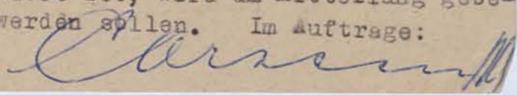
26 Bad Oldesloe, den 22. August 1949

bt: 4/413 - Kreissonderhilfsausschuss -
 G.Z.: Reschke - D. K.

An die
 Landesregierung Schleswig - Holstein
 Ministerium für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr
 Ref. IV A 43
 in K i e l

Betrifft: Rentenabteilung
Antrag Frieda Reschke in Reinbek, aktz.: Wl./573.

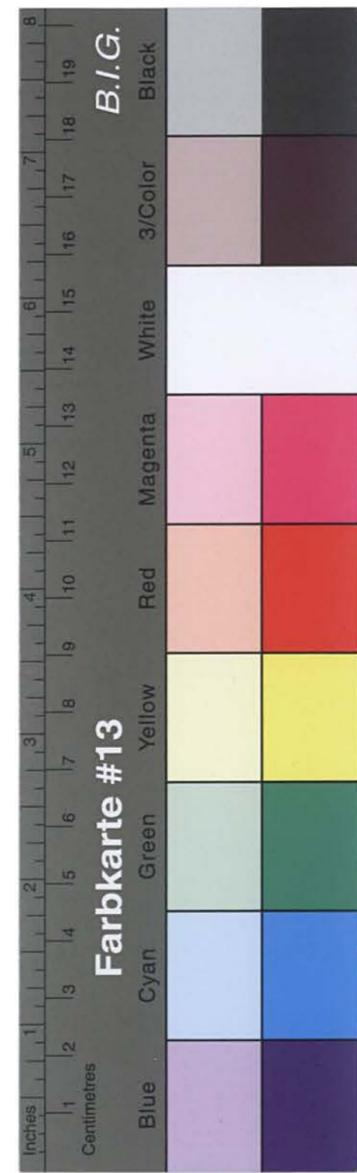
Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 1.8.49 werden anliegend die Akten des Kreissonderhilfsausschusses zur Einsichtnahme überreicht. Auf den Antrag vom 2.12.46 wird Bezug genommen. Inzwischen ist der Aufenthalt des als vermisst geltenden Bernhard Reschke ermittelt worden. Mit ihm wurde die Verhandlung vom 10.6.49 aufgenommen. Inzwischen hat Reschke seine Ehefrau wieder verlassen und ist nach Gerterode über Hersfeld zu einer anderen Frau zurückgekehrt. Aufgrund der Angaben der Antragstellerin, dass der Aufenthalt des Ehemannes unbekannt sei, wurden aus Rentenvorschüssen insges. 2.090,— DM an Frau Reschke ausgezahlt. Da der Ehemann nunmehr bekannten Aufenthaltes ist, wird um Mitteilung gebeten, ob diese Beträge wieder eingezogen werden sollen. Im Auftrage:



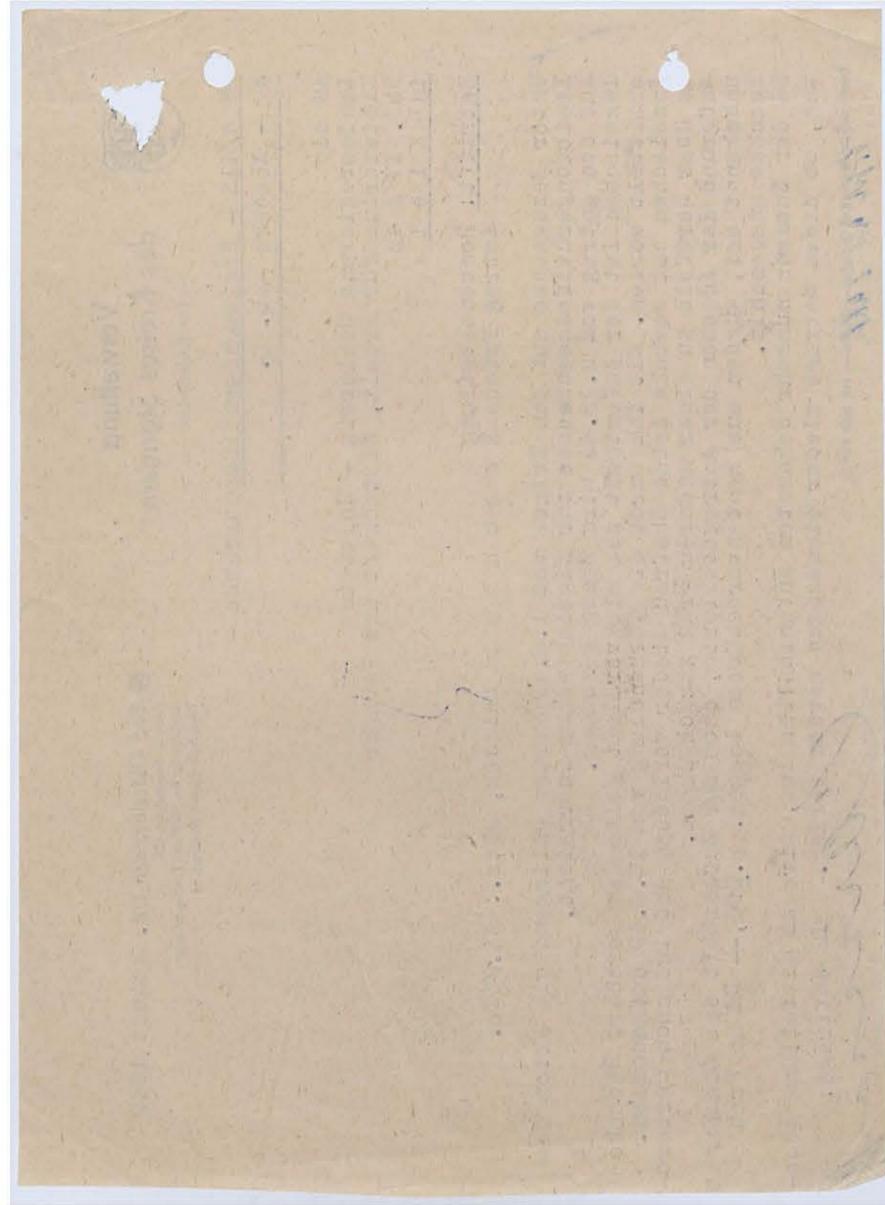
Landboten-Druckerei Bad Oldesloe - D.R. 266 - 643 5000 7.49 A

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



An das Kreiswohlfahrtsamt 413 13
Bad Oldesloe
Herrn Rünge.

Reinbek, den 6. August 1946
Bad Oldesloe
- 8 AUG. 1947

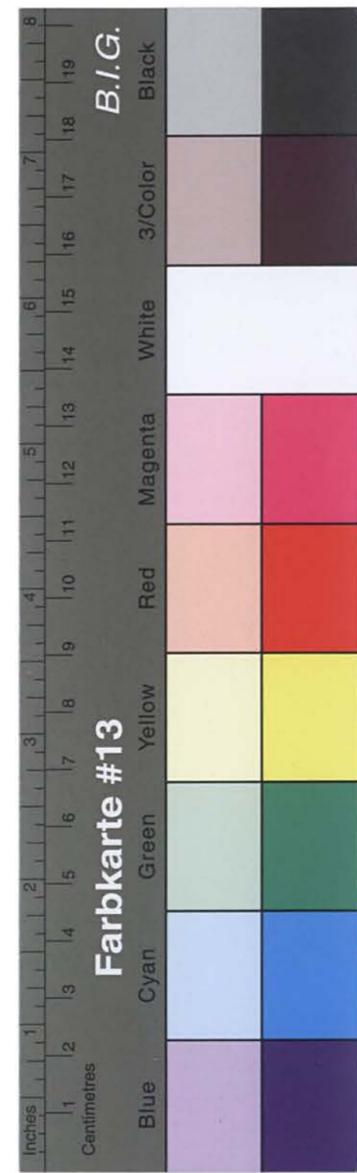
Sehr geehrter Herr Rünge! Kor 15

Ihr Schreiben vom 17. Mai 1947 besagt, daß die Gemeindeverwaltung Reinbek mir den dringenden Bedarf an Bezugsrechten für meine 3 Hinder mitteilt und daß eine bevorzugte Bearbeitung nach Eintreffen der nächsten Kontingente erfolgen soll.

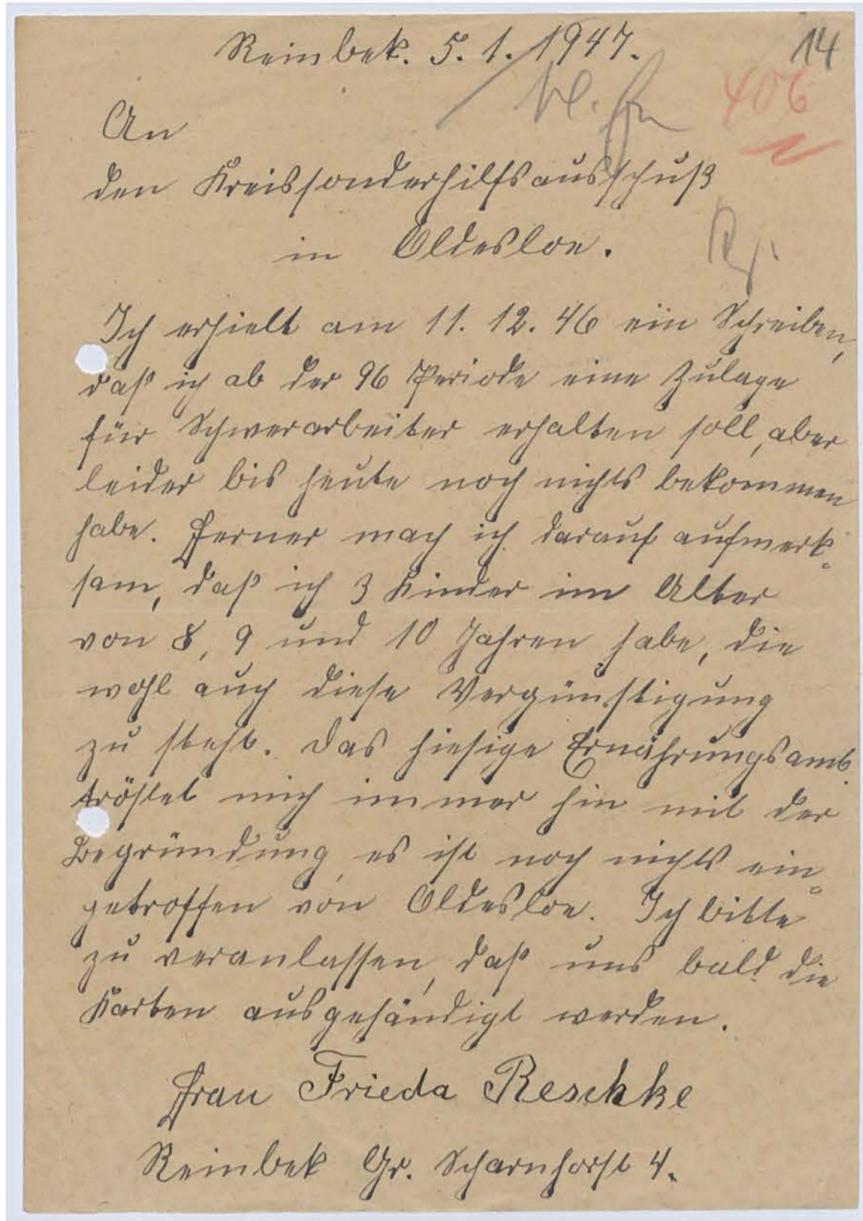
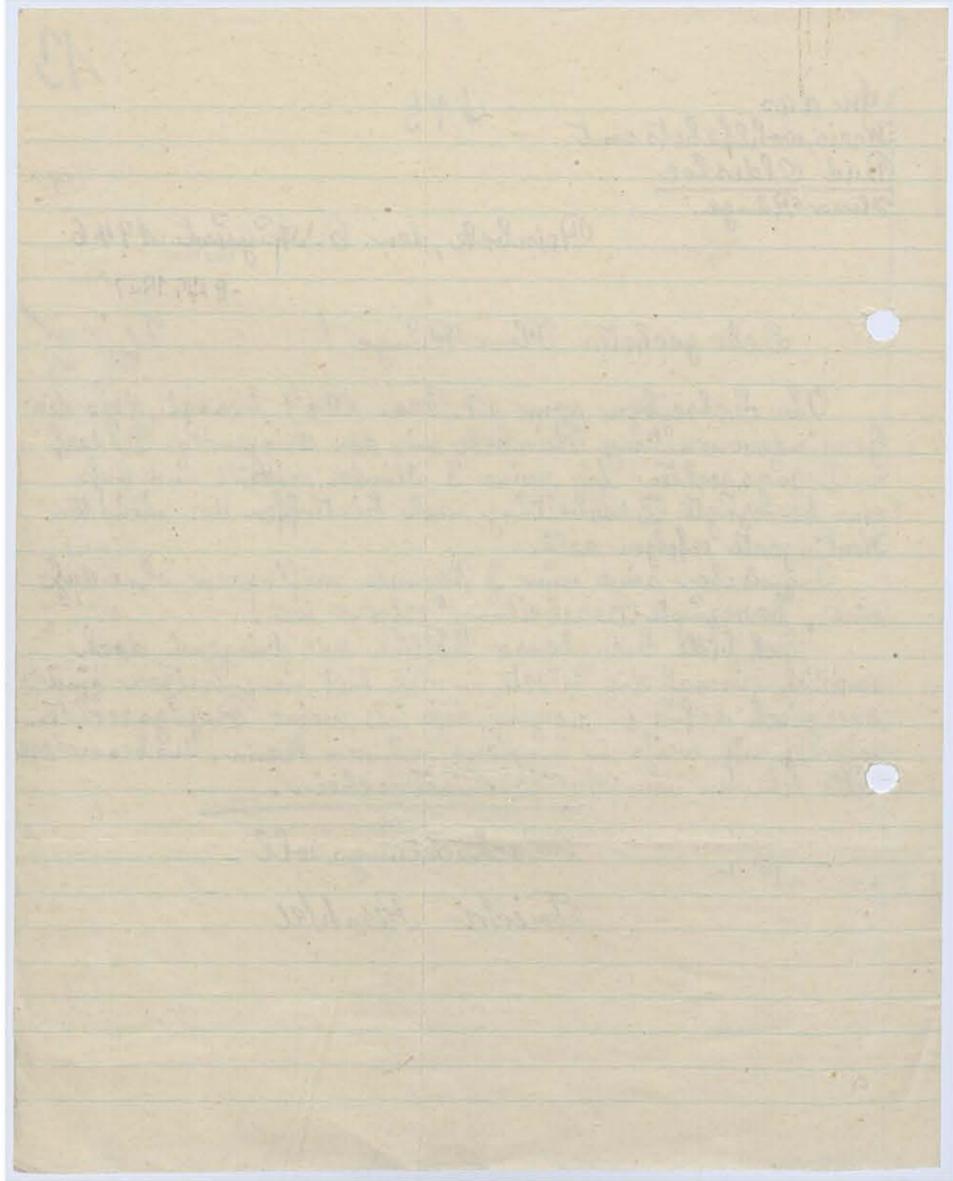
Inzwischen sind nun 3 Monate verflossen, ohne daß eine "bevorzugte Bearbeitung" erfolgt ist!

Ich bitte Sie ebenso höflich wie dringend, doch endlich einmal die Worte in die Tat umzusetzen und energisch dafür zu sorgen, daß ich meine Bezugsrechte schwarz auf weiß in Empfang nehmen kann. Insbesondere bitte ich nun den Antifaschistenschein.

Kleinert Hochachtungsvoll
Friedrich Kerschke



Kreisarchiv Stormarn B2



Krimbek, 5. 1. 1947. 14

An
den Kreisarchiv St. Pauli
in Oldenb.

Ich erhielt am 11. 12. 46 ein Schreiben,
das ich ab der 96. Poststraße in der Gölaga
für Herrn Oberst von Falckmann soll, aber
leider bis heute noch nicht bekommen
habe. Kennt man in diesem Auftrage
den Namen der 3 Kinder im Alter
von 8, 9 und 10 Jahren habe, die
noch eine kleine Angehörige
zu sein. Das folgende Familienangehörige
möchte mich immer für mich mit der
Angehörigen, es ist noch nicht ein
getroffen von Oldenb. Ich bitte
zu erlauben das ich bald die
Daten angeben möchte.

Frau Frieda Reschke
Krimbek Gr. Sternstraße 4.

15

Bad Oldesloe, den 27. Januar 1947
Königstr. 32
Telefon 151 - 157

4/406

Rg./Hi.

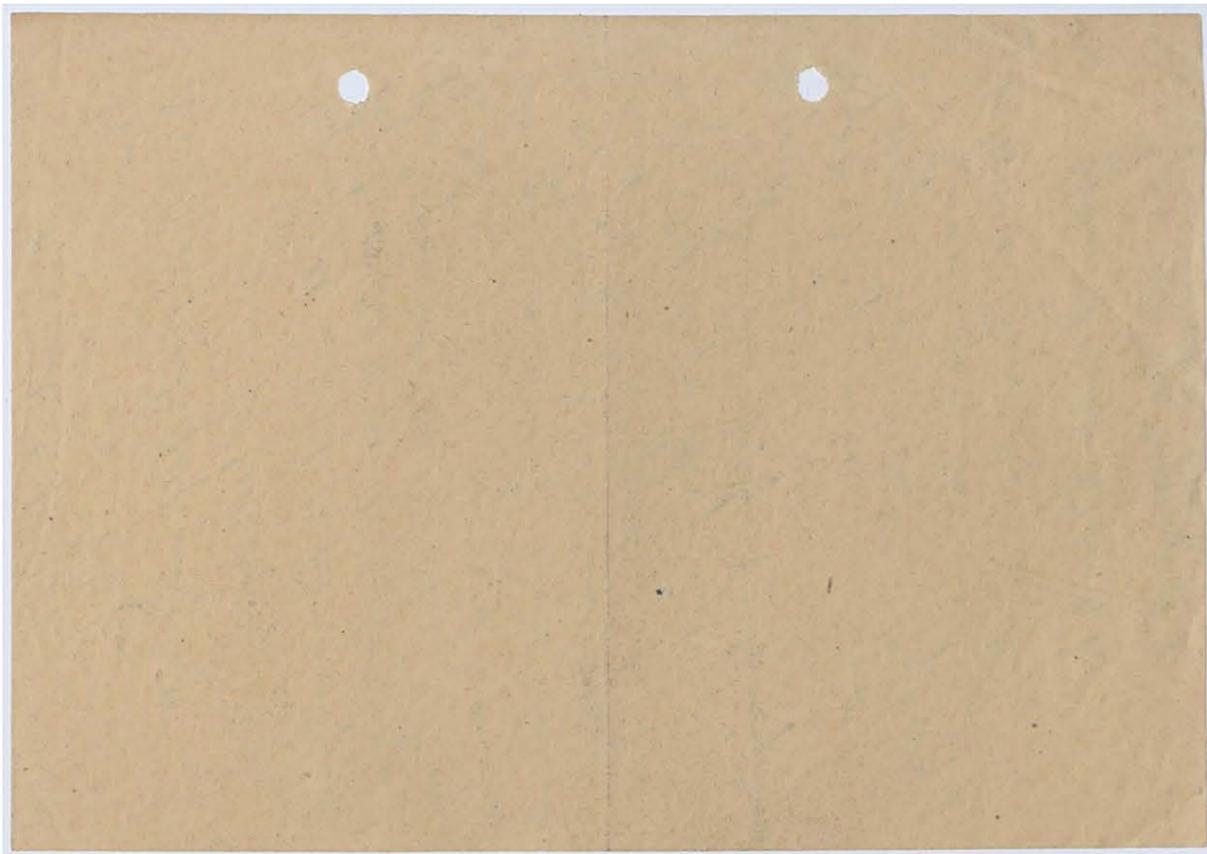
1.) Frau
Frieda Reschke

(24) Reinbek
Gr. Scharnhorst 4

Auf Ihr Schreiben vom 5. 1. 1947 teile ich Ihnen mit, dass ich die Gewährung der Ernährungszulage für Sie bei dem hiesigen Kreisernährungsamt angesehen habe. Ich hoffe jedoch, dass Sie inzwischen in den Besitz der Zulagekarten gelangt sind. Wegen der evtl. Ernährungszulage für Ihre Kinder muss ich Ihnen leider mitteilen, dass nach Anweisung der Militärregierung die Gewährung der Ernährungszulage zunächst nur den Häftlingen selbst zustand und nachträglich auch den Witwen selbst bewilligt wurde.

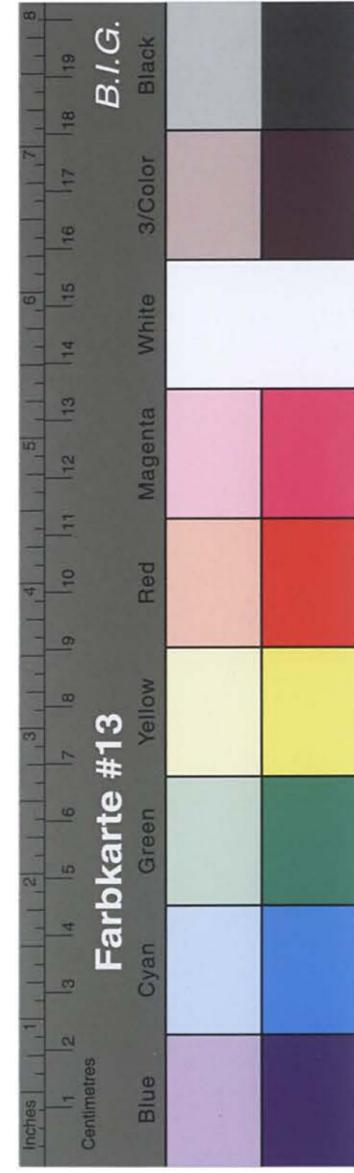
Im Auftrage:

// //

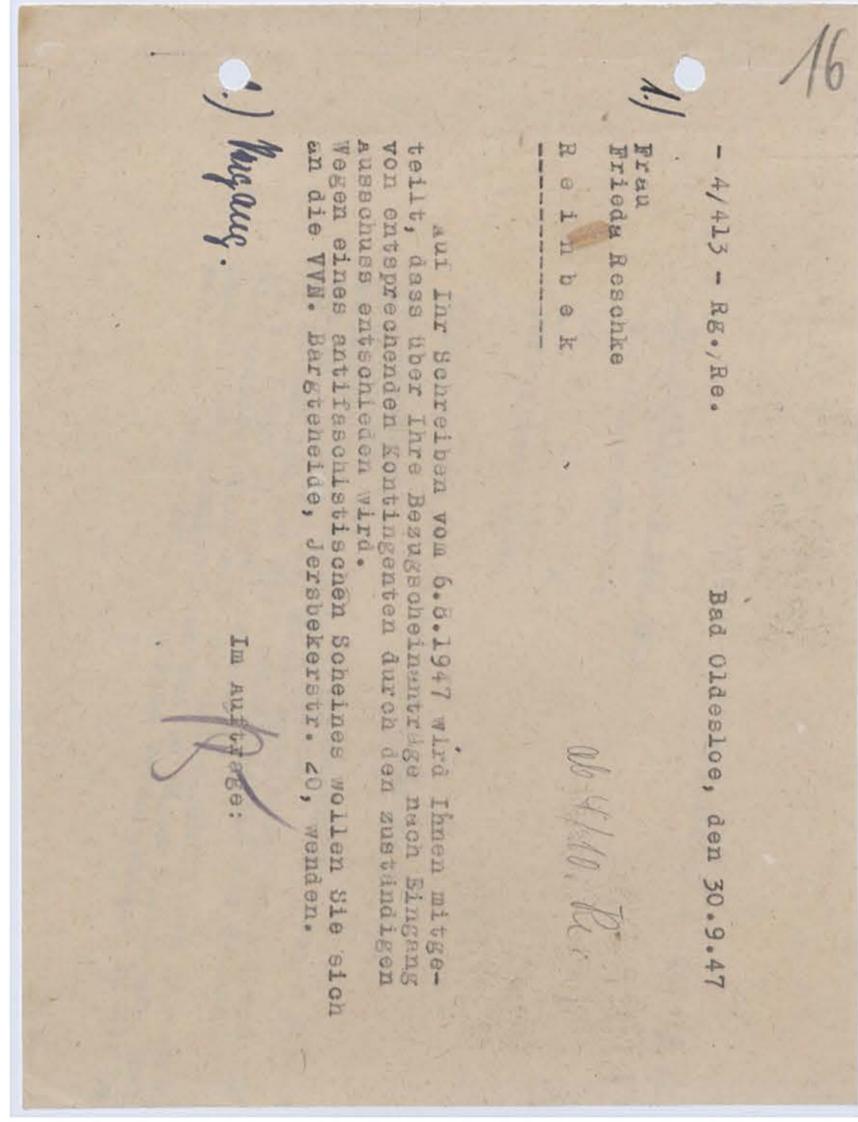
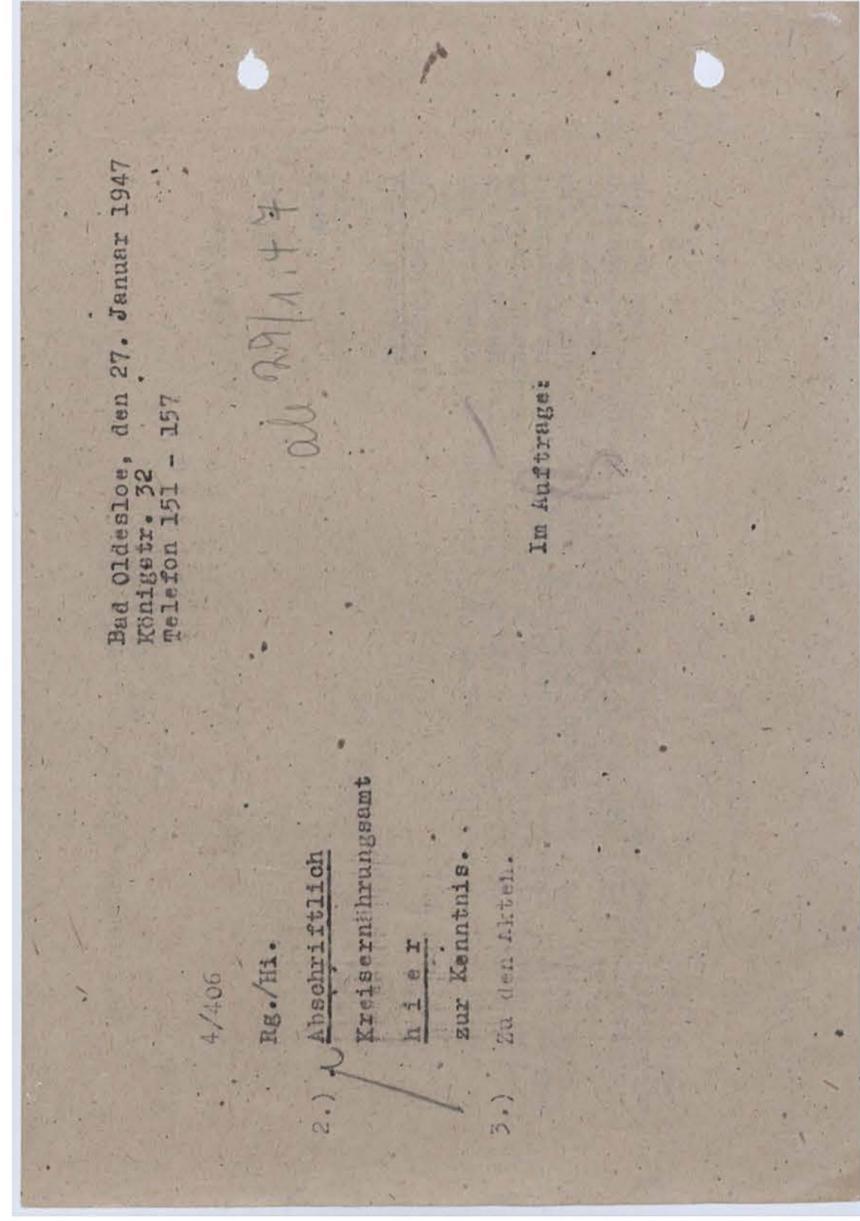


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



17

- 4/413 - Rg./Re. Bad Oldesloe, den 13.10.1947

Urschriftlich mit Akte
an die
Gemeindeverwaltung
in Reinbek
Fürsorgeabteilung

06. 18/10 R

betreffs: Unterstützung Frau Frieda Reschke

zurückgesandt.
Frau Reschke hat nach den hiesigen Unterlagen noch keine Sonderunterstützung erhalten.
Gemäss Anweisung der Militärregierung wird diese für 39 Wochen bei der Hilfsbedürftigkeit der Genannten (1.9.47 bis 30.5.48) bewilligt.
Wiederanforderung mit den vierteljährlichen Kz.-Abrechnungslisten hinsichtlich des 50 %igen Zuschlags. Persönliche oder wirtschaftliche Veränderungen in der ge-

b.w.

17

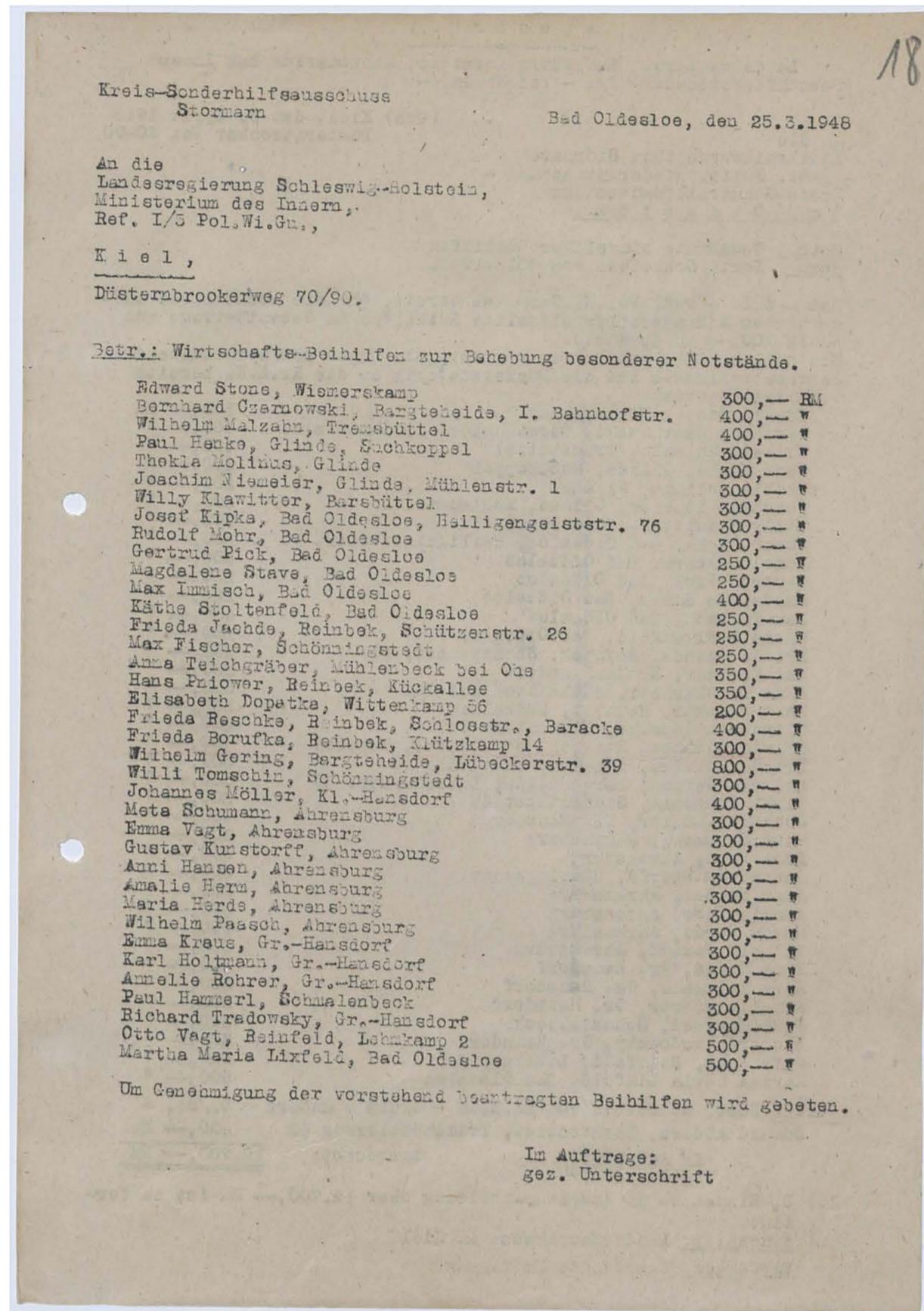
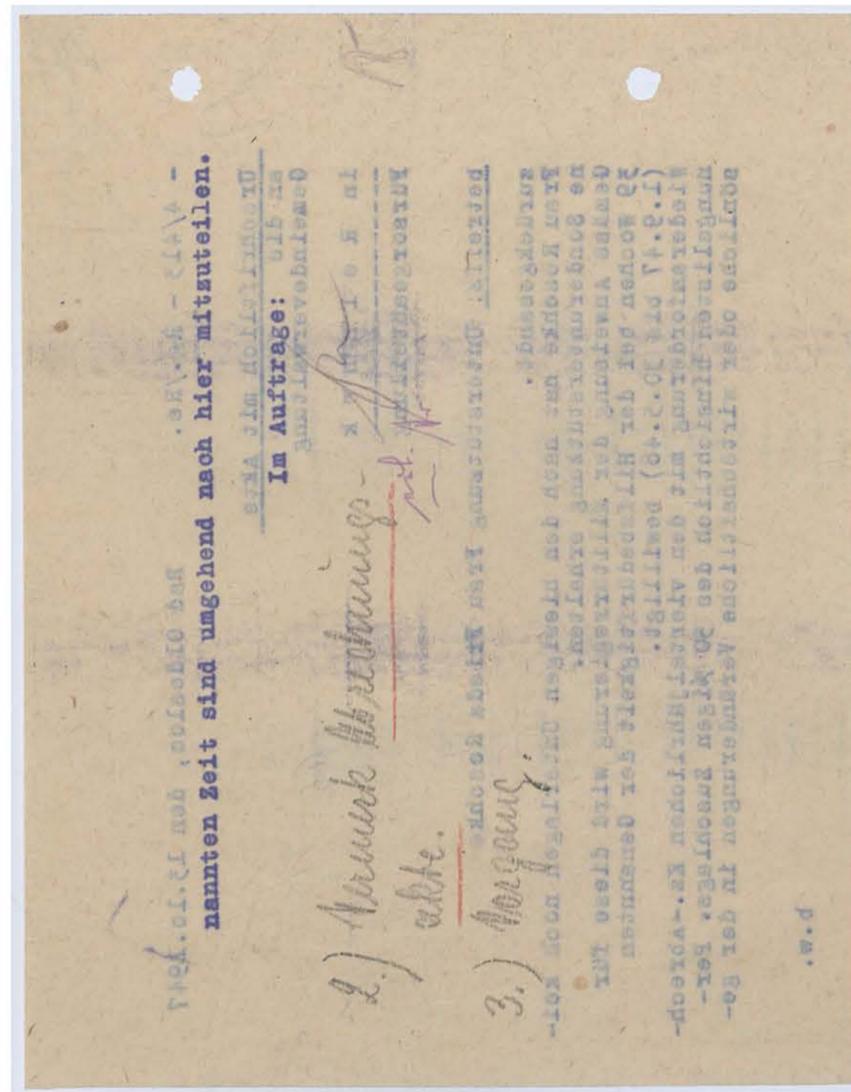
17

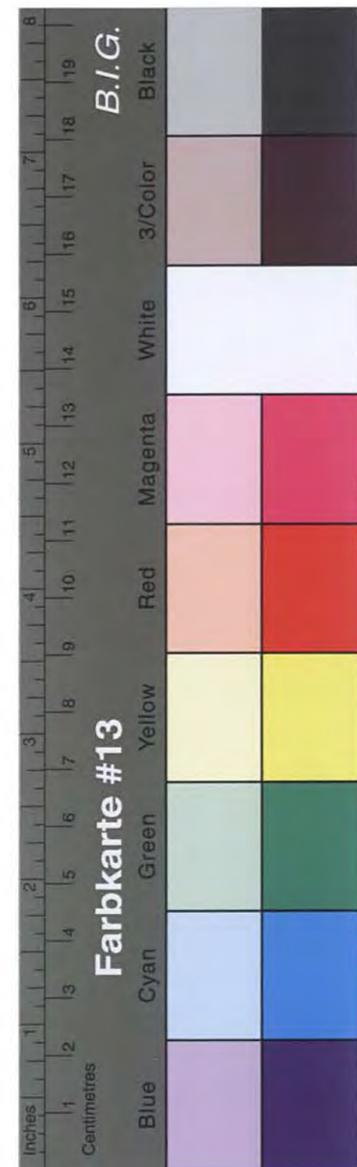
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

A b s c h r i f t

Landesregierung Schleswig-Holstein, Ministerium des Innern
Geschäftszeichen: - I/3 - Pol.Wi.Gu. -

(24b) Kiel, den 3. April 1948
Düsternbrooker Weg 70-90

An die
Landkreisverwaltung Stormarn
- Abt. Polit. Wiedergutmachung -
Kreis-Sonderhilfsausschuss
Bad Oldesloe

Betr.: Gewährung einmaliger Beihilfen.
Bezug: Dort. Schreiben vom 25.3.1948.

Das M.d.I. - Ref. Pol.Wi.Gu. - ist bereit, für die nachstehend aufgeführten Antragsteller einmalige Beihilfen im Gesamtbetrage von RM 12.700,- zu gewähren.

Sie wollen bitte den Betrag verauslagern. Wegen des bevorstehenden Jahresabschlusses ist die Rückerstattung an die Kr.K.K. bereits veranlasst worden.

Edward Stone, Wiemarskamp	300,-	RM
Bernhard Czarnowski, Bargtheide, I. Bahnhofstr.	400,-	"
Wilhelm Malzahn, Tromsbüttel	400,-	"
Paul Henke, Glinde, Suchkoppel	300,-	"
Thekla Molinus, Glinde	300,-	"
Joachim Niemeier, Glinde, Mühlenstr. 1	300,-	"
Willy Klawitter, Barsbüttel	300,-	"
Josef Kipka, Bad Oldesloe, Heiligengeiststr. 76	300,-	"
Rudolf Matern, Bad Oldesloe	300,-	"
Gertrud Pick, Bad Oldesloe	250,-	"
Magdalene Stavo, Bad Oldesloe	250,-	"
Max Innisch, Bad Oldesloe	400,-	"
Käthe Stoltenfeld, Bad Oldesloe	250,-	"
Frieda Jaehde, Reinbek, Schützenstr. 26	250,-	"
Max Fischer, Schönningstedt	250,-	"
Anna Teichgräber, Mühlenbeck bei Ohe	350,-	"
Hans Pniower, Reinbek, Kückallee	350,-	"
Elisabeth Dopatka, Wittenkamp 56	200,-	"
Frieda Reschke, Reinbek, Schlosstr., Baracke	400,-	"
Frieda Boruffke, Reinbek, Klützkamp 14	300,-	"
Wilhelm Gering, Bargtheide, Lübeckerstr. 39	800,-	"
Willi Tomschin, Schönningstedt	300,-	"
Johannes Möller, Kl. Hansdorf	400,-	"
Meta Schumann, Ahrensburg	300,-	"
Emma Vagt, Ahrensburg	300,-	"
Gustav Kunstorff, Bünningstedt	300,-	"
Anni Hansen, Ahrensburg	300,-	"
Amalie Horn, Ahrensburg	300,-	"
Marie Harde, Ahrensburg	300,-	"
Wilhelm Paasch, Ahrensburg	300,-	"
Emma Kraus, Gr. Hansdorf	300,-	"
Karl Holtmann, Gr. Hansdorf	300,-	"
Annelie Rohrer, Gr. Hansdorf	300,-	"
Paul Hammerl, Schmalenbeck	300,-	"
Richard Tredowsky, Gr. Hansdorf	300,-	"
Otto Vagt, Reinfeld, Lehmkamp 2	500,-	"
Martha Maria Lixfeld, Bad Oldesloe	500,-	"

Bezug: Dort. Schreiben vom 25.3.48 - 4/413 - Anders - D./Re. -

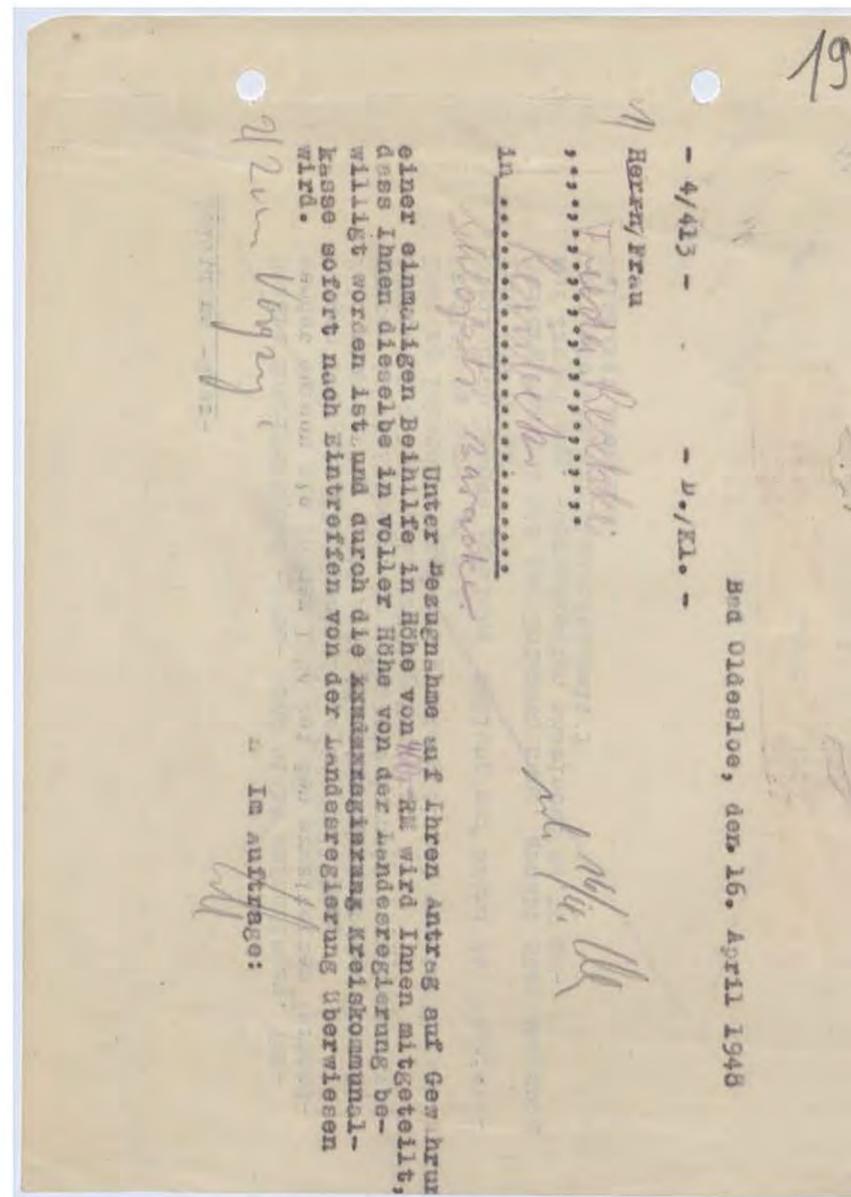
Edmund Anders, Bargtheide, Tromsbüttlerweg 53 450,- RM

Im Auftrage: 12.700,- RM
gez. Nielsen insgesamt:

1.) D.-Einnahme- u. Ausgabe-Anweisung über 12.700,- RM ist zu fertigen.

Einzahler: Landeshauptkasse in Kiel.

Empfänger: Urstehende Empfänger.



Die Gemeindeverwaltung Reinbek, am 18. Mai 1948
 Fürsorge-Abteilung

20
 An die Kreisverv. Stormarn
 - 4/413
 in Bad C. d. d. e

Langensson
 Bad C. d. d. e
 25 MAI 1948

Betr.: Frieda Reschke, Reinbek, Schloßstr. 5
 Bezug: Ihr Schreiben vom 13.10.1947
 Mit dem 30. Mai 1948 ist die Zahlung der Sonderunterstützung für Frieda Reschke aufgrund Ihres o.a. Schreibens abgelaufen. Wir bitten um Entscheidung, ob eine Weiterzahlung der 50%igen Sonderunterstützung erfolgen kann, da Frau R. weiterhin hilfsbedürftig im Sinne RFV ist.

(gez.) Kleist
 Gemeindegeldirektor.
 Beglaubigt:
 Bürovorsteher

lms

Feldtmann -Eger-

Unsere Schriftstücke -Akte- sind nicht aufzufinden. Verwendet wurden sie Sommer 1934 bei den erweiterten Verhandlungen über die Kleingartenfrage in Steilshoop. Feldtmann verzog April 1934 in seinen gepachteten Schrebergarten in Steilshoop. Er arbeitete derzeit in und zwar vom 22.2.- 25.4.1934 bei Strafing Hamburg. Hamburg lehnte Unterstützungsantrag ab und verwies F. an Steilshoop bzw. an uns. Steilshoop lehnte jegliche Zahlung auf Grund der Vereinbarung von 32 ab. Hamburg beginnt mit der Unterstützung, erhebt aber Anspruch auf Erstattung. -Gesamtkosten anseiner 84,70 RM- fortgesetzte Hilfsbedürftigkeit? Reinhardt Programm.

- Fritz Hansen
 Wiet
 M. Kleist

Auszug
 aus der Hamburger Vereinbarung
 vom 28.1.1935

Kreisarchiv Stormarn B2



2A

Heschke - D./Kl. -

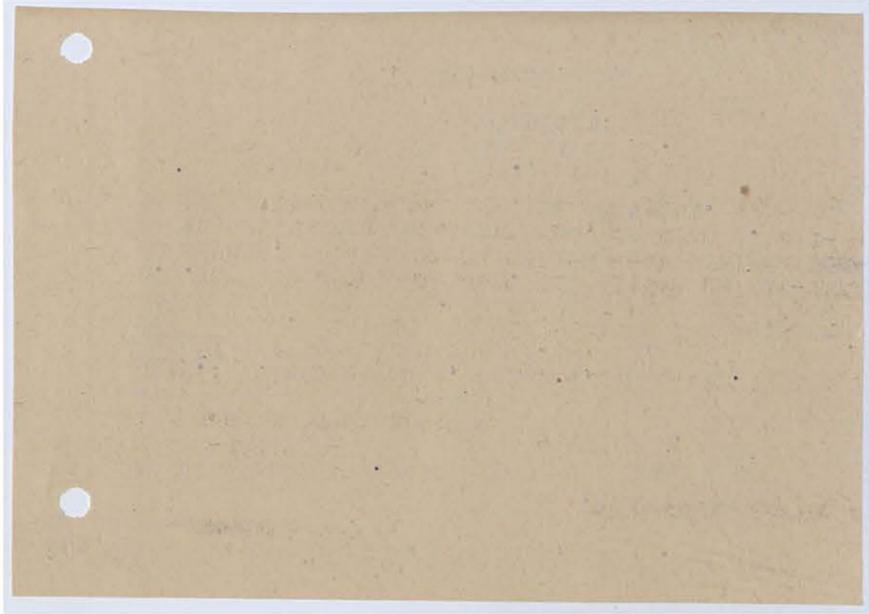
Bad Godesloe, den 23. Juni 1948

an die
Gemeindeverwaltung
in W e i n b e k

Unter Bezugnahme auf den Antrag vom 18.5.1948 in Sachen der Hinterbliebenen Frieda Heschke wird mitgeteilt, dass die Zahlung der Sonderunterstützung ab 1. 7. 1948 weiterhin für zunächst 13 Wochen erfolgen kann. Wiederanforderung mit der Kz.- Abrechnungsliste.

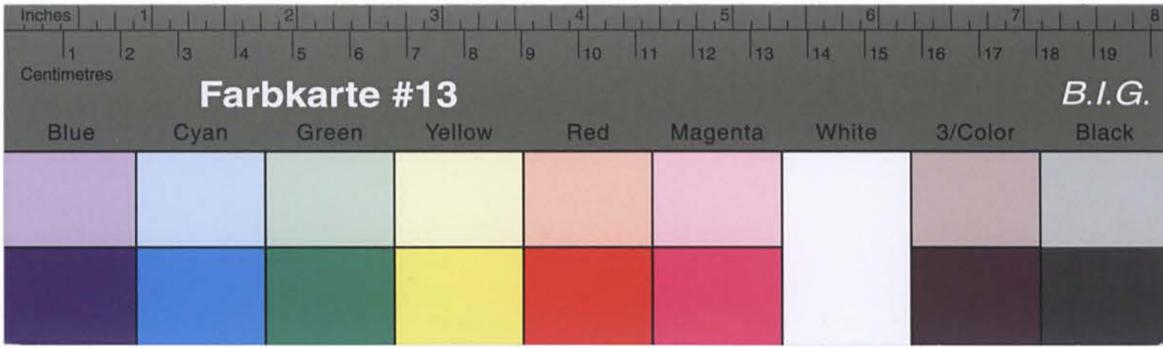
2/ Vermerk zur Liste. *perh.*
3/ Wdg.

Im Auftrage: *[Signature]*



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Qu. Nr. da 1941 auf. Pass. Lu.
 Hamburg, den 20. 9. 1943

Gemeindeverwaltung
 der Hansestadt Hamburg
 - Kämmererei -
 Lohn- und Gehaltskasse
 - 115 -

Wehrmachtfürsorgeoffizier

Hamburg

Eing. 30. Sep. 1943

Zahl:

Es wird hierdurch bescheinigt, dass der/die bei uns beschäftigte Stadtinspektor Hans R. R. g. e. z. Zt. ein monatliches Brutto-Einkommen von 260.-- RM bezieht.

Das Netto-Einkommen beträgt 226.85 RM.

Lohnsteuer	RM.	4.40
R.d.B.	"	2.30
Eisernes Sparen	"	26.--
Winterhilfe	"	- .45

Die Lohnsteuervergünstigung ist berücksichtigt.
 Ab 1.6.1943 als Stadtinspektor-Anwärter eingestellt.

Im Auftrage:
Tietgen
 B.A.

Gemeindeverwaltung
 der Hansestadt Hamburg
 - Kämmererei -
 Lohn- und Gehaltskasse
 - 115 -

2/My

Im Auftrage:

Frau
 Frieda Reschke
 in H e l d e k

Reschke - D./Kl. -

Bad Oldesloe, den 30. August 1948

31/8/48

92

Sie sind aufgrund des Rentengesetzes vom 4.3.1948 als Hinterbliebene eines ehem. politt. Verfolgten rentenberechtig.

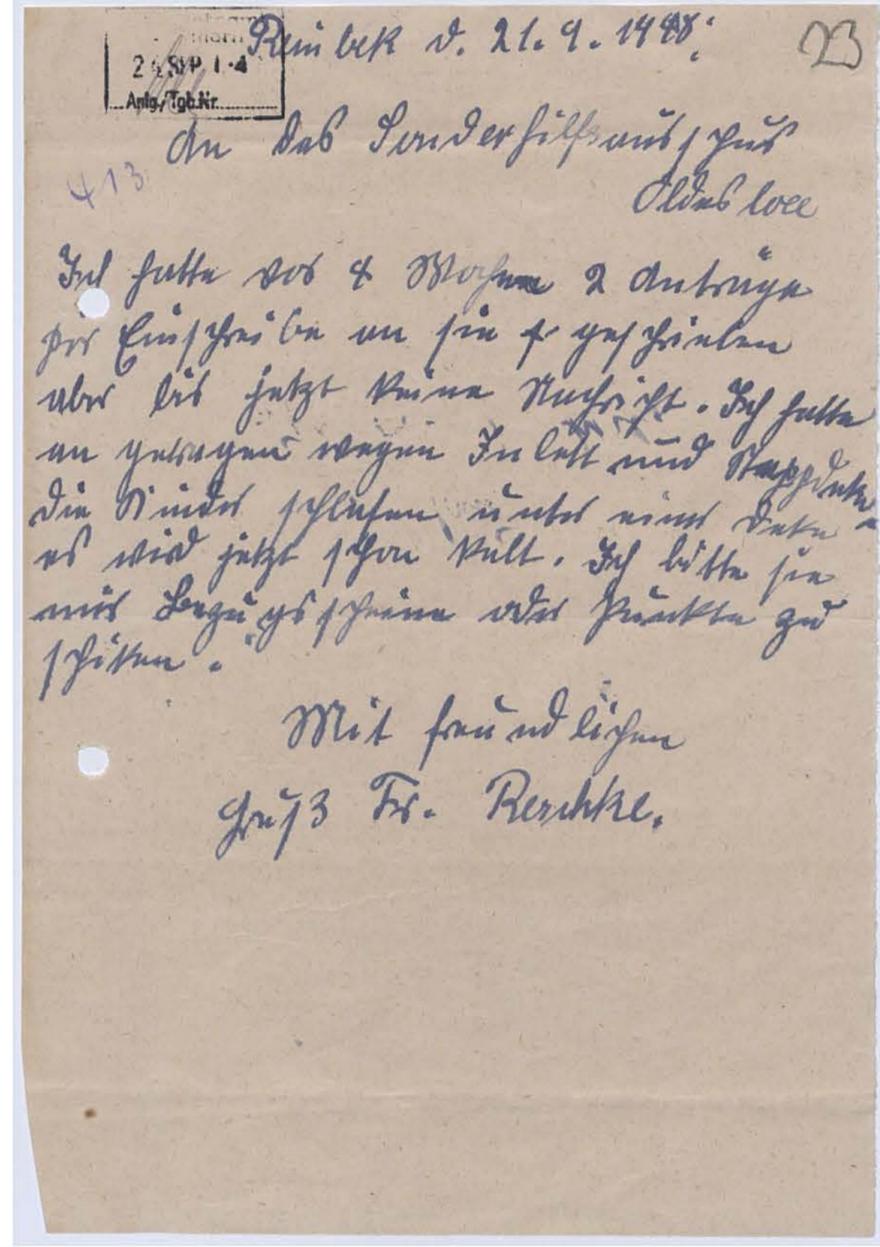
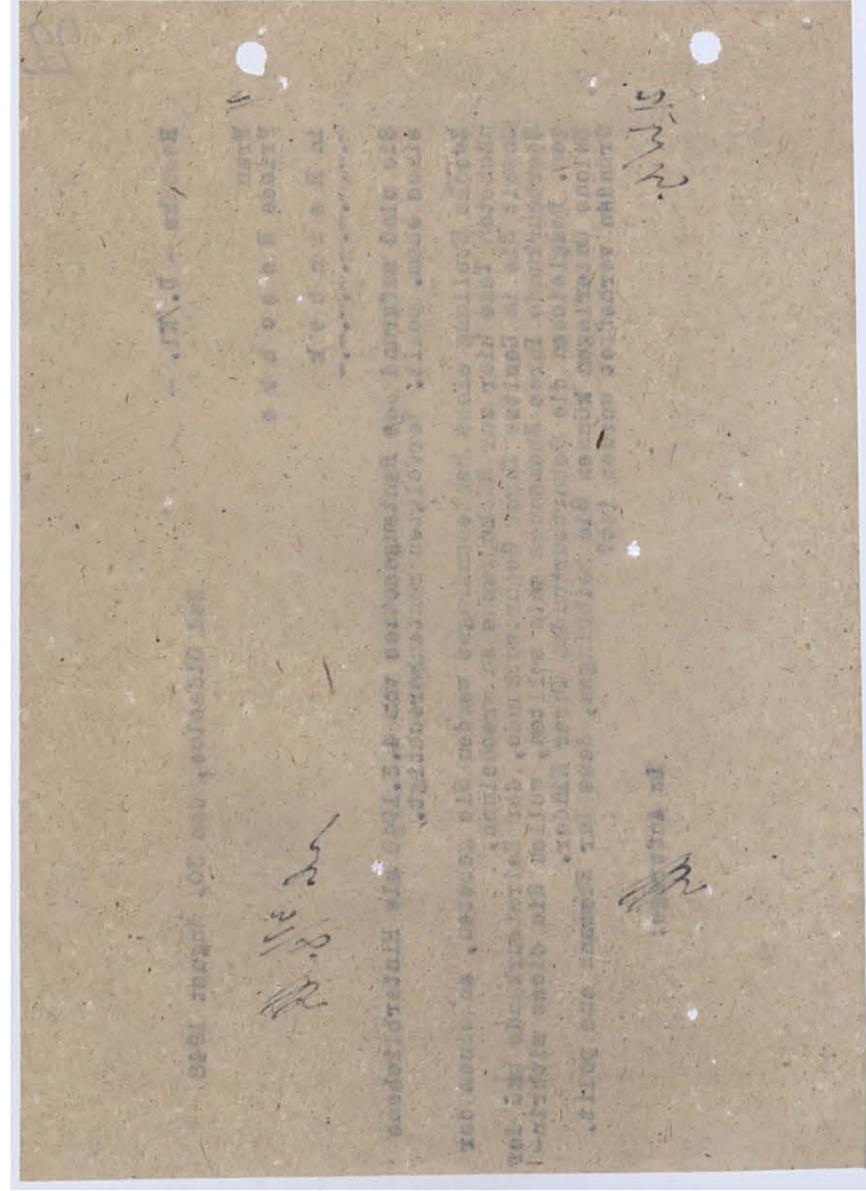
Zwecks Stellung eines Rentenanspruchs werden Sie gebeten, an einem der nächsten Tage hier zur Rückfrage zu erscheinen.

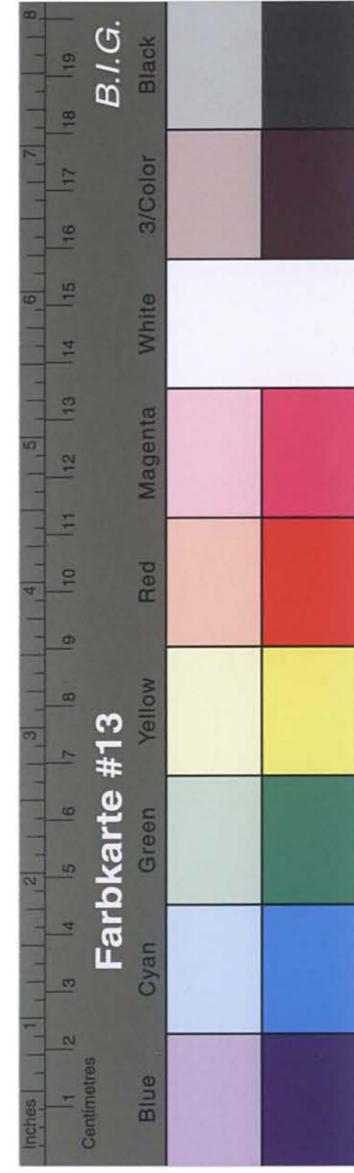
Soweit Sie im Besitze Ihrer Geburtsurkunde, der Heiratsurkunde und der Sterbendeklaration Ihres Mannes sein sollten, wollen Sie diese mitbringen. Desgleichen die Geburtsurkunden Ihrer Kinder.

Belohnung unterliegen die Geburtsurkunden Ihrer Kinder, dass Ihr Mann aus polit. Gründen verhaftet worden ist.

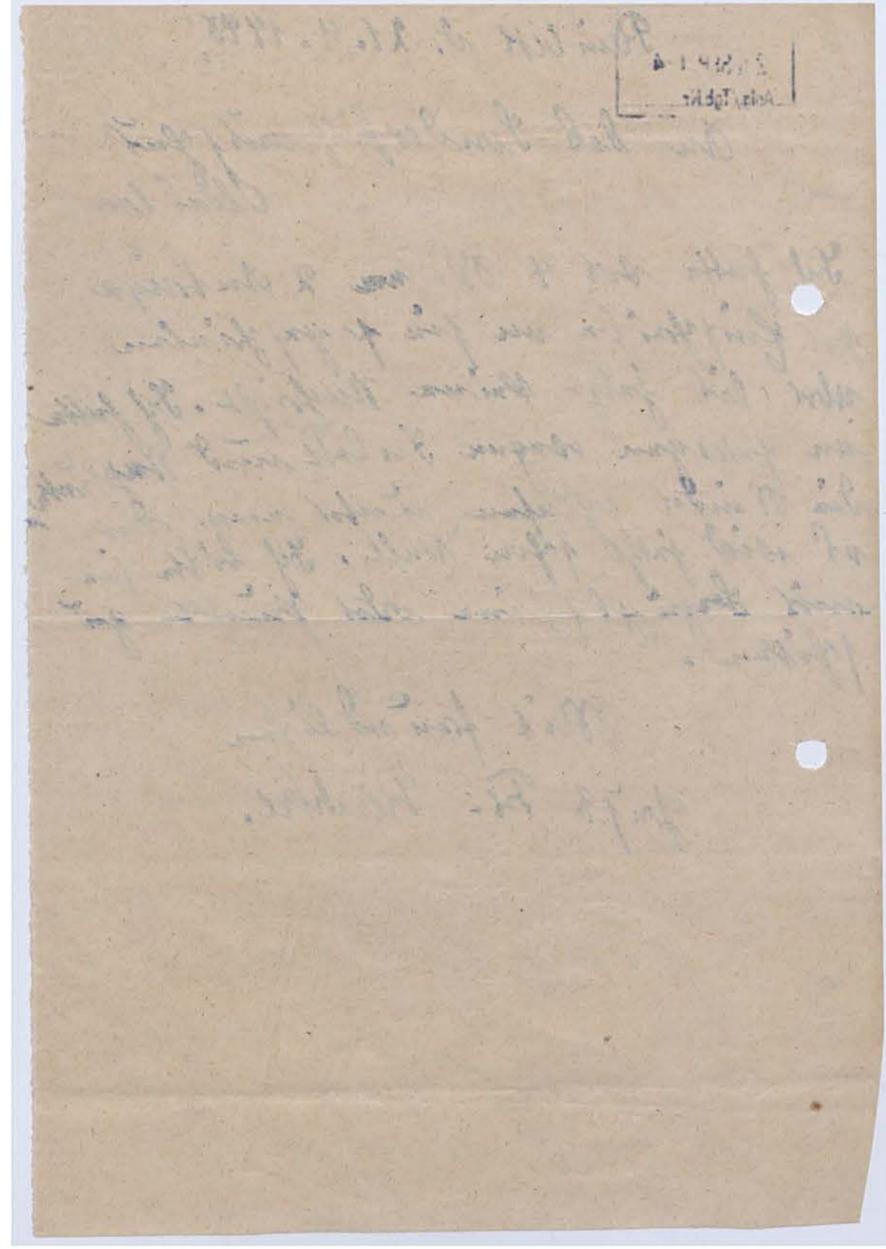


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



R.
 Bad Oldesloe, den 11. Oktober 1948
 - Reschke - D./K.
 An die
 Gemeindeverwaltung
 in R e i n b e k

In der Fürsorgeangelegenheit Frieda Reschke in Reinbek, Schlosstr. 5, wird mitgeteilt, dass Frau Reschke durch Beschluss des Kreis-Sonderhilfeausschusses vom 6.10.48 von der weiteren Betreuung ausgeschlossen wurde. Ihr sind somit ab sofort die Sondervergünstigungen als Hinterbliebene eines ehem. polit. Verfolgten nicht mehr zu gewähren.

Im Auftrage:

P. Frieda Reschke
 b. D. Pauls wolle nicht
 Brief sein 15. 10. 48

Anruf erfolglos
 11/10/48

Ohne Wohnungsangabe oder andere nähere Bezeichnung ist Empfänger nicht zu ermitteln.

Kreisarchiv Stormarn B2



26

Reschke-D./-

Bad Oldesloe, den 16. Oktober 1948.

Protokoll

der 5. Sitzung des Kreissonderhilfeausschusses Stormarn
am 6. Oktober 1948.

Es waren anwesend:

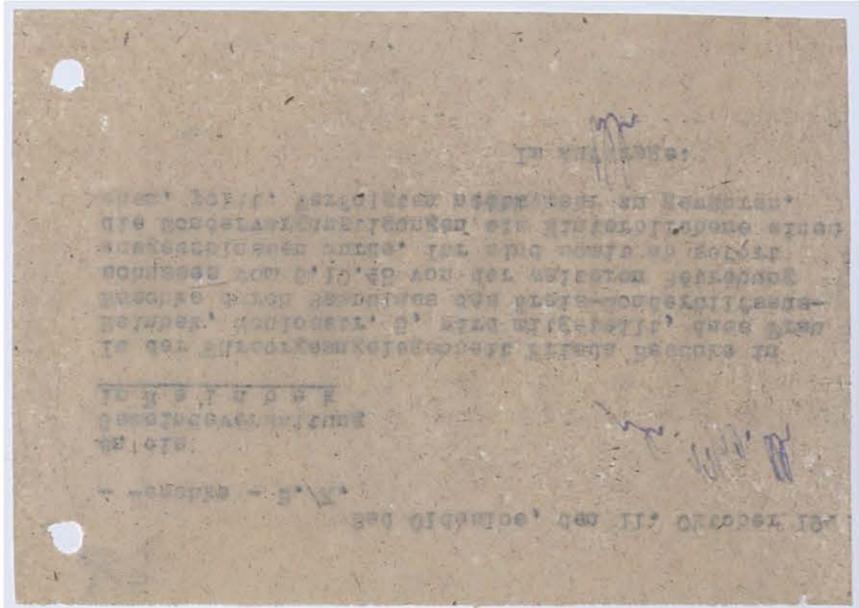
1. Herr Westpfähling,
2. Herr Lerbs,
3. Herr Pietsch,
4. Herr Dabelstein,

Vorsitzender,
Beisitzer,
Beisitzer,
von der Verwaltung (Schrift-
führer).

Vorlage: Überprüfung der am 9. Dezember 1946 ausgesprochenen
Anerkennung der Frieda R e s c h k e in Reinbek.

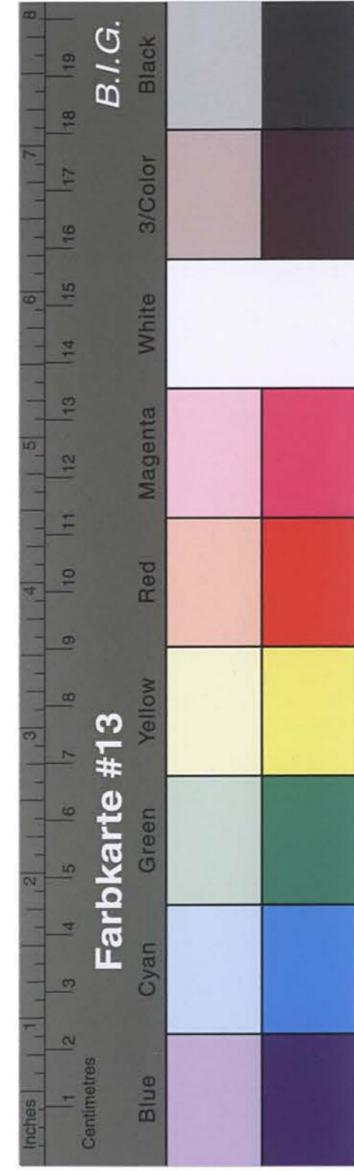
Beschluss: Der Kreissonderhilfeausschuss beschliesst einstimmig, die
weitere Anerkennung abzulehnen. Wie die angestellten Ermittlungen
ergeben haben, hat der Ehemann Reschke unter Einwirkung von Alkohol
einmal leichtfertig eine Ausserung getan, die zu seiner Verhaftung
führte. Diese Strafe ist verbüsst und wurde R. nach Verbüsung der
Strafe zur Wehrmacht einberufen. Der derzeitige Aufenthalt ist unbekannt.
Das jetzige Vermisstsein hat mit der politischen Verfolgung nichts
zu tun. Eine weitere Anerkennung musste daher abgelehnt werden.

.....



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

- 3 -

3) Welche Folgen dieses Schadens sind z. Zt. der Antragstellung noch vorhanden ?

3 d) Nachweis des Schadens; (Zeugen, eidesstattliche Versicherungen)

4. a) Welchen gesetzlichen Krankenkassen gehört der Beschädigte an?

1) Vor der Verfolgung ?

2) z. Zt. der Antragstellung (Vgl. Ziff. VII der Vorbemerkg.)

b) Hatte der Beschädigte vor der Verfolgung volle Arbeitskraft? Vermeidungsfall, weshalb nicht?

c) Bezieht oder bezog der Beschädigte

24

Beschke-D./-
Bad Oldesloe, den 19. Oktober 1948.

Pran
Frieda Reschke,
Schlosstr. Baracke.

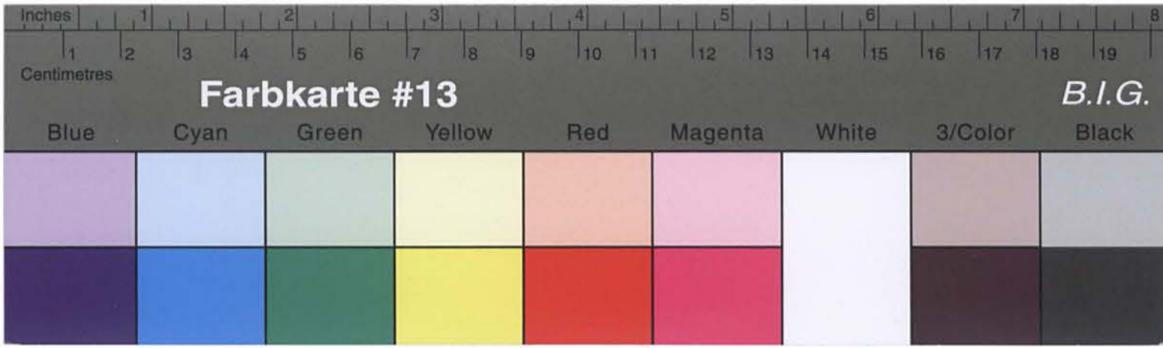
29.10.48

2/10/48

Im Auftrage:

In Ihrer Betreuungsache wird der Empfang Ihres Schreibens vom 15. Oktober 1948 bestätigt.

Da Sie bisher Ihre Angaben bisher in keiner Weise glaubhaft nachgewiesen haben, wollen Sie umgehend noch eidesstattliche Erklärungen von Zeugen einreichen, dass Ihr Ehemann tatsächlich aus politischen Gründen verhaftet worden ist. Zu welcher Strafe ist Ihr Ehemann verurteilt worden? Welche Zeugen können Sie beibringen, dass Ihr Ehemann tatsächlich zuletzt im Januar 1945 aus Kehlheim geschieden hat? Ihrer eingehenden glaubhaften Nachweisung Ihrer Angaben wird entgegen gesehen.



Kreisarchiv Stormarn B2

- 3 -

3) Welche Folgen dieses Schadens sind z.Zt. der Antragstellung noch vorhanden? 3

d) Nachweis des Schadens; (Zeugen, eidesstattliche Versicherungen) 3 d)

4. a) Welchen gesetzlichen Krankenkassen gehört der Beschädigte an? 4 a)

1) Vor der Verfolgung? 1)

2) z.Zt. der Antragstellung (Vgl. Ziff. VII der Vorbemerkg.) 2)

b) Hatte der Beschädigte vor der Verfolgung volle Arbeitskraft? Vermeinendenfalls, weshalb nicht? 4 b)

1)

c) Bezieht oder bezog der Beschädigte auf ... 4 c)

21/11/1948

Im Antrage:

Die Ehefrau Frieda H. e. s. k. e. in Heide ist von dem Kreis-Sonderhilfe-
ausschuss als Ehefrau anerkannt. Vorfälle sind anerkannt, jedoch in
der Sitzung vom 6.10.48 wegen fehlender Nachweise der polt. Verfolgung
nicht anerkannt worden. Gegen diese Entscheidung hat Frau H. Beschwerde
eingelegt und sich insbesondere auf die Aussagen der zu Heide, Heide,
37, wohnhaften Frau Heide bezieht. Frau Heide soll berichten können, dass
der Ehefrau H. eine polt. Gründe vorliegen sollen, nach soll ihr be-
kannt sein, dass der Ehefrau Heide vor 1933 bereits mit in der S.P.D.
tätig und sich nach der Wiedereinnahme illegal betätigt hat.
Es wird gebeten, Frau Heide vorzusprechen über die polt. Vorgänge, die
des H. zu vernehmen, damit über die Beschwerde entschieden werden kann.

in den
Sonderhilfeausschuss
in Heide a. d. R.
- Besche - D.K.
Bad Oldesloe, den 8. November 1948

28

30
- Reschke - D./K. Bad Oldesloe, den 2. Dezember 1948
Protokoll

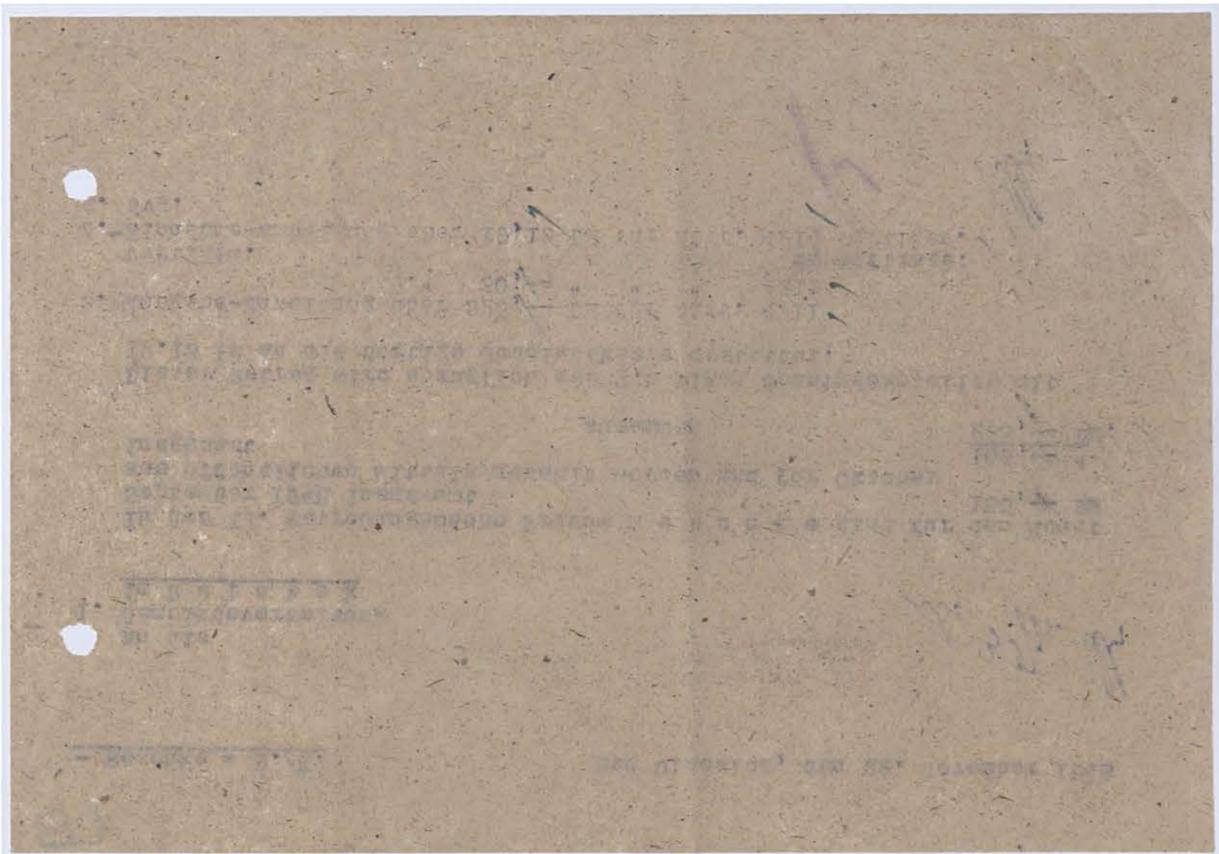
über die 9. Sitzung des Kreis-Sonderhilfs-
ausschusses Stormarn am 25. November 1948.

Zur Sitzung waren erschienen:

1.) Herr Westphäling,	Vorsitzender
2.) Herr Lerbe,	Beisitzer
3.) Herr Pietsch,	Beisitzer
4.) Herr Dabelstein,	von der Verwaltung (Schriftführer)

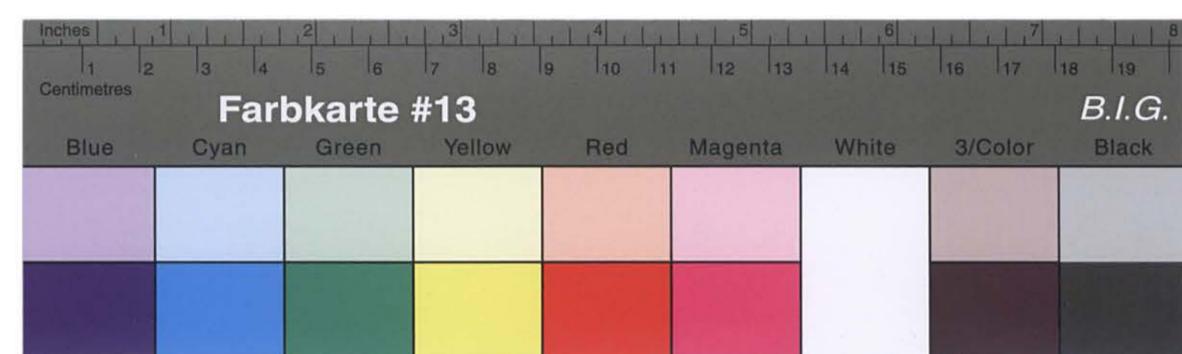
Vorlage: Antrag Friedel Ahrens in Reinbek auf Wiederanerkennung Frieda Reschke in Reinbek.

Beschluss:
Der Kreis-Sonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, die weitere Anerkennung bis zum Eingang der Zeugenaussage Frau Held zurückzustellen.



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Bad Oldesloe, den 2. Dezember 1948

- Reschke - D./K.

7
Frau
Friedel Ahrens
in Reibek
Brunsbuch 22

In der Betreuungssache der Kz. Hinterbliebenen Frieda Reschke wird der Empfang Ihres Schreibens vom 30.11.48 bestätigt. Nachdem Frau Reschke nunmehr erstmalig angab, dass ihr Ehemann vor 1933-Mitglied der S.P.D. war ist der Kreis-Sonderhilfsausschuss bereit, eine erneute Überprüfung des Ausschusses vorzunehmen. Dieserhalb wurde bereits die Vernehmung der von Frau Reschke benannten Frau Held in Wentorf durch den Kreis-Sonderhilfsausschuss in Ratzeburg veranlasst. Diese Aussage liegt hier bisher nicht vor. Es wird daher gebeten, auch von dort aus wegen der Beschleunigung an Frau Held heranzutreten. Oder sind Sie in der Lage zu bestätigen, dass der Ehemann Reschke lange Jahre vor 1933 Mitglied der S.P.D. und aus diesem Grunde zu einer Haftstrafe verurteilt worden ist. Der Ausschluss erfolgte s. Zt. weil nach den eigenen Angaben von Frau Reschke Ihr Ehemann einmal leichtsinniger Weise eine polit. Ausserung getan hatte, die alsdann zu seiner Verhaftung führte. Über die frühere polit. Einstellung hatte Frau Reschke bisher Angaben nicht gemacht.

Im Auftrage:

Anlagen: Zwei Zeugniserklärungen.

ergebendst Frieda Reschke

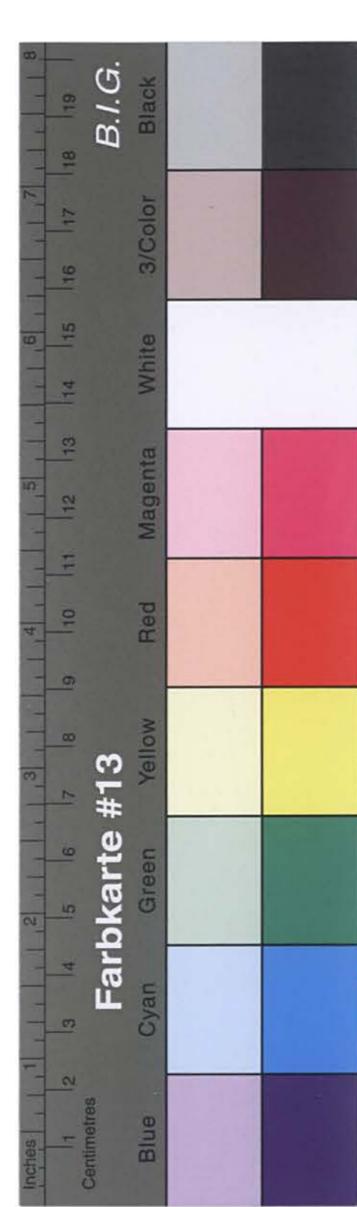
Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 19. Oktober 1948 übersende ich Ihnen beiliegende Zeugniserklärungen und bitte mich wissen zu lassen, ob ich weitere Zeugen namhaft machen soll.

Betreff.: Betreuungssache
Vorgang: Reschke-D./-
Abtlg. 4 / 413.
Kreissonderhilfsausschuss
Kreisverwaltung Stormarn,

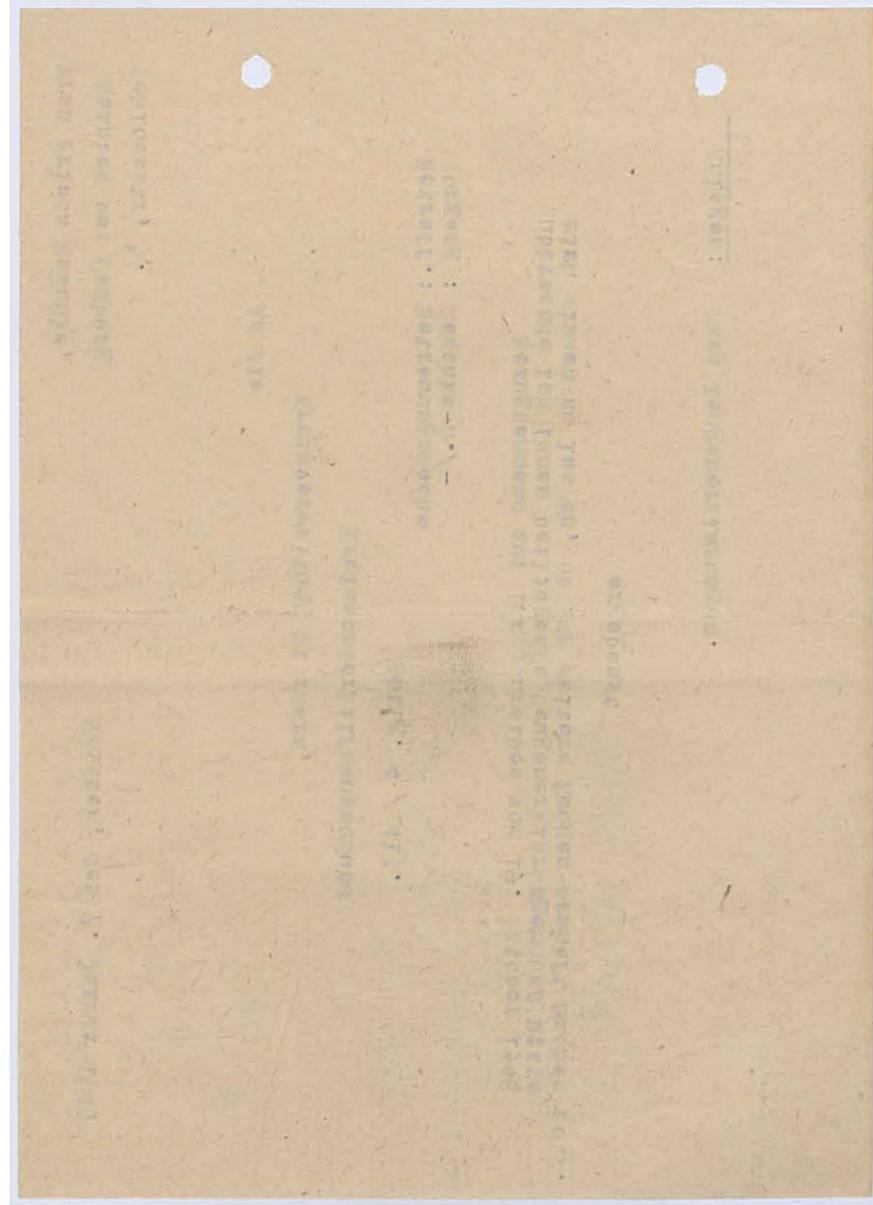
An die

Schlossstr. 5.
Reibek bei Hamburg
Frau Frieda Reschke,

Reibek, den 7. Januar 1949



Kreisarchiv Stormarn B2



Reinbek, d. 19. 1. 1949 ³²

Sehr geehrte Herren!

In der Anlage übersende ich Ihnen ein Schreiben des Herrn Greve. betreffs meines Mannes.

Ich bitte Sie um Nachricht, wie Sie darüber entscheiden werden.

Hochachtungsvoll

Frau Frieda Roschke

Reinbek

Schloß-Baracke

Bd. 01, 29. 7. 49

Wdg. zur Sitzung.

33

Bad Oldesloe, den 19. Februar 1949.

Protokoll

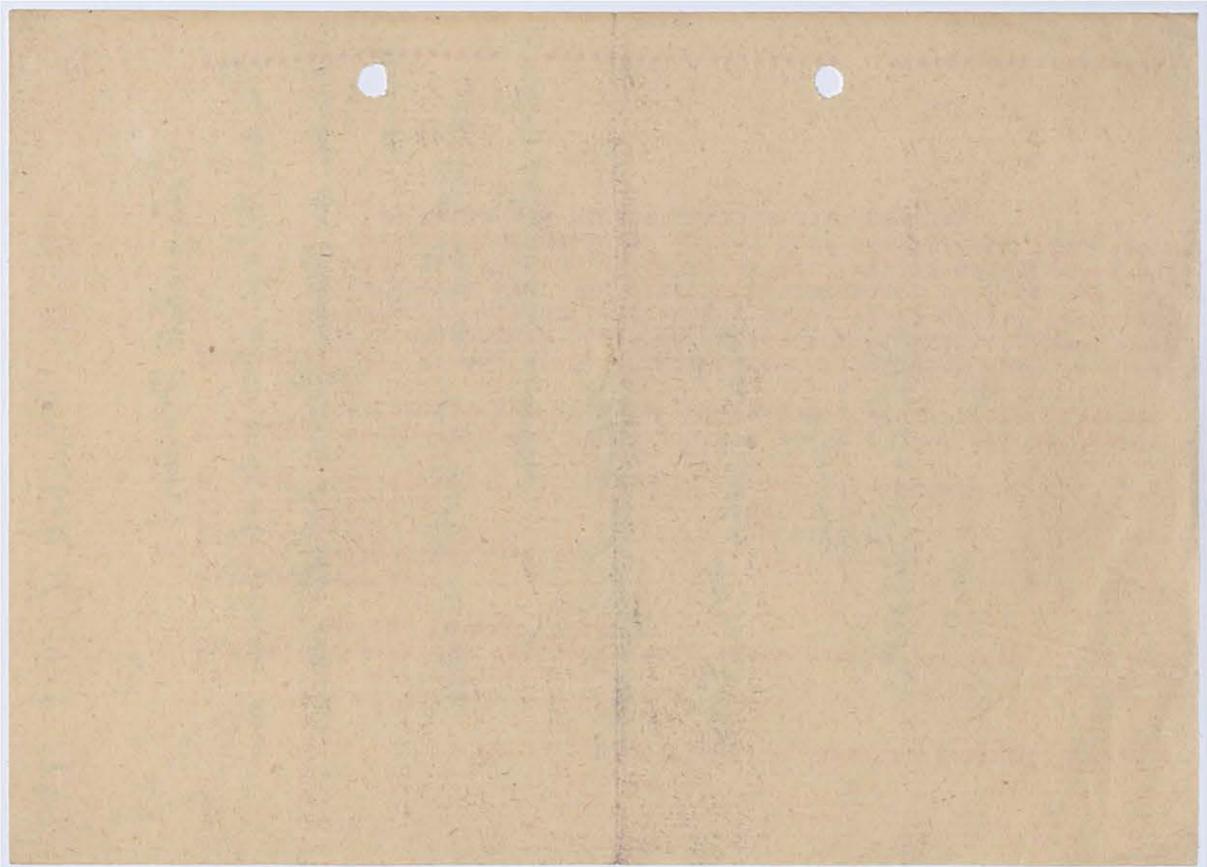
der 14. Sitzung des Kreissonderhilfsausschusses Stormarn
am 12. Februar 1949.

Es waren anwesend:

- a) Herr Westphäling, Vorsitzender,
- b) Herr Lerbs, Beisitzer,
- c) Herr Pietsch, Beisitzer,
- d) Herr Dabelstein, Geschäftsführer.

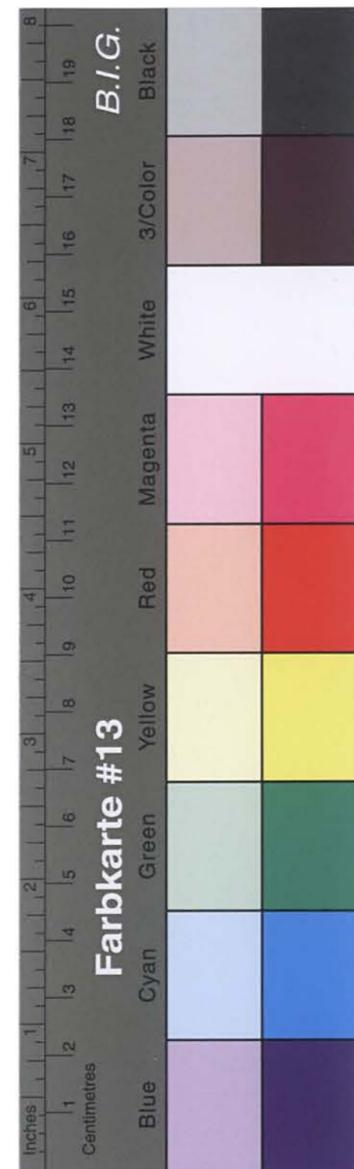
Vorlage: Beschwerde der Frieda Reschke in Heintbek gegen die Ablehnung der weiteren Anerkennung als Hinterbliebene.

Beschluss: Der Kreissonderhilfsausschuss beschliesst nunmehr einstimmig eine Abänderung des Beschlusses vom 6. Oktober 1948, Frau Reschke als Hinterbliebene eines ehem. polit. Verfolgten anzuerkennen. Wie durch Zeugnisaussagen nunmehr nachgewiesen, ist der Ehemann offen gegen den Nationalsozialismus aufgetreten und während seiner Haft verstorben. Frau Reschke ist daher als Hinterbliebene anzuerkennen.

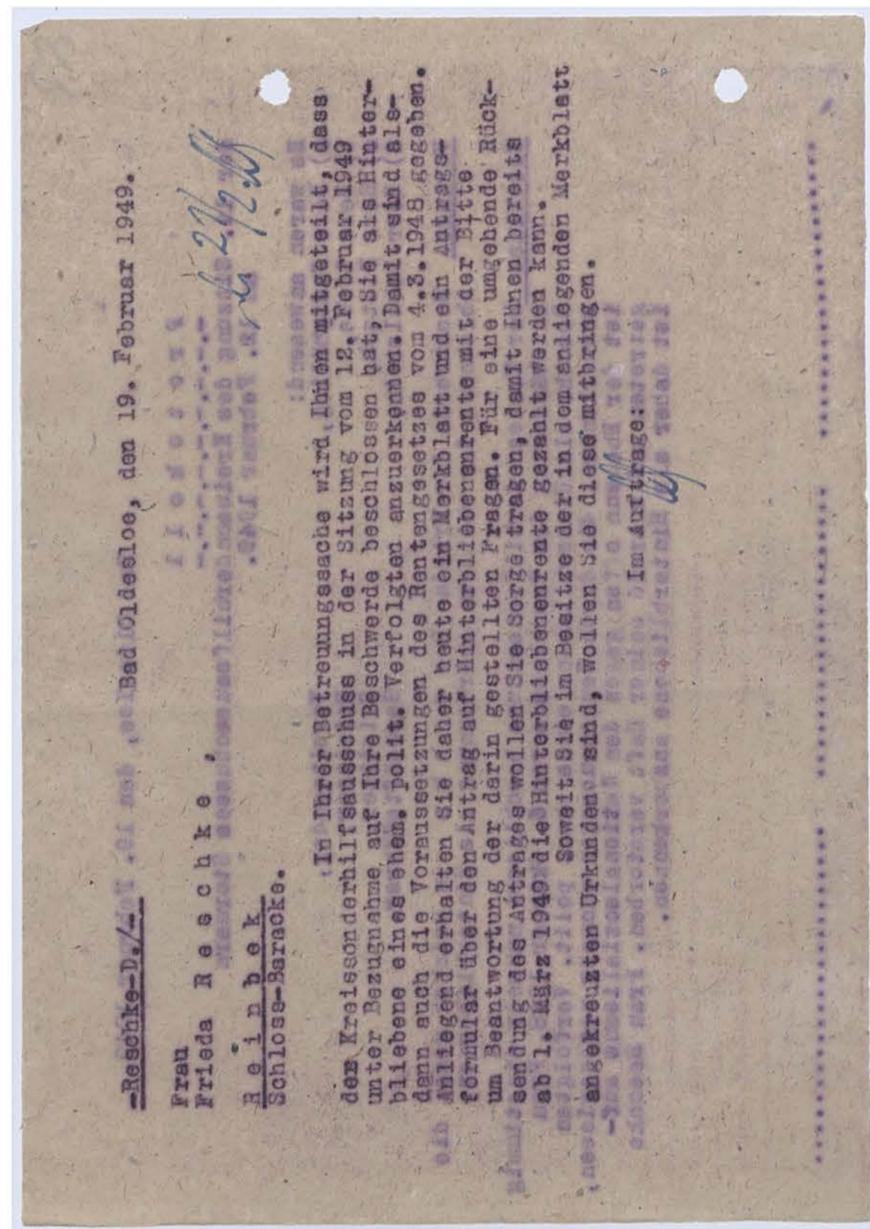


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



34

Name des Antragstellers:

Landkreis :

Einheimische
Flüchtling
(au. welchem Gebiet)

Antrag auf Hinterbliebenenrente
für Anspruchsberechtigte nach dem Gesetz über die
Gewährung von Renten an die Opfer des National-
sozialismus vom 4. März 1948 .

1. Name Reschke Vorname Bernhard Beruf : Charakter
des Verstorbenen bzw. Verschollenen:
geboren am : 27. 9. 04 in Nowandorf, Kr. Danziger Höhe
letzter Wohnort : Danzig / Ohropopoda Strasse-Nr. : 3 6
verschollen seit dem Jan. 45 Tag der letzten Nachricht : 4. 7. 45
Staatsangehörigkeit : Deutsches Reich

2. Hinterbliebene :

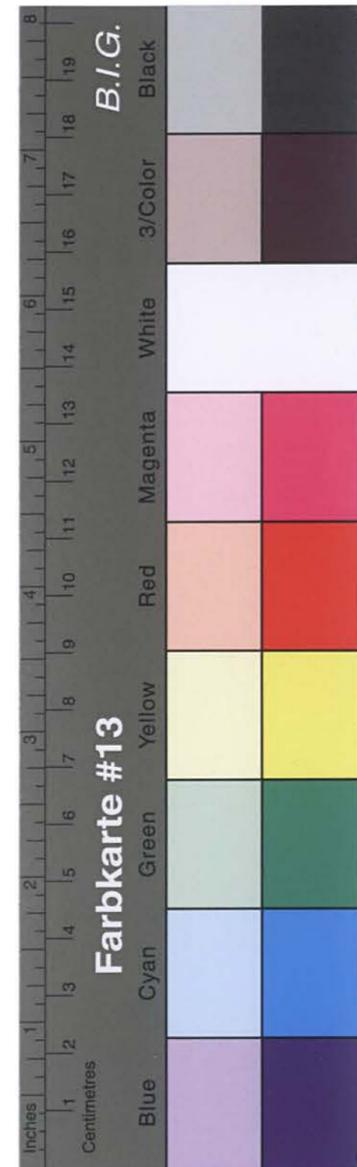
a) Witwe (Witwer).	a) <u>Reschke</u> <u>Frieda</u> Name Vorname
b) Geburtstag.	b) Tag <u>2</u> Monat <u>5</u> Jahr <u>02</u>
c) Geburtsort:	c) Ort <u>Wobbschin</u> Kreis <u>Waltow</u>
d) jetziger Wohnsitz: (vgl. Ziffer II d. Merkblatts)	d) Ort <u>Reinbeck</u> Kreis <u>Schlöben</u> Str. u. Nr. <u>5 (Baracke)</u>

3. Rentenberechtigte Kinder :

a) eheliche Kinder und für ehelich erklärte :	a) 1. <u>Ronald</u> <u>10. 7.</u> 19 <u>36</u> Vorname geb.am
	2. <u>Catharina</u> <u>3. 7.</u> 19 <u>37</u>
	3. <u>Regina</u> <u>14. 7.</u> 19 <u>38</u>
	4. <u> </u> <u> </u> <u> </u>
	5. <u> </u> <u> </u> <u> </u>
b) uneheliche Kinder, wenn die Vaterschaft des Beschädigten festgestellt ist :	b) 1. <u> </u> <u> </u> <u> </u> Vorname geb.am
	2. <u> </u> <u> </u> <u> </u>
c) an Kindesstatt angenommene Kinder : (vgl. Ziffer II c des Merk- blatts)	c) 1. <u> </u> <u> </u> <u> </u> Vorname geb.am
	2. <u> </u> <u> </u> <u> </u>

4. Vormund der Kinder ?

4.	Namen	Vornamen
	Wohnort	Strasse Postamt



Kreisarchiv Stormarn B2

5. a) Beziehen die Hinterbliebenen Un- 5. a) fall-oder Hinterbliebenenrente? Rente aus der Angestelltenversicherung, Knappschaftspension, Ruhegeld oder Gehältnisse auf Grund der RVO, Rente nach der Sozialversicherungsdirektive Nr.27 oder sonstige Renten oder Pensionen und von welcher Stelle? (Renten- und Geschäftszeichen sind anzugeben.)

Sozialvorsorge (Wohlfahrt)
DN 97,50

b) Welches monatliche Einkommen wird erzielt? b)

c) Art des Einkommens? c) (Hierzu gehören Einkommen aus Grundbesitz, Landwirtschaft, Gewerbebetrieb, selbständiger und unselbständiger Arbeit, Kapitalvermögen.)

6. Elternrente

a) Vor- und Familienname der lebenden Elternteile : 6. a) Vater
Mutter

b) Leben die Eltern in häuslicher Gemeinschaft? b)

c) Leben die Eltern getrennt, weil sie nicht zur ehelichen Gemeinschaft verpflichtet sind? c)

d) Ständiger Wohnsitz bei häuslicher Gemeinschaft? d)

e) Ständiger Wohnsitz beider Elternteile, falls sie getrennt leben : e)

7. Sonstige Bemerkungen :

Vorstehende Angaben sind nach bestem Wissen gemacht worden.

Ort : *Reinbeck* , den *27. 11.* 1948 .
ger. Frau Frieda Roschke
Unterschrift des Antragstellers bzw. des Vertreters.

Sonderhilfsausschuss Ort : , den 1948.
Gesch.-Zeichen :

Es wird hiermit bescheinigt, dass der Antragsteller durch den Sonderhilfsausschuss in am als Hinterbliebener eines als politisch-, rassistisch- oder religiös Verfolgten unter Ausweis Nr. anerkannt worden ist.
Der Antragsteller wurde auf die Folgen von wesentlich falschen Angaben hingewiesen.
Die vorstehenden Angaben sind glaubwürdig, Bedenken werden vom Sonderhilfsausschuss nicht erhoben.

(Dienstsigel) Unterschrift des Geschäftsführers vom Sonderhilfsausschuss

35

Sehr geehrte Herren!

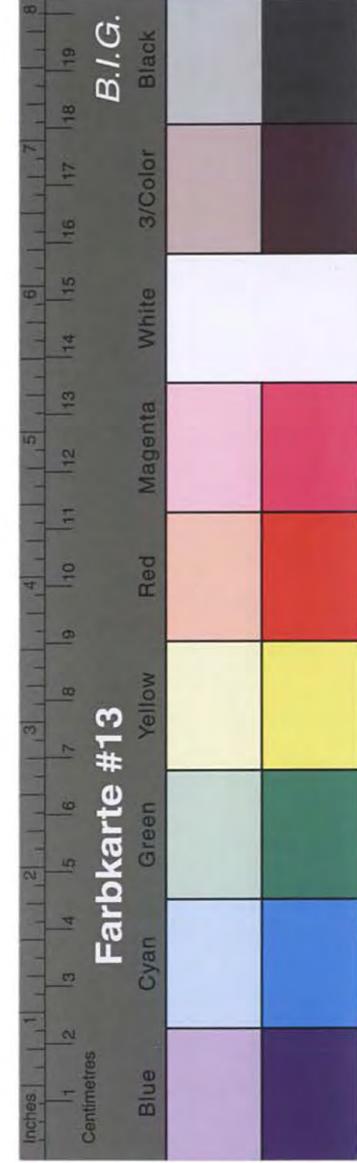
Einliegend sende ich die gewünschten Papiere. Meine Geburtsurkunde kann ich leider nicht beifügen; da sie auf der Fahrt verlorengegangen ist.

Bitte möglichst nur Rücksendung der Papiere!

4/13

22.2.1949
23/2.49

Frieda Roschke
Stocholmingswall



Kreisarchiv Stormarn B2

Die Hinterbliebenen
 sind als Rentenvorschuss für den Monat März 1949
 auszubahlen.
 2. D.-Ausgabe-Anweisung über 287,- DM für VO #0 fertigen.
 3. Vermerk zur Zahlkarte.
 4. z.d.L.

Im Auftrage:
fa

Bed Oldestoe, den 24. Februar 1949
 Frieda Ryhke, Reichen
 287,- DM

287,-
 20. FEB. 1949

Die Hinterbliebenen
 sind als Rentenvorschuss für den Monat März 1949
 auszubahlen.
 2. D.-Ausgabe-Anweisung über 287,- DM für VO #0 fertigen.
 3. Vermerk zur Zahlkarte.
 4. z.d.L.

Im Auftrage:
fa

Bed Oldestoe, den 24. Februar 1949
 Frieda Ryhke, Reichen
 287,- DM

287,-
 20. FEB. 1949

36

Bad Oldesloe, den 4. März 1949

317

- Reschke - D./K.

An die
Landesregierung Schleswig - Holstein
Ministerium für Wohlfahrt und Gesundheitswesen
Ref. VI D 6
in Kiel

Le 8.3.49

Betrifft: Rentenabteilung
Antrag Frieda R e s c h k e in Reinbek.

In der Betreuungssache der Hinterbliebenen Frieda R e s c h k e in Reinbek werden anliegend mit der Bitte um Festsetzung der Rente überreicht:

1. Antrag auf Hinterbliebenenrente,
2. Abschrift der Heiratsurkunde der Antragstellerin,
3. Abschrift der Geburtsurkunden der Kinder,
4. Bescheinigung des Dr. med. E. Degner in Wentorf, wonach Frau Reschke mindestens 50 % erwerbsgemindert ist,
5. Abschrift des Protokolls der 14. Sitzung des KSHA.

An Rentenvorschüssen wurden aus Mitteln der Landesregierung an Frau Reschke gezahlt:

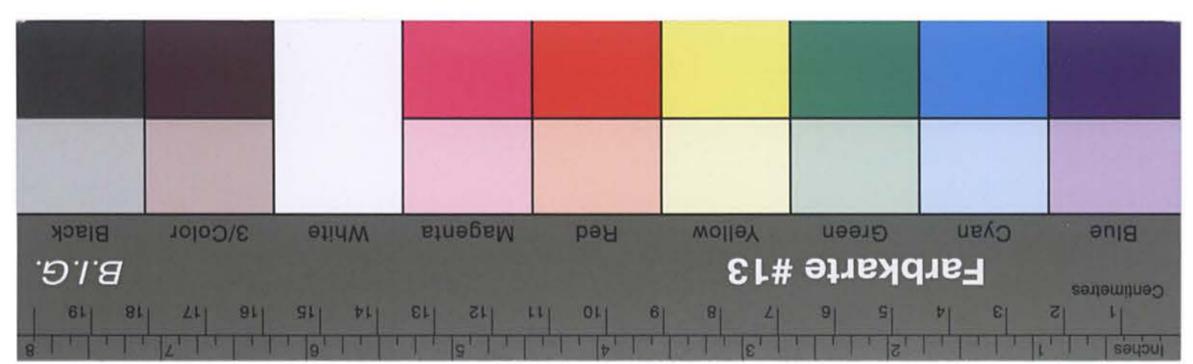
August	280,—	DM
September	280,—	"
Oktober	280,—	"
November	280,—	"
Dezember	280,—	"
Januar	280,—	"
Februar	280,—	"
März	280,—	"
	<u>2240,—</u>	DM

I. a. fu

IN VERLEGE:

Handwritten notes and stamps, including a date stamp '1949' and various illegible markings.

Kreisarchiv Stormarn B2



Bad Oldesloe, den 4. März 1949

- Reschke - D./K.

Frau
Frieda Reschke
in Reinbek
 Schlosstr. 5 (Baracke)

P.D.S.

In Ihrer Betreuungssache wird der Empfang des Fragebogens bestätigt. Anliegend erhalten Sie die eingereichten Urkunden zu Ihrer Bedienung zurück. Gemäss der Anweisung der Landesregierung können Ihnen Rentenvorschüsse gezahlt werden. Wie Sie aus dem Merkblatt entnehmen wollen, darf der Höchstbetrag der Hinterbliebenenrente, einschliesslich Waisengeld, 280,— DM nicht übersteigen. Für den Monat März werden Ihnen erstmalig 280,— DM in Kürze überwiesen. Hinsichtlich der Nachzahlung für die Zeit ab 1.8.48 erhalten Sie nach Klärung des bisher von der Gemeinde gezahlten Betrages weitere Nachricht.

Mit der Zahlung der Rente kommt die Zahlung der Unterstützung in Fortfall. Für den Monat März können Sie daher keine Unterstützung in Empfang nehmen.

Im Auftrage:

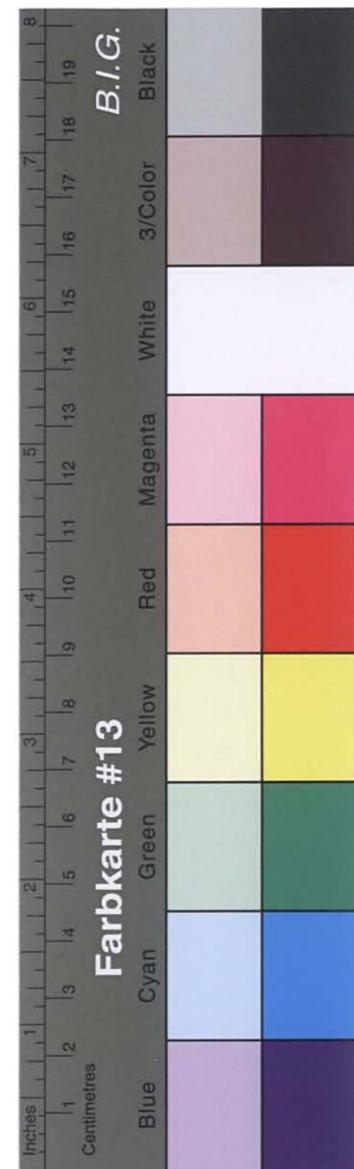
Januar	280,—
Februar	280,—
März	280,—
April	280,—
Mai	280,—
Juni	280,—
Juli	280,—
August	280,—
September	280,—
Oktober	280,—
November	280,—
Dezember	280,—
Gesamte Bezüge:	3360,—

Die Beschriftung des Kassenbuchs ist zu prüfen. Die Beschriftung des Kassenbuchs ist zu prüfen. Die Beschriftung des Kassenbuchs ist zu prüfen.

P.D.S.

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Bad Oldesloe, den 4. März 1949

Reschke - D.K.
An die
Gemeindevverwaltung
in R e i n b e k

In der Fürsorgeangelegenheit Frieda R e s c h k e
in Reinbek wird mitgeteilt, dass ab 1.3.49 Renten-
vorschüsse an Frau Reschke gezahlt werden. Die
Zahlung der Unterstützung hat daher ab sofort zu
unterbleiben.

Im Auftrag:

L. P. M.

39

A b s c h r i f t

H. P n i o w e r
Mitglied des Kreisvorstandes
der V.V.N. Kreis Stormarn

Reinbek, den 7.3.1949
Kückallee 17

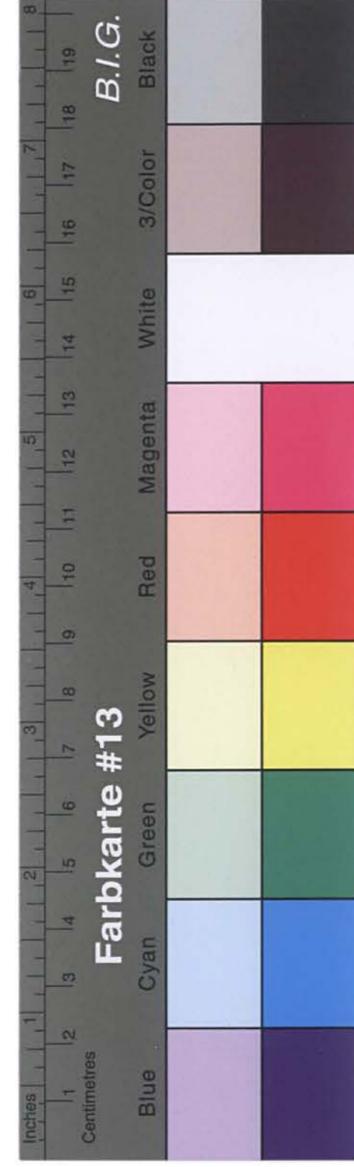
An die
Kreisverwaltung Stormarn
Kreissonderhilfsausschuss
Abt. 4/413
Bad Oldesloe

Bezugnehmend auf das am 25.2.49 mit Herrn Dabelstein geführte Telefongespräch bitte ich nochmals um Erledigung folgender Angelegenheiten:

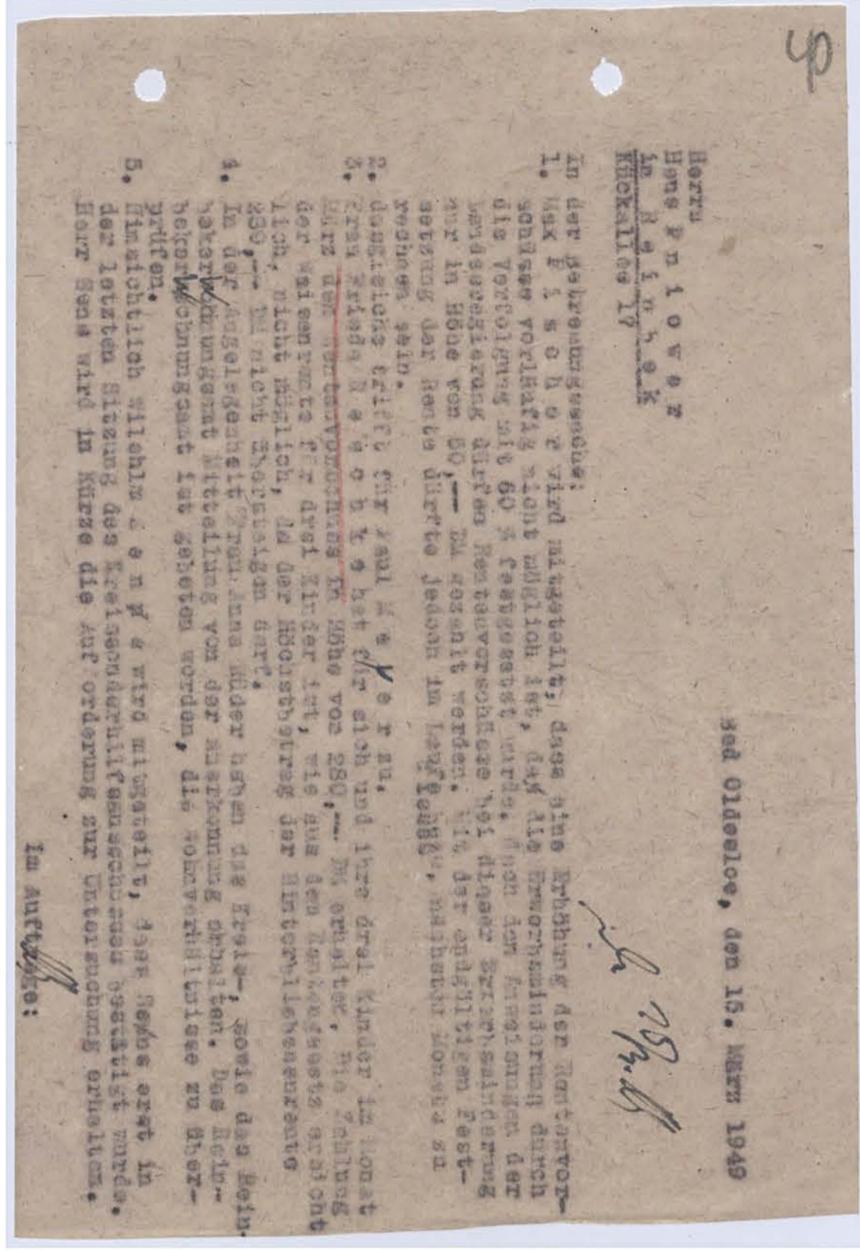
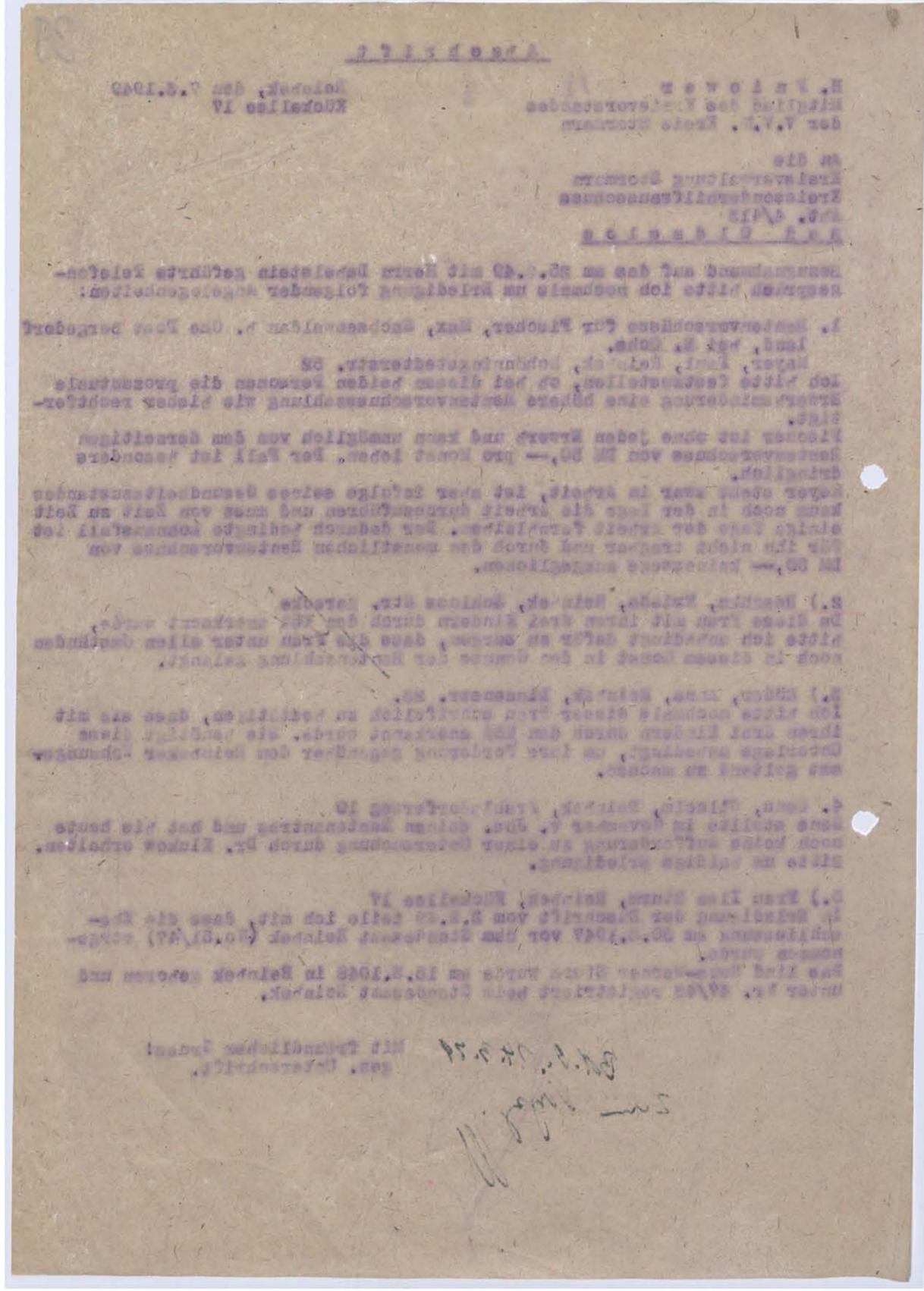
1. Rentenverschüsse für Fischer, Max, Saabswaldau b. Ohe Post Bergedorf Land, bei E. Ochs.
Mayer, Paul, Reinbek, Schönningstedterstr. 52
Ich bitte festzustellen, ob bei diesen beiden Personen die prozentuale Erwerbsminderung eine höhere Rentenverschusszahlung wie bisher rechtfertigt.
Fischer ist ohne jeden Erwerb und kann unmöglich von dem derzeitigen Rentenverschuss von DM 50,— pro Monat leben. Der Fall ist besonders dringlich.
Meyer steht zwar in Arbeit, ist aber infolge seines Gesundheitszustandes kaum noch in der Lage die Arbeit durchzuführen und muss von Zeit zu Zeit einige Tage der Arbeit fernbleiben. Der dadurch bedingte Lohnausfall ist für ihn nicht tragbar und durch den monatlichen Rentenverschuss von DM 50,— keineswegs ausgeglichen.
- 2.) Reschke, Frieda, Reinbek, Schloss Str. Baracke
Da diese Frau mit ihren drei Kindern durch den KSA anerkannt wurde, bitte ich unbedingt dafür zu sorgen, dass die Frau unter allen Umständen noch in diesem Monat in den Genuss der Rentenzahlung gelangt.
- 3.) Rüdter, Anna, Reinbek, Lindenstr. 23.
Ich bitte nochmals dieser Frau schriftlich zu bestätigen, dass sie mit ihren drei Kindern durch den KSA anerkannt wurde. Sie benötigt diese Unterlage unbedingt, um ihre Forderung gegenüber dem Reinbeker Wohnungsgesamt geltend zu machen.
4. Sens, Wilhelm, Reinbek, Frahlendorferweg 10
Sens stellte im November v. Jhs. seinen Rentenanspruch und hat bis heute noch keine Aufforderung zu einer Untersuchung durch Dr. Klukow erhalten. Bitte um baldige Erledigung.
- 5.) Frau Ilse Sturm, Reinbek, Kückallee 17
In Erledigung der Zuschrift vom 3.2.49 teile ich mit, dass die Eheschließung am 30.8.1947 vor dem Standesamt Reinbek (No.51/47) vorgenommen wurde.
Das Kind Hans-Werner Sturm wurde am 15.3.1948 in Reinbek geboren und unter Nr. 47/48 registriert beim Standesamt Reinbek.

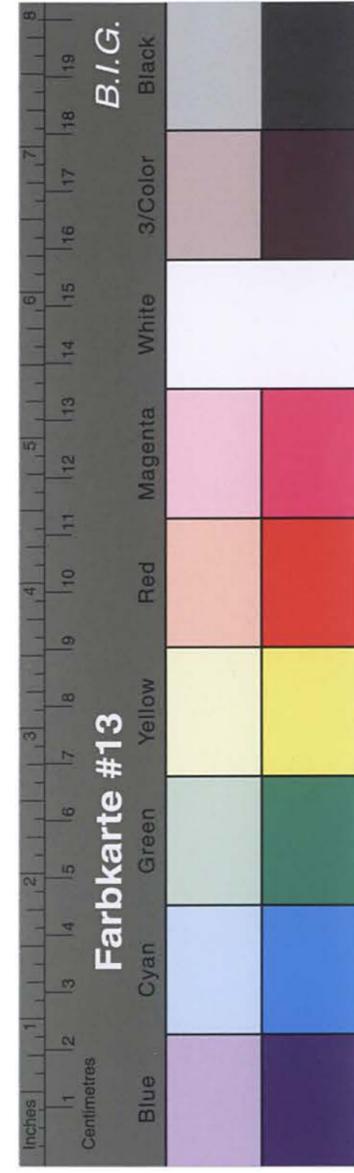
Mit freundlichem Gruss!
ges. Unterschrift.

BD.O. 7.3.49
Zum Vorzug

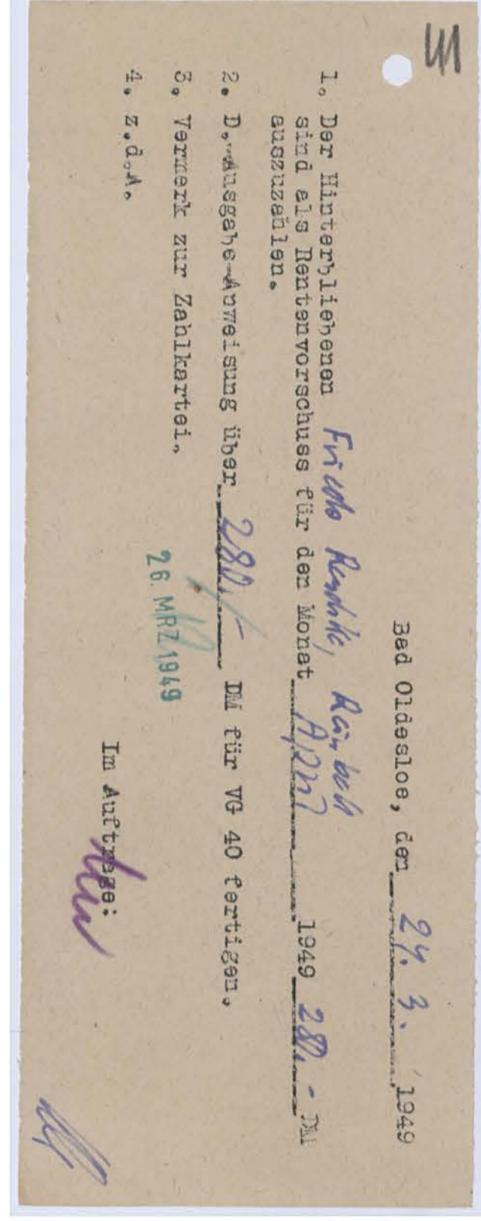
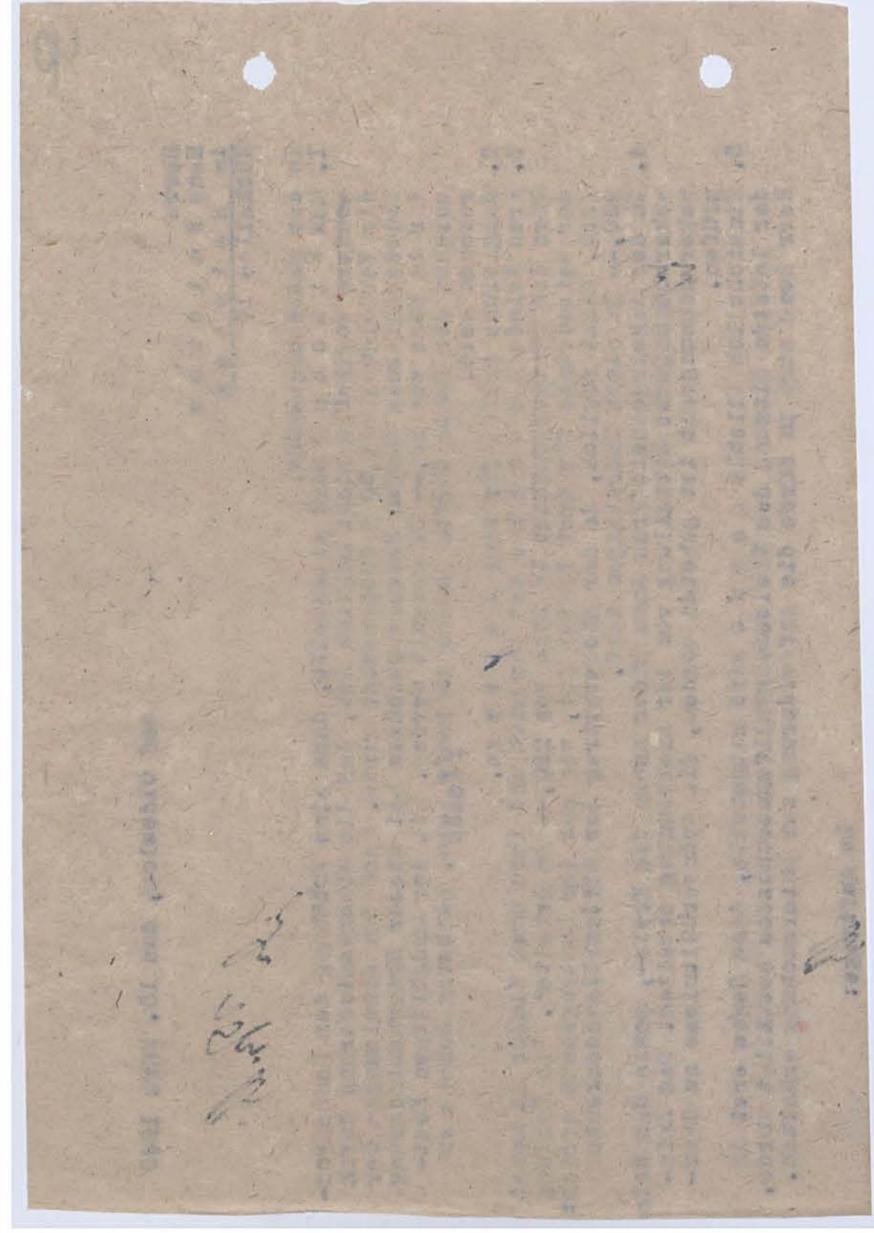


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



40

Die Gemeindeverwaltung.
-Fürsorgeabteilung-
R.48/K.Z.

Reinbek, den 30.3.1949.

An
den Kreissonderhilfsausschuss - 4/413 -
in Bad Oldesloe

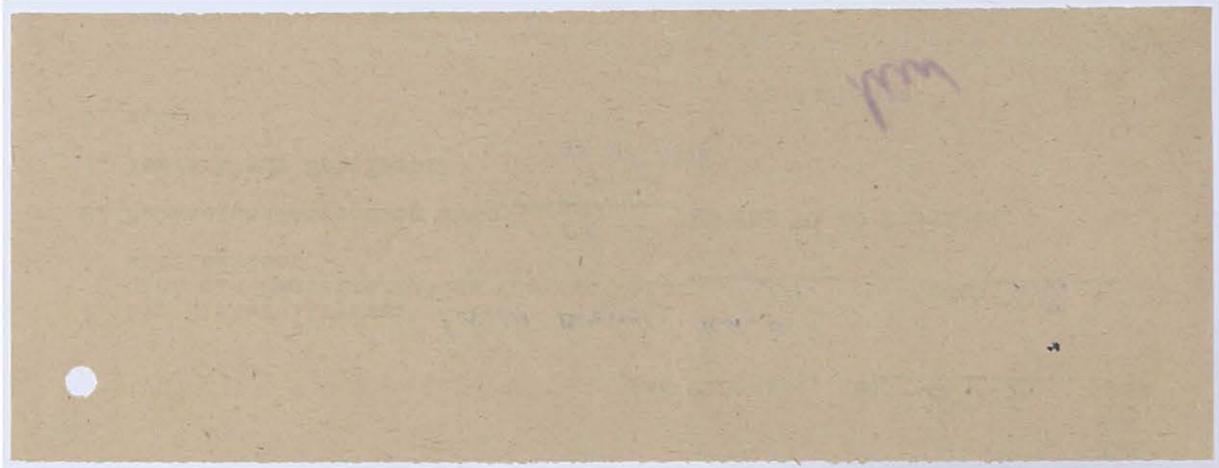
Landratsamt
Stormarn
- 1 APR 1949

Betr.: Gewährung der KO. und KW-Rente an Frau Frieda Reschke, geb.
Hoffmann, geb. 2.5.02, wohnhaft Reinbek, Schlosstr.5.

Hierdurch teile ich mit, dass die vorgenannte Frau Reschke lt. Mitteil-
lung der Aussenstelle der L.V.A. Lübeck vom 5.3.49 ab 1.5.49 eine
mtl. KW-Rente von 48,-- DM und eine KO-Rente von mtl. 72,-- DM
erhält.

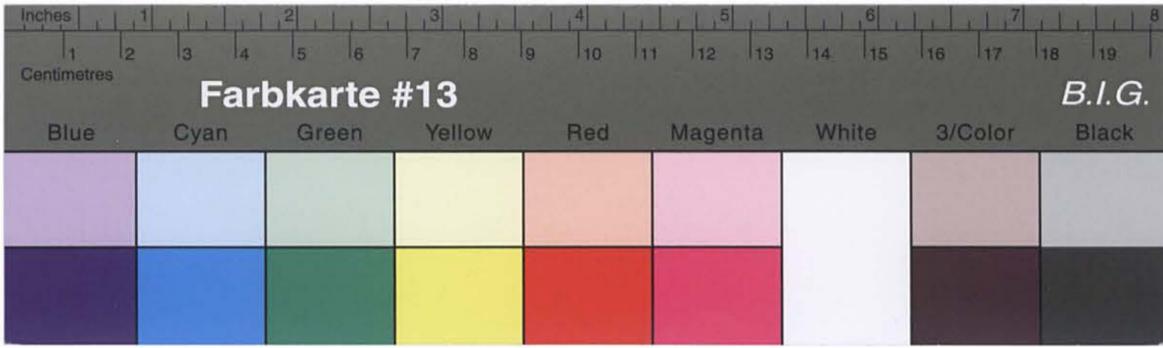
gez. Kleist.
Gemeindegdirektor.
Begl.

Kleist, Gemeindegd.



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisverwaltung Stormarn Bad Oldesloe, den 10.2.1949
 - Kreiswohlfahrtsamt -

F. D. S.

Herrn

in

Als Schwerbeschädigter erhalten Sie anliegend
 Brennstoffgutscheine über je 1 Ztr. Brikett.
 Ueber eine weitere Zuteilung ist bisher nichts
 bekannt.

Im Auftrage:

Handwritten calculations on the back of the letter:

746,40

8.93,30

906,40

Zur Verfügung 7.280 = 19.60

davon bez zu zahl 778

1182 Rückgabe

105,-

950,-

105,-

119,50

97,50

97,50

97,50

Ag. Einb. 114 4211

97,13 7,87

Sept. 235,87 19,73

Ok. 271,-

823,- 718,-

235,87 333,1

97,93 445,- 45,-

333,- 378,- 548,-

105,- 525

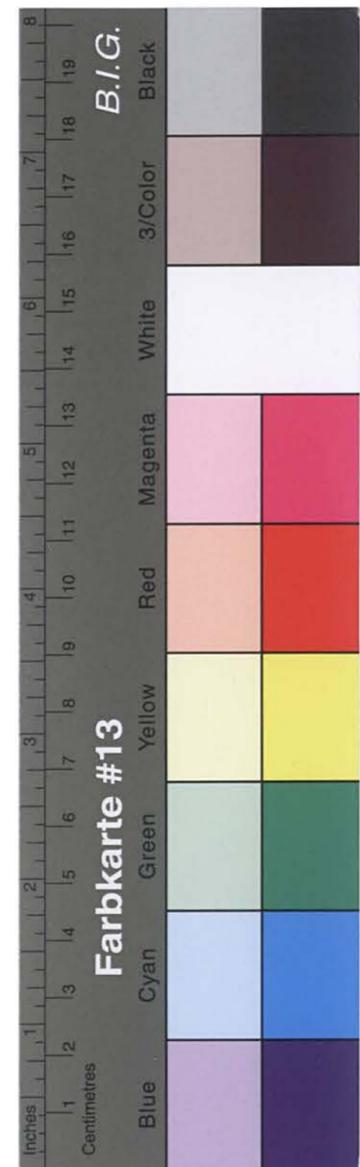
7,87 735

97,93 7875

105,25

44

n



Kreisarchiv Stormarn B2

.....
 Vorname Nachname Ort und Datum

An

.....
 Antrag auf Wiedergutmachung auf Grund der Wiedergutmachungs-
 anordnung vom 18. Dezember 1946.

Antragsteller:

Name	Vorname	geborene	Wohnort	Wohnung
Des verstorbenen Beamten oder Ruhestandsbeamten				
Name	Vorname	Geburtsdatum	Todestag	Dienststellung
Letzte Dienstbehörde		Letzte Kasse, die das Ruhege- halt oder Witwengeld usw. gez. hat.		Dienstst. die die Massregelg.verf.hat.

Art der Massregelung:

(Nichtzutreffendes ist zu streichen)

Ich beantrage
 die Neuberechnung meines Witwen- (Waisen-) geldes (§ 4, § 5)
 die Wiedergewährung meines Witwen- (Waisen-) geldes in voller Höhe (§ 6)

B e g r ü n d u n g .

.....
 (Fortsetzung der Begründung evtl. auf der Rückseite)

.....
 Mein Gatte war vom bis arbeitslos. Seit der
 Entlassung hatte mein Gatte folgendes Beschäftigungsverhältnis ab
 einen monatlichen Verdienst von durchschnittlich RM
 Mein Gatte hatte keine bzw. folgende gerichtliche oder dienstliche Strafen.

.....
 (Unterschrift)

.....
 Krankenhaus Sophienbod
 - Reinbek -
 Ruf: Hanburg 21 45 00

.....
 An
 die Verwaltung des Kreises Stormarn
 Kreis-Sonderhilfsausschuss

.....
 Bad Oldesloe
 =====

Betr.: Krankenhausbehandlung des Schülers Ronald Reschke,
 geb. 10.7.36, wohnhaft Reinbek, Schlobstr. 5 (Baracke),
 (Mutter: Frieda Reschke).

Der Obengenannte wurde hier vom 31.1. - 10.2.49 wegen
 eines Panaritiums stationär behandelt, nachdem er durch Herrn
 Dr. med. Koch, Reinbek, ins Krankenhaus eingeliefert worden war.
 Wir beantragten seinerzeit bei der Fürsorgeabteilung der hie-
 sigen Gemeindeverwaltung die Übernahme der Krankenhauskosten
 aus Wohlfahrtsmitteln. Wie wir jetzt erfahren, ist dieser Antrag
 zuständigkeitshalber an Sie weitergegeben worden, da Frau Reschke
 von Ihnen Rente bezieht. Wir wären Ihnen nun dankbar, wenn Sie
 uns recht bald die Kostenübernahme bestätigen würden, damit
 wir Ihnen unsere Rechnung zustellen können.

.....
 Verwaltungsleiter

.....
 Reinbek, den 16. April 1949

Bad Oldesloe, den 30. April 1949

- Reschke - D./E.

An die
Gemeindeverwaltung
in Reinbek

In der Betreuungssache der Hinterbliebenen Frieda Reschke in Reinbek ist für die Zeit vom 1.8.48 wie folgt aus öffentlichen Mitteln eingetreten worden:

August	150,--	DM
September	150,--	"
Oktober	105,--	"
November	117,50	"
Dezember	97,50	"
Januar	97,50	"
Februar	97,50	"
März	8,--	"
	<u>823,--</u>	DM

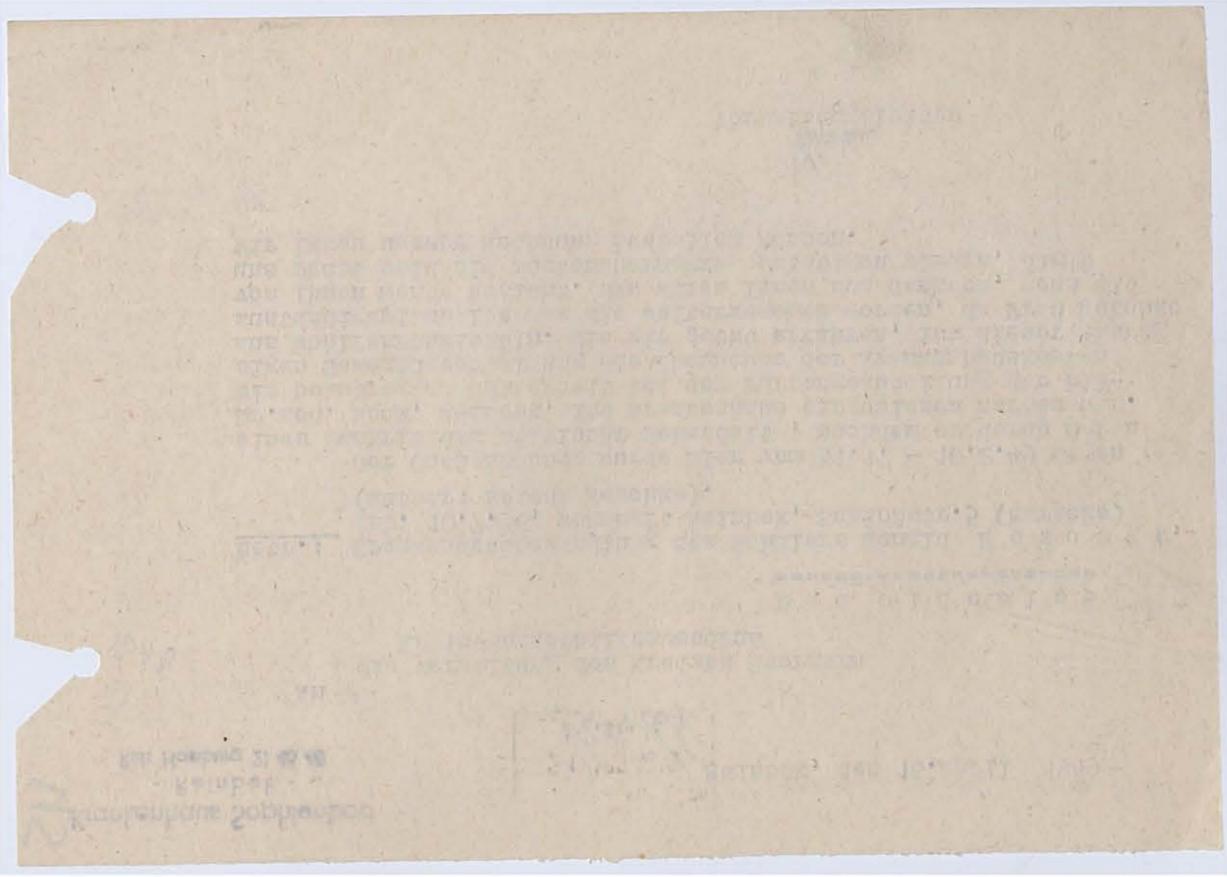
Erstattet wurden hierauf:

August	97,13	DM
September/		
Oktober	235,87	DM
August	45,--	DM
von	<u>445,--</u>	DM

Der somit noch verbleibende Betrag von 378,-- DM wird in Kürze durch die Kreisamtskasse überwiesen.

Im Auftrage:

3/5



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Bad Oldesloe, den 30. April 1949

-Reschke-D./-
 Frau
 Frieda Reschke,
 Reinfeld
 Schlossstr. 5.

In Ihrer Betreuungssache wird Ihnen mitgeteilt, dass Ihnen Rentenvorschüsse aufgrund des Gesetzes vom 4.3.1948 in Höhe von 280.-- DM ab 1. August 1948 gezahlt werden können. Für die Zeit vom 1. August 1948 bis 28. Februar 1949 stehen Ihnen somit für 7 Monate a 280.-- DM = 1960.-- DM zu. Anzurechnen sind jedoch die aus öffentlichen Mitteln gezahlten Beträge mit:

August	105.-- DM
September	150.-- DM
Oktober	105.-- DM
November	117.50 DM
Dezember	97.50 DM
Januar	97.50 DM
Februar	97.50 DM
März	8.-- DM
Summe	1192.-- DM

Der Ihnen somit noch zustehende Betrag von 778.-- DM wird Ihnen in Kürze durch die Kreiskommunalkasse zugewandt.

538

In Ihrer Betreuungssache wird Ihnen mitgeteilt, dass Ihnen Rentenvorschüsse aufgrund des Gesetzes vom 4.3.1948 in Höhe von monatlich 280.-- DM ab 1. August 1948 gezahlt werden können. Für die Zeit vom 1. August 1948 bis 28. Februar 1949 stehen Ihnen somit für 7 Monate a 280.-- DM = 1960.-- DM zu. Anzurechnen sind jedoch die aus öffentlichen Mitteln gezahlten Beträge mit:

August	105.-- DM
September	150.-- DM
Oktober	105.-- DM
November	117.50 DM
Dezember	97.50 DM
Januar	97.50 DM
Februar	8.-- DM
Summe	1192.-- DM

Der Ihnen somit noch zustehende Betrag von 778.-- DM wird Ihnen in Kürze durch die Kreiskommunalkasse zugewandt. Die Überweisung dieses Betrages erfolgt vorbehaltlich einer endgültigen Abrechnung, da nach dem Rentengesetz vom 4.3.1948 Renten eines anderen

1560.-- DM zu.

778.-- DM

1192.-- DM

7/5.49

57

Bad Oldesloe, den 30. April 1949.

48

1. Die Rentenvorschüsse in Höhe von 280.-- DM monatlich können ab 1. August 1948 gezahlt werden. Die Unterstützung für den Monat August mit 105.-- DM wurde mit 97.13 DM, für September und Okt. 255.-- DM wurde mit 235.87 DM an die Gemeindekasse erstattet. Gekürzt wurden die Gemeindeanteile mit 7.87 DM und 19113 DM. Die aus Haushaltsmitteln gezahlten Beträge mit 97.13 DM und 235.87 DM sind aus den Rentenvorschüssen abzudecken. Der gekürzte Gemeindeanteil mit 7.87 DM und 19113 DM ist an die Gemeinde zu erstatten. An Ziffer 4214 der Einnahme 1948 sind somit 333.-- DM und an die Gemeindekasse Reinbek:

August	7.87 DM
September/Oktober	19.13 DM
November	117.50 DM
Dezember	97.50 DM
Januar	97.50 DM
Februar	97.50 DM
März	8.-- DM
	445.-- DM

zu erstatten.

2. D-Ausgabe-Anweisung über ^{370,-} 1.250.-- DM für VG. 40 fertigen. 592,- DM

Empf.: Frau Reschke 445.-- DM
 Gemeindekasse Reinbek 333.-- DM
 Ziffer 4214 der Einnahme 1948

3. Einnahme-Anweisung über 333.-- DM für Ziffer 4214 der Einnahme 1948 fertigen. I.A.

3 MAI 1949

Im Auftrage:

Die Rentenvorschüsse in Höhe von 280.-- DM monatlich können ab 1. August 1948 gezahlt werden. Die Unterstützung für den Monat August mit 105.-- DM wurde mit 97.13 DM, für September und Okt. 255.-- DM wurde mit 235.87 DM an die Gemeindekasse erstattet. Gekürzt wurden die Gemeindeanteile mit 7.87 DM und 19113 DM. Die aus Haushaltsmitteln gezahlten Beträge mit 97.13 DM und 235.87 DM sind aus den Rentenvorschüssen abzudecken. Der gekürzte Gemeindeanteil mit 7.87 DM und 19113 DM ist an die Gemeinde zu erstatten. An Ziffer 4214 der Einnahme 1948 sind somit 333.-- DM und an die Gemeindekasse Reinbek:

August	7.87 DM
September/Oktober	19.13 DM
November	117.50 DM
Dezember	97.50 DM
Januar	97.50 DM
Februar	97.50 DM
März	8.-- DM
	445.-- DM

zu erstatten.

2. D-Ausgabe-Anweisung über ^{370,-} 1.250.-- DM für VG. 40 fertigen. 592,- DM

Empf.: Frau Reschke 445.-- DM
 Gemeindekasse Reinbek 333.-- DM
 Ziffer 4214 der Einnahme 1948

3. Einnahme-Anweisung über 333.-- DM für Ziffer 4214 der Einnahme 1948 fertigen. I.A.

3 MAI 1949

Kreisarchiv Stormarn B2



67

Die Gemeindeverwaltung
-Fürsorgeabteilung-
R.48/K.Z.

10 APR 1949
Ank. 1949

Reinbek, den 13.4.1949.

An
den Kreissonderhilfsausschuss
in Bad Oldesloe

Betr.: Krankentransportkosten für Ronald Reschke, geb. 10.7.36,
wohnhaft Reinbek, Schloßstr. 5.

Anliegend überreiche ich eine Rechnung des Landkreises Herzgt.
Lauenburg - Krankentransport - vom 29.3.49 über 5,-- DM Kranken-
transportkosten für das oben näherbezeichnete Kind Reschke.
Ich bitte, die Begleichung der Rechnung von dort vorzunehmen, da
für das Kind von dort eine laufende Unterstützung als K.Z. Hinter-
bliebene gezahlt wird.

Bd.-D. 3.5.49
1) Ausgabe-Anweisung für 5,- DM
für 2.44. 4273 für R. Reschke
K. A. g. m.
2.4.49

gez. Kleist.
Gemeindedirektor.
Bevl.

22. MAR 1949

Kleist, Jan. 1949

3. 1948

1. 1948

2. 1948

3. 1948

4. 1948

5. 1948

6. 1948

7. 1948

8. 1948

9. 1948

10. 1948

11. 1948

12. 1948

13. 1948

14. 1948

15. 1948

16. 1948

17. 1948

18. 1948

19. 1948

20. 1948

21. 1948

22. 1948

23. 1948

24. 1948

25. 1948

26. 1948

27. 1948

28. 1948

29. 1948

30. 1948

31. 1948

32. 1948

33. 1948

34. 1948

35. 1948

36. 1948

37. 1948

38. 1948

39. 1948

40. 1948

41. 1948

42. 1948

43. 1948

44. 1948

45. 1948

46. 1948

47. 1948

48. 1948

49. 1948

50. 1948

51. 1948

52. 1948

53. 1948

54. 1948

55. 1948

56. 1948

57. 1948

58. 1948

59. 1948

60. 1948

61. 1948

62. 1948

63. 1948

64. 1948

65. 1948

66. 1948

67. 1948

68. 1948

69. 1948

70. 1948

71. 1948

72. 1948

73. 1948

74. 1948

75. 1948

76. 1948

77. 1948

78. 1948

79. 1948

80. 1948

81. 1948

82. 1948

83. 1948

84. 1948

85. 1948

86. 1948

87. 1948

88. 1948

89. 1948

90. 1948

91. 1948

92. 1948

93. 1948

94. 1948

95. 1948

96. 1948

97. 1948

98. 1948

99. 1948

100. 1948

Kreisarchiv Stormarn B2



19. Mai 1949

50

4/413 - Kreisonderhilfeausschuss -
D./K.

29/5/49

An die
VVM. - Ortsgruppe Reinbek
in S c h ö n n i n g s t e d t

In der Betreuungssache Rudolf Schenkenberg wird unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 9.5.49 mitgeteilt, dass Rentenvorschüsse bei einer Erwerbsminderung bis 80 % nur in Höhe von 50,— DM, lt. Anweisung der Landesregierung gezahlt werden können. Herr Schenkenberg ist gem. dem vertrauensärztlichen Gutachten insgesamt 80 % erwerbsgemindert, davon durch Verfolgung 60 %. Bis zur endgültigen Festsetzung der Rente können daher vorläufig nur noch 50,— DM als Rentenvorschuss monatlich gezahlt werden.

Zum Fall Frau Reschke wird mitgeteilt, dass gem. § 6 des Rentengesetzes vom 4.3.48 von einem anderen Versicherten gezahlte Rente auf die Rente nach dem Gesetz vom 4.3.48 anzurechnen sind. Frau Reschke bezieht nunmehr eine Rente von der LVA, so dass diese auf die bisher gezahlten Rentenvorschüsse von 280,— DM anzurechnen ist.

Mit Rücksicht darauf, dass der Ehemann Reschke plötzlich zurückgekehrt ist, wird eine erneute Überprüfung der Anerkennung erforderlich. Anliegend wird daher ein erneuter Antrag auf Anerkennung übersandt mit der Bitte, um Aushändigung an Herrn Reschke.

Im Auftrag

19. Mai 1949

4/413 - Kreisonderhilfeausschuss -
D./K.

29/5/49

An die
VVM. - Ortsgruppe Reinbek
in S c h ö n n i n g s t e d t

In der Betreuungssache Rudolf Schenkenberg wird unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 9.5.49 mitgeteilt, dass Rentenvorschüsse bei einer Erwerbsminderung bis 80 % nur in Höhe von 50,— DM, lt. Anweisung der Landesregierung gezahlt werden können. Herr Schenkenberg ist gem. dem vertrauensärztlichen Gutachten insgesamt 80 % erwerbsgemindert, davon durch Verfolgung 60 %. Bis zur endgültigen Festsetzung der Rente können daher vorläufig nur noch 50,— DM als Rentenvorschuss monatlich gezahlt werden.

Zum Fall Frau Reschke wird mitgeteilt, dass gem. § 6 des Rentengesetzes vom 4.3.48 von einem anderen Versicherten gezahlte Rente auf die Rente nach dem Gesetz vom 4.3.48 anzurechnen sind. Frau Reschke bezieht nunmehr eine Rente von der LVA, so dass diese auf die bisher gezahlten Rentenvorschüsse von 280,— DM anzurechnen ist.

Mit Rücksicht darauf, dass der Ehemann Reschke plötzlich zurückgekehrt ist, wird eine erneute Überprüfung der Anerkennung erforderlich. Anliegend wird daher ein erneuter Antrag auf Anerkennung übersandt mit der Bitte, um Aushändigung an Herrn Reschke.

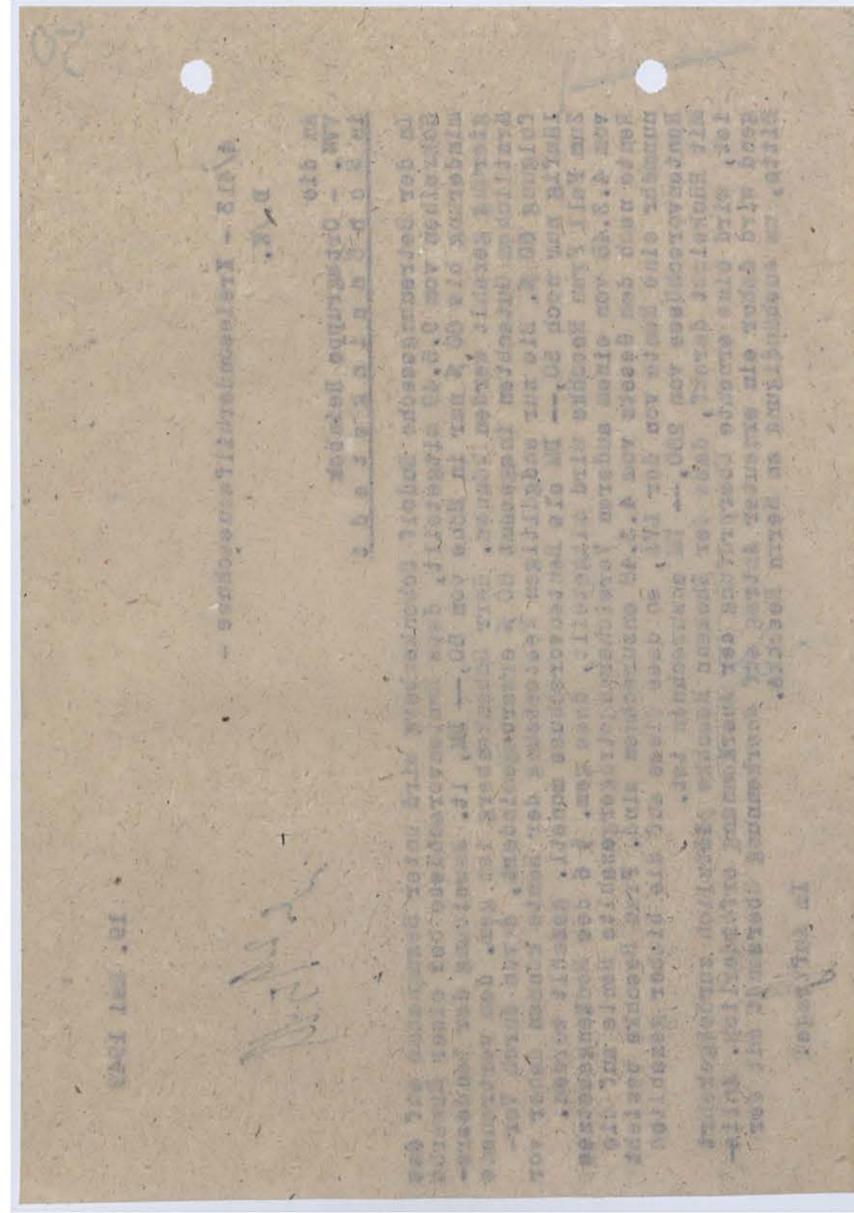
Im Auftrag

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



An den
Kreisanderhilfpausschuß
Bad Oldesloe

23. MAI 1949
51

413 Reimbek, den 19. Mai 1949.

Sehr geehrte Herren!

Ich holte mir seinerzeit von der Landesver-
sicherung D.M. 262.-, welche Sie mir bitte von der
Nachzahlung abziehen wollen. Die D.M. 120.- für
Monat Mai habe ich mir nicht geholt, habe aber
einen diesbezüglichen Antrag nach Lübeck ge-
schickt.

Ich erlaube mir nun die Anfrage, ob mir
der Betrag von D.M. 120.- nachgezahlt wird.

Ihrer geneigten Antwort gern entgegen-
sehend, zeichne ich hiermit

hochachtungsvoll
Fran Friede Reschke
Reimbek bei Hamburg

Schlupstr. 5.

Kreisarchiv Stormarn B2



28. Mai 1949.

39/5.11

Kreissonderhilfsausschuss
4/413 Reschke-D./-

Frau
Frieda Reschke,
Reinbek
Schlosstr. 5.

In Ihrer Betreuungssache wird Ihnen unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 19. Mai 1949 mitgeteilt, dass die Nachzahlung der 120.-- DM durch den Kreissonderhilfsausschuss vorläufig nicht erfolgen kann. Es ist nicht verständlich, aus welchem Grunde Sie die Rente nicht in Empfang genommen haben.

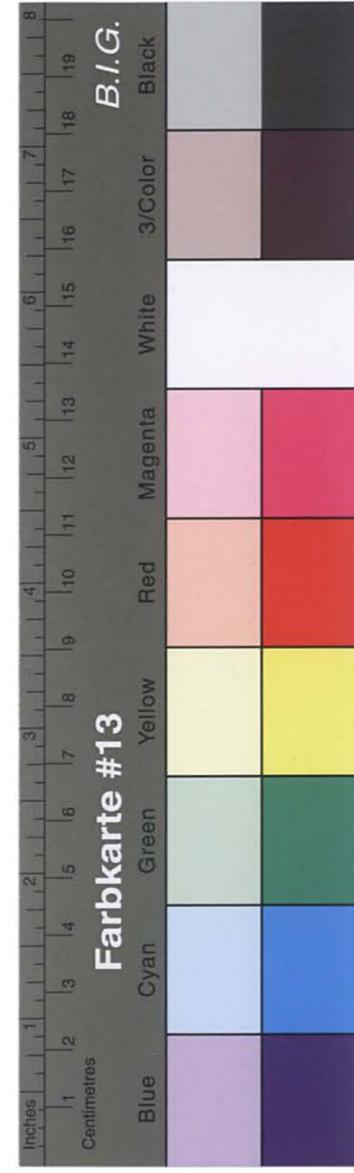
Wie hier inzwischen bekannt geworden ist, ist Ihr Ehemann nunmehr zu Ihnen zurückgekehrt. Es verwundert sehr, dass Sie bisher hierüber nichts verlauten liessen. Die Voraussetzungen Ihrer Anerkennung als Hinterbliebene sind somit in Fortfall gekommen. Um nun prüfen zu können, ob Ihr Ehemann als ehem. polit. Verfolgter anzusehen ist, erscheint eine persönliche Rücksprache mit Ihrem Ehemann dringend erforderlich. Sie werden daher gebeten, Ihren Ehemann zu veranlassen, hier an einem der nächsten Sprechtage (möglichst Freitag) hier zur Rücksprache vorstellig zu werden.

Die Zahlung der Rentenvorschüsse durch den Kreissonderhilfsausschuss muss nunmehr ab sofort eingestellt werden. Sie werden

Handwritten notes in blue ink:

21

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through. Some legible words include: "Handwritten notes", "Kreisarchiv", "Stormarn", "B2", "Frieda Reschke", "Reinbek", "Schlosstr. 5", "Kreissonderhilfsausschuss", "4/413 Reschke-D./-", "28. Mai 1949", "39/5.11".



Kreisarchiv Stormarn B2

58

Kreisverwaltung Stormarn
- Kreiswohlfahrtamt -
- 4/43 - D/Re -
An die
Gemeindeverwaltung -- Bezugseinstelle --

Betreff: Ausgabe von Bezugsrechten an Inhaber des Berechtigungsscheines des
Sonderhilfsschusses Stormarn.

Dem/Der Wohnhaft in
sind heute folgende Bezugsmarken ausgehändigt worden:

Stück - Artikel - Nr.
" " " " " " " " " " " "
" " " " " " " " " " " "
" " " " " " " " " " " "
" " " " " " " " " " " "
" " " " " " " " " " " "
" " " " " " " " " " " "

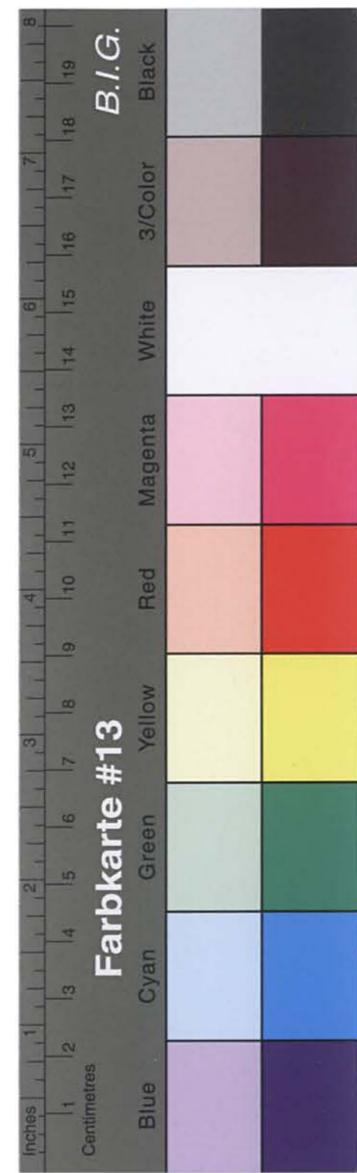
Es wird gebeten, die Ausgabe dieser Bezugsmarken in der dortigen Personalkartei
zu vermerken.
Weiter wird gebeten, alle Angehörige dieses Personalkreisss darauf hinzuweisen,
dass die unmittelbare Zurechnung von Anträgen beim Kreiswirtschaftsamts bezw.
persönliche Rücksprachen zwecklos sind.

Im Auftrage:

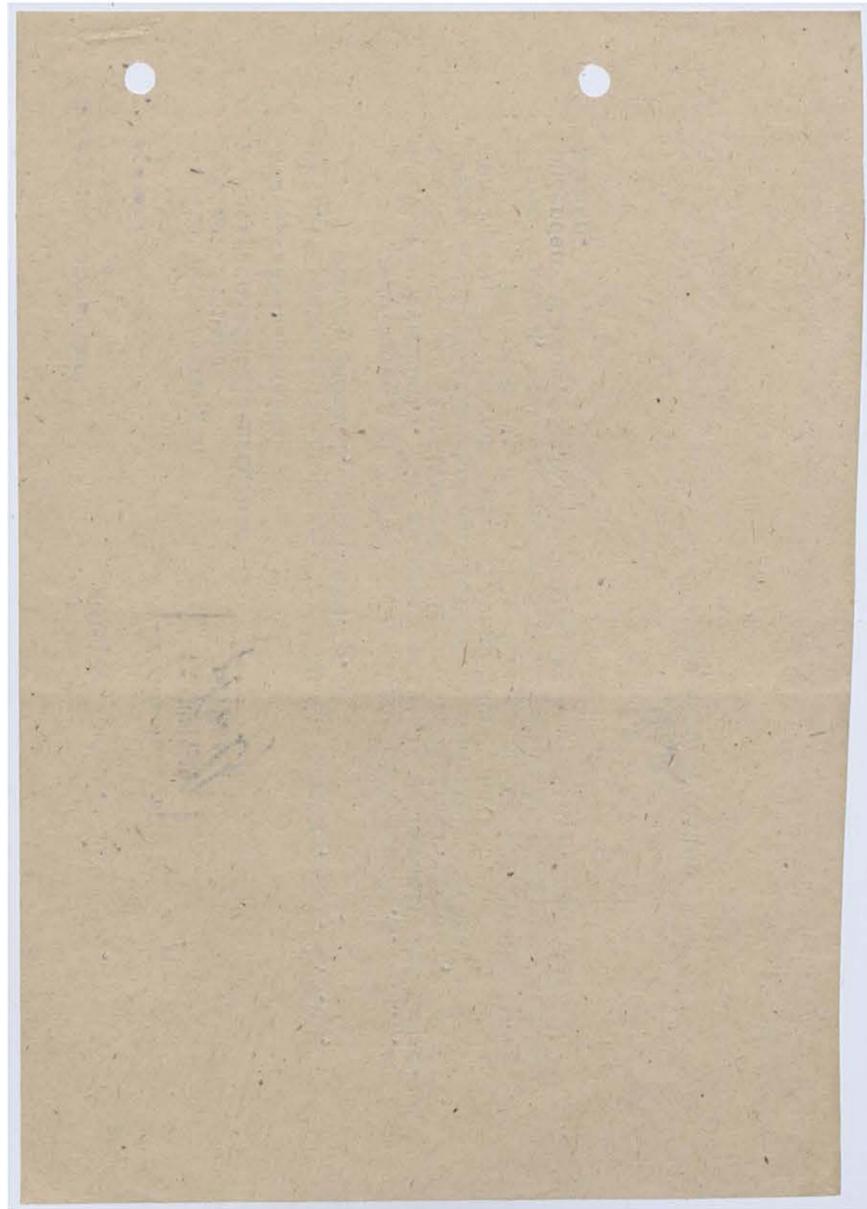
59

Im Auftrage:

dere am 1. Juni durch den Kreisanderhilfsschuss keinen Renten-
vorschuss erhalten. Falls weitere Hilfsbedürftigkeit vorliegt, mag
Ihr Ehepartner nächst bei dem zuständigen Arbeitsamt melden, um
dort Arbeitslosenzulassung zu beantragen.



Kreisarchiv Stormarn B2



<i>R. V. dt.</i>	<i>21-5-49.</i>	
Krankenkasse	Datum	
<i>Dr. Ewald Döner</i>	<i>6-5-02.</i>	
Vorname	Nachname Des Mitglieds	Geburtsdag
Ehegatte - Kind		
<i>Abrechnung für den Zeitraum des Mitgliedschafts Leistungsbefreiung für den Abrechnungsbereich mit</i>		
11126	pr.	Schl.-H.
Dr. Ewald Döner		
Stempel und Unterschrift		

56

Die Gemeindeverwaltung
- Fürsorgeabteilung
R 48/FUO.

Reinbek, den 10. Juni 1949.

10. JUNI 1949
1949

An die
Verwaltung des Kreises Stormarn,
Kreissonderhilfsausschuss,
Bad O l d e s l o e .

Betrifft: Ersatzanspruch aus einer evtl. zu zahlenden KZ-Rente
des politisch Verfolgten Bernhard Reschke, Reinbek,
Schlosstr.5.

Vorgang: ohne.

Da der Ehemann Bernhard Reschke am 30. April 1949 zu seiner hier
seit 1946 wohnhaften Familie zurückgekehrt ist und die bisher vom
Kreissonderhilfsausschuss an die Familie gezahlte Unterstützung mit
Ablauf des 31.5.49 eingestellt worden ist, wurde der Familie Reschke
ab 1. Juni 1949 eine Unterstützung nach folgender Berechnung zur
Zahlung angewiesen:

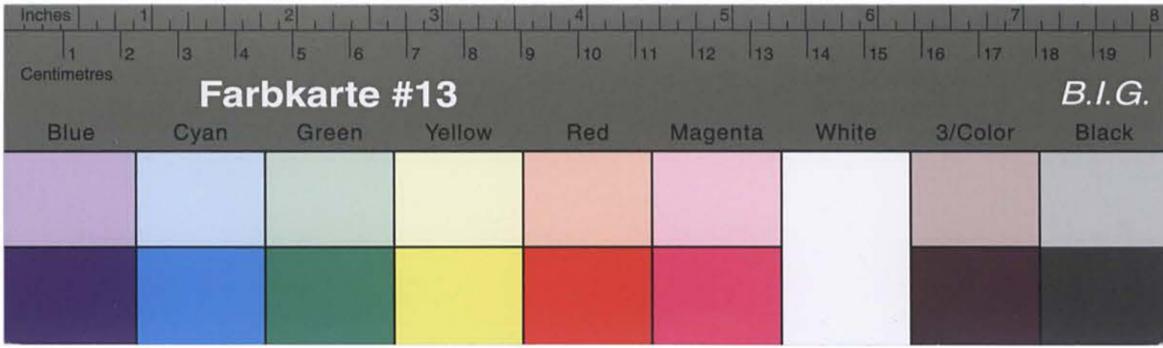
Haushaltsvorstand33,00 DM,
3 Kinder unter 16 J.60,00 DM,
Miete10,00 DM,
zusammen: 103,00 DM.

Für den Ehemann wurde keine Unterstützung gezahlt, da sein
Antrag auf Zuzugenehmigung noch beim Landeswohnungsamt in Kiel
schwebt. Angeblich hat Reschke heute bei der dortigen Dienst-



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

-2-

stelle einen Antrag auf Zahlung einer Rente als politisch Verfolgter gestellt.

Ich erhebe hiermit vorsorglich Ersatzanspruch aus der evtl. zu zahlenden KZ-Rente ab 1. Juni 1949 und bitte um Überweisung auf das Konto der hiesigen Gemeindekasse bei der Kreissparkasse in Reinbek.

(gez.) Kleist,
Gemeindedirektor

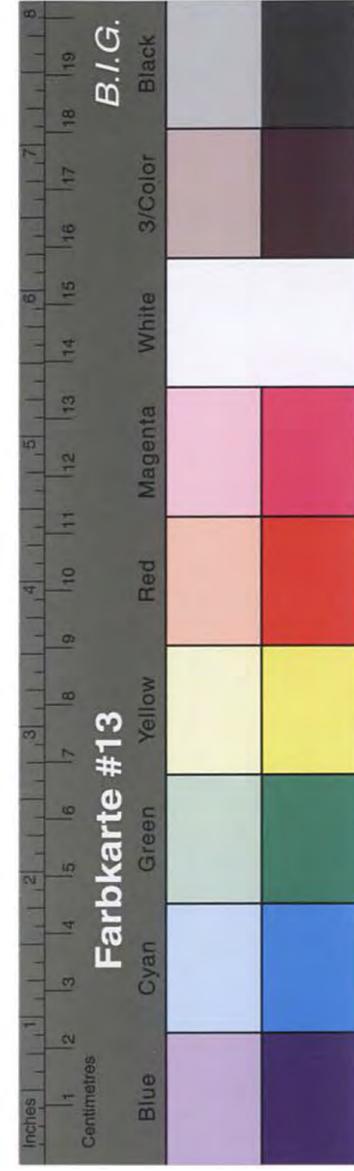
Beglaubigt:
Kleist
Gemeinde-Sekretär.

4/413 - Kreisanderhilfszuschuss -
- Besche - D./K.
An das
Krankenhaus Sophienbad
in Reinbek

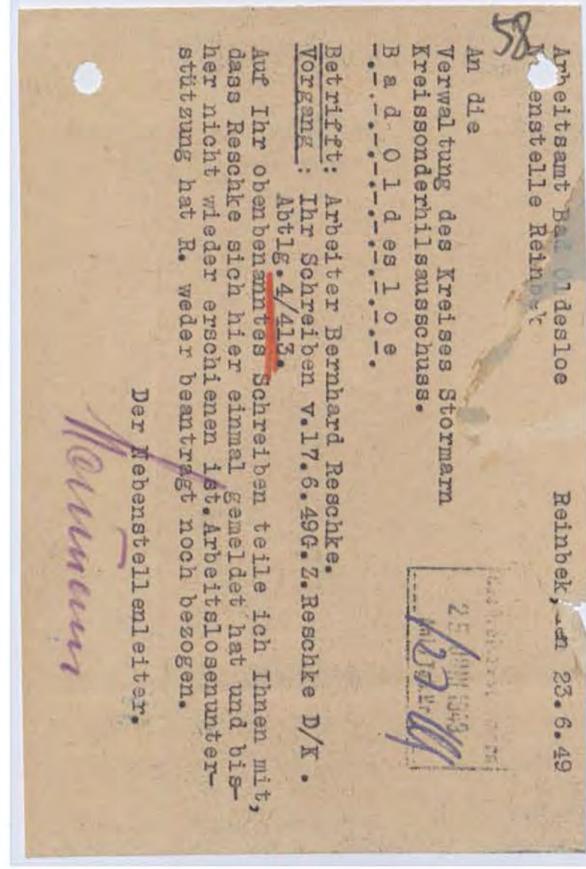
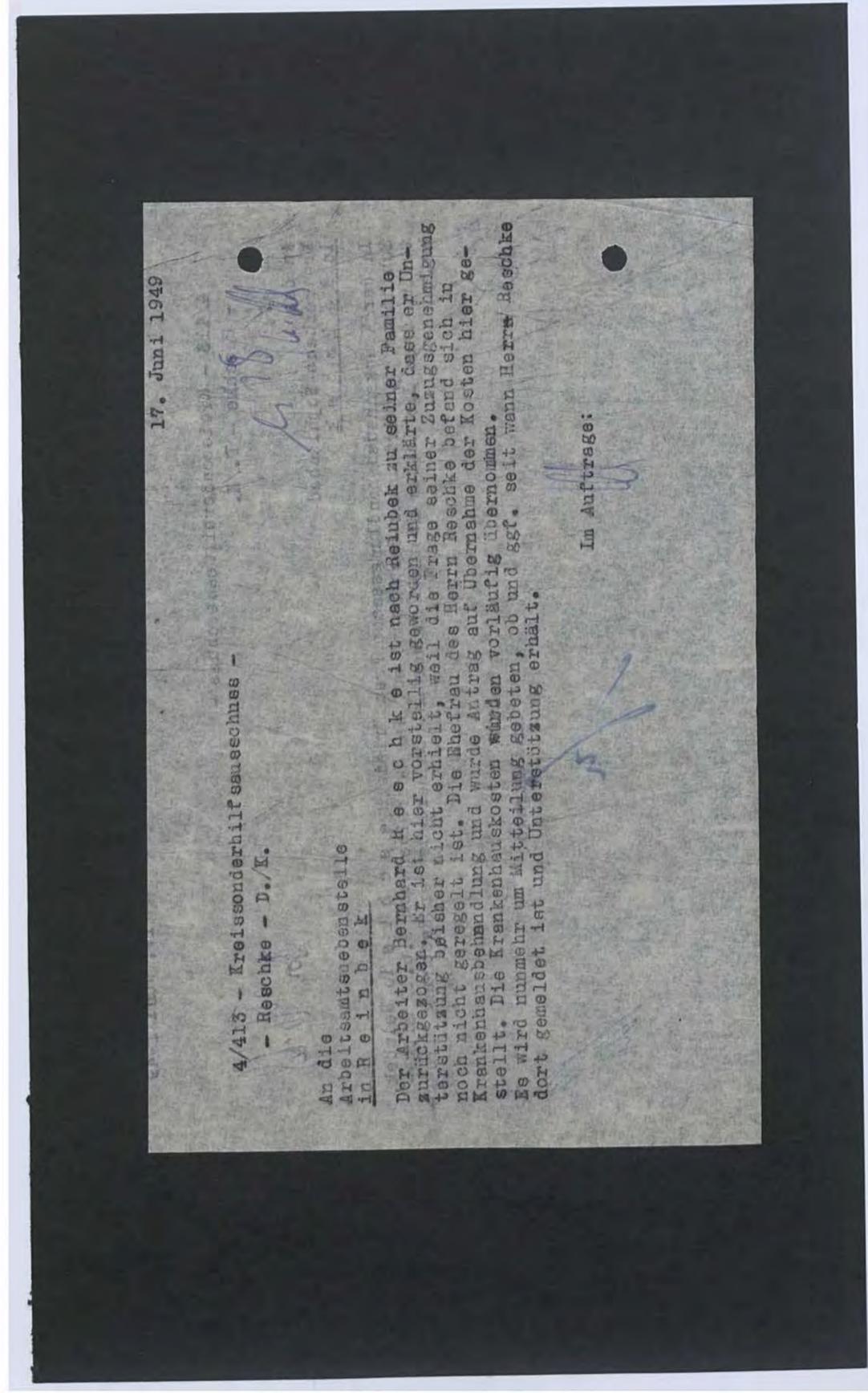
In der Krankenbehandlungssache Frau Frieda H e s c h e in Reinbek,
Sonderz. B, wird unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 9.6.49 mitgeteilt, dass die Kosten übernommen werden. Um Herabgabe der Rechnung wird gebeten.

Im Auftrage:
[Signature]

[Signature]
Stf



Kreisarchiv Stormarn B2

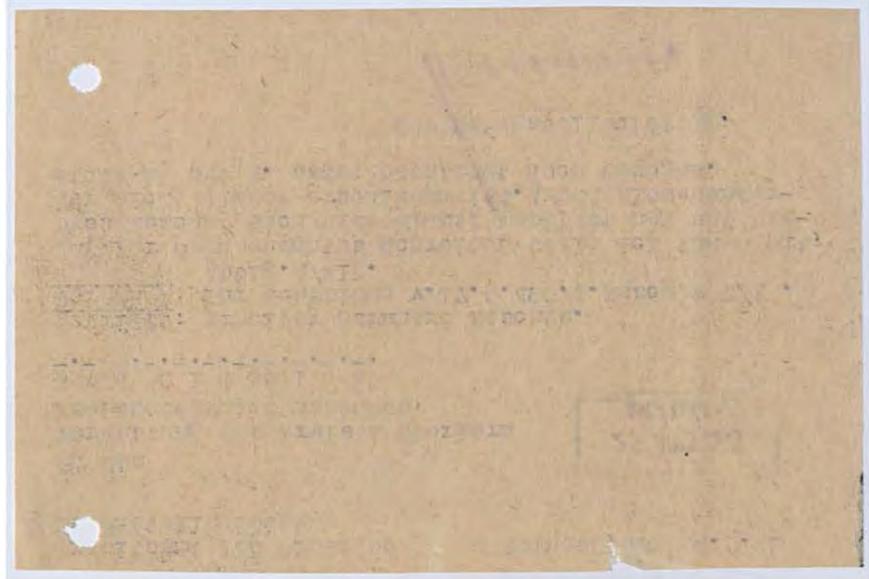


Bad Oldesloe, den 11. Juli 1949
Reschke - D./K.

Herrn
Bernhard Reschke
in Reinbek
Schlosstr. 5

In Ihrer Betreuungssache hatte sich der Kreissonderhilfesausschuss wegen der Gewährung einer Arbeitslosenunterstützung mit der Arbeitsamts-Nebenstelle Reinbek in Verbindung gesetzt. Die Nebenstelle Reinbek teilt mit, dass Sie einen Antrag auf Arbeitslosenunterstützung noch nicht gestellt haben. Sie werden gebeten, soweit Sie noch nicht in Arbeit stehen, sofort diesen Antrag zu stellen.

Im Auftrage:



Kreisarchiv Stormarn B2



Reinbek, den 8. Juli 1949

Die Gemeindeverwaltung
- Fürsorgeabteilung -
R 48/FU 0

An den
Kreissonderhilfsausschuss
Bad O l d e s l o e .

Betr.: Frau Frieda R e s c h k e geb. Hoffmann, Reinbek,
Schloßstr. 5.

Anliegend überreiche ich die Unterstützungsakte der Frau Reschke mit einem Schreiben der Aussenstelle Lübeck der I.V.A. Schleswig-Holstein mit der Bitte um Entscheidung. Die Aussenstelle der I.V.A. fordert die Erstattungsbeträge aus der Rentennachzahlung der Frau R. in Höhe von insgesamt 1.106,-- DM, die von der Gemeindekasse Reinbek am 30.3.1949 vereinnahmt wurden, zurück, da Frau R. keinen Anspruch auf eine Rente nach der S.V.D. 27 hat, weil der Ehemann am Leben ist. Nach Angabe der Frau R. soll der Ehemann dort einen Antrag auf Zahlung einer Unterstützung als ehemals politisch Verfolgter gestellt haben.

Ich bitte um Mitteilung, ob über den Antrag des R. bereits entschieden ist, bzw. ob aus einer evt. Nachzahlung die Rückerstattung des an die Gemeindekasse überwiesenen Rentenbetrages von 1.106,- DM gedeckt werden kann. Evt. bitte ich, mit der Aussenstelle der I.V.A. von dort aus direkt in Verbindung zu treten.

(gez.) Kleist,
Gemeindegeldverwalter.
Beglaubigt:

M. Kleist

1 Anlage.

Im Auftrage:

Die Gemeindeverwaltung
- Fürsorgeabteilung -
R 48/FU 0

An den
Kreissonderhilfsausschuss
Bad O l d e s l o e .

Betr.: Frau Frieda R e s c h k e geb. Hoffmann, Reinbek,
Schloßstr. 5.

Anliegend überreiche ich die Unterstützungsakte der Frau Reschke mit einem Schreiben der Aussenstelle Lübeck der I.V.A. Schleswig-Holstein mit der Bitte um Entscheidung. Die Aussenstelle der I.V.A. fordert die Erstattungsbeträge aus der Rentennachzahlung der Frau R. in Höhe von insgesamt 1.106,-- DM, die von der Gemeindekasse Reinbek am 30.3.1949 vereinnahmt wurden, zurück, da Frau R. keinen Anspruch auf eine Rente nach der S.V.D. 27 hat, weil der Ehemann am Leben ist. Nach Angabe der Frau R. soll der Ehemann dort einen Antrag auf Zahlung einer Unterstützung als ehemals politisch Verfolgter gestellt haben.

Ich bitte um Mitteilung, ob über den Antrag des R. bereits entschieden ist, bzw. ob aus einer evt. Nachzahlung die Rückerstattung des an die Gemeindekasse überwiesenen Rentenbetrages von 1.106,- DM gedeckt werden kann. Evt. bitte ich, mit der Aussenstelle der I.V.A. von dort aus direkt in Verbindung zu treten.

(gez.) Kleist,
Gemeindegeldverwalter.
Beglaubigt:

M. Kleist

1 Anlage.

Kreisarchiv Stormarn B2



61

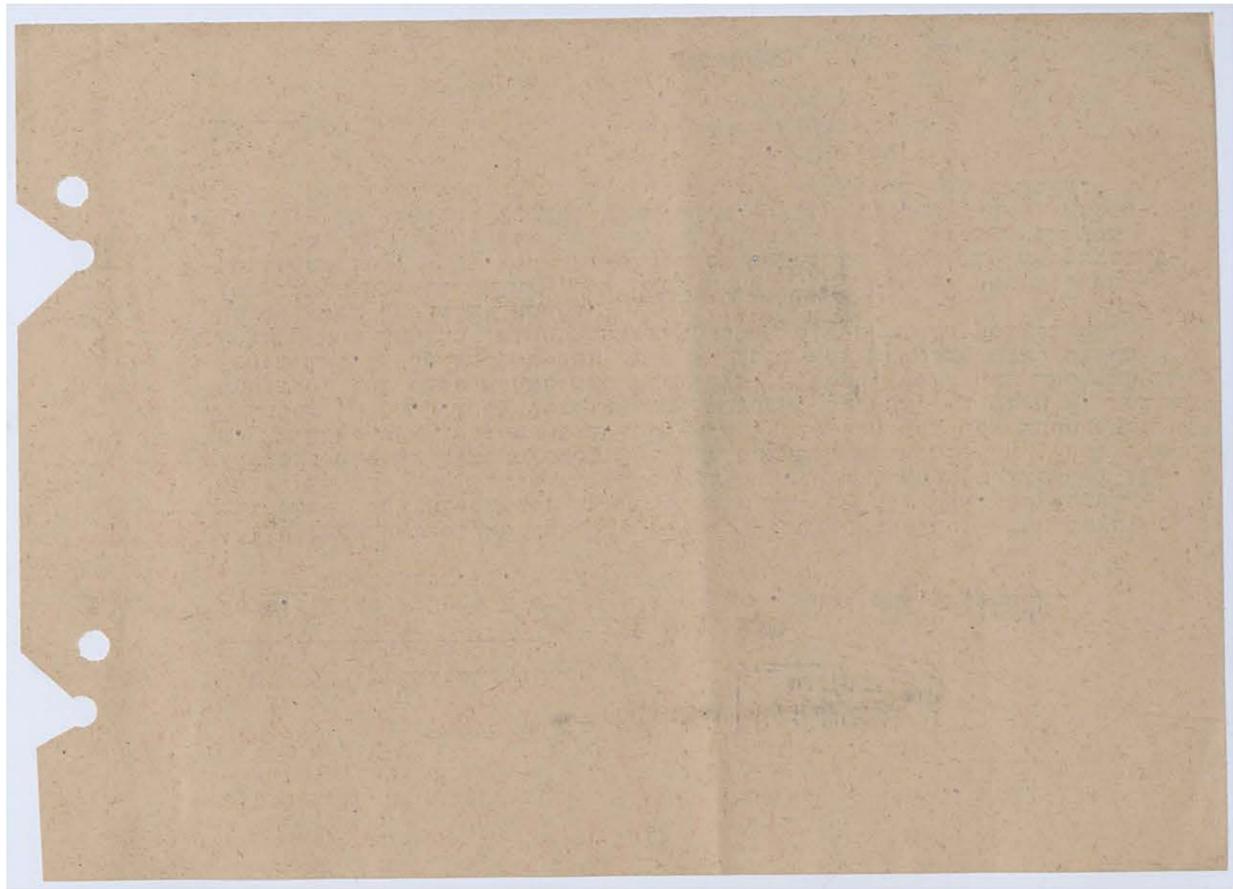
Bad Oldesloe, den 15. Juli 1949

- Beschke - D./K.

An die
Gemeindeverwaltung
in R e i n b e k

In der Fürsorgeangelegenheit Frieda R e s c h k e werden anliegend die Akten zurückgesandt mit dem Bemerkem, dass der Ehemann einen Antrag auf Zahlung einer Unterstützung als ehem. polit. Verfolgter nicht gestellt hat. R. hat hier einen Antrag auf Anerkennung als ehem. polit. Verfolgten gestellt. Über diesen Antrag ist jedoch noch nicht entschieden. Es kann daher heute noch nicht beurteilt werden, ob die Voraussetzungen der Gewährung einer Rente an R. gegeben sind.

Im Auftrage: 



Kreisarchiv Stormarn B2



Krankenhaus Sophienbad *Zelt* Reinbek, den 12.7.1949
 - Reinbek -
 Ruf: Hamburg 21 45 00
 16. JULI 1949 die Verwaltung des Kreises Stormarn
 Amt/Tg. Nr. Kreissonderhilfsausschuß
Bad Oldesloe

Betr.: Krankenhausbehandlung des Schülers
 Ronald R e s c h k e , geb. 10.7.36,
 wohnhaft Reinbek, Schloßstr.5 (Baracke)
 (Mutter: Frieda Reschke).

Mit unseren Schreiben vom 16.4. u. 25.5.49
 baten wir Sie um Übernahme der Krankenhausauf-
 kosten für den Obengenannten, der hier vom
 31.1. - 10.2.49 wegen eines Panaritiums stationär
 behandelt worden ist. Da wir bis heute ohne
 Ihre Nachricht blieben, bitten wir nochmals
 um Stellungnahme bezw. um Bekanntgabe der Hin-
 derungsgründe.

Winkler
 Verwaltungsleiter

Im Auftrage:

Die Verwaltung des Kreises Stormarn
 Kreissonderhilfsausschuß
 Bad Oldesloe

Winkler

Kreisarchiv Stormarn B2



63

Abschrift aus der Rentenakte

Landesregierung Schleswig-Holstein
Ministerium für Arbeit, Wirtschaft
und Verkehr

Kiel, den 1. August 1949

Geschäftszeichen: Ref. IV A 43 Wo./Fu

An die
Kreisverwaltung Stormarn
Sonderhilfsausschuss für OdH
Geschäftsstelle

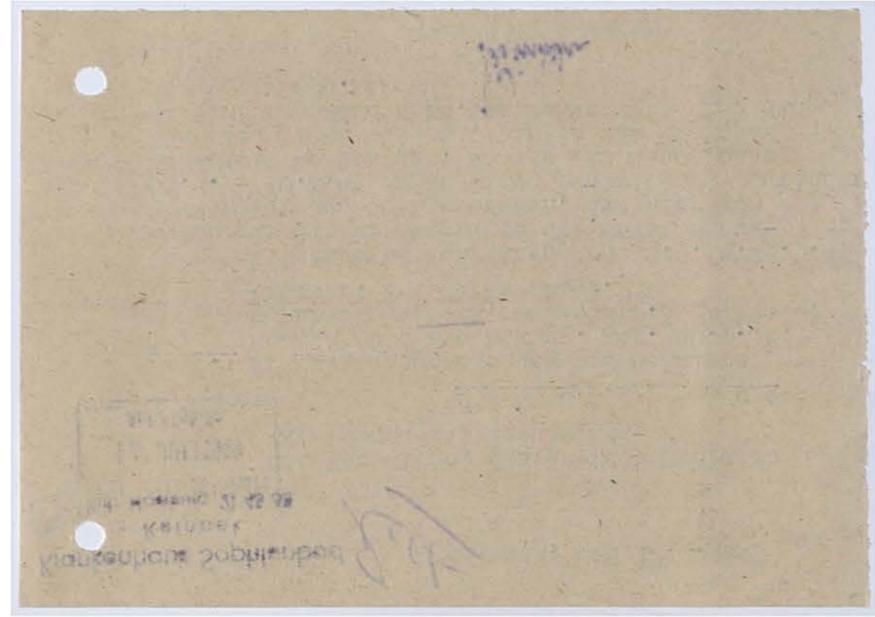
Bad Oldesloe

Betr.: Anträge auf Hinterbliebenenrenten
Zu folgenden Anträgen wird bemerkt:

Wi./573 Frieda R e s c h k e, Reinbek, Schlossstr. 5

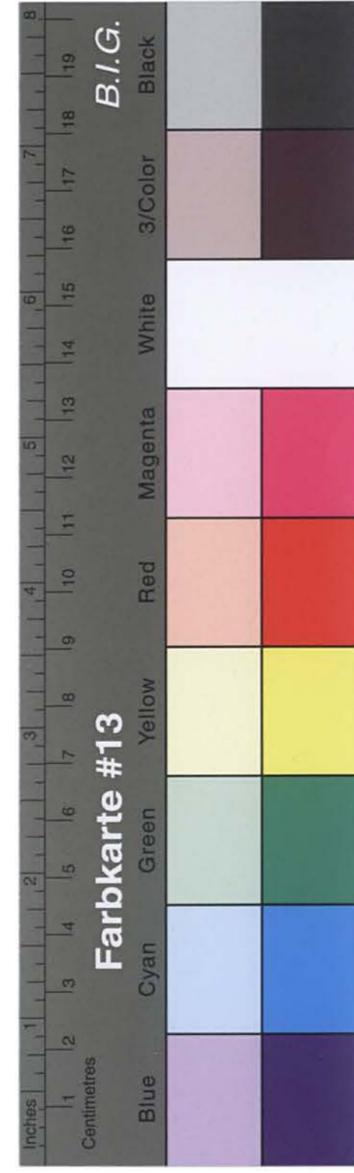
Der Protokollauszug über die 2. Ueberprüfung ist nicht erschöpfend genug. Aus dem Protokollauszug muss hervorgehen, worin die politischen Motive bestanden haben und die Zeit der Inhaftierung. Die Todesurkunde lag dem Antrag nicht bei.
Die Gesamtkarte ist herzugeben.

Im Auftrage:
gez. Nielsen

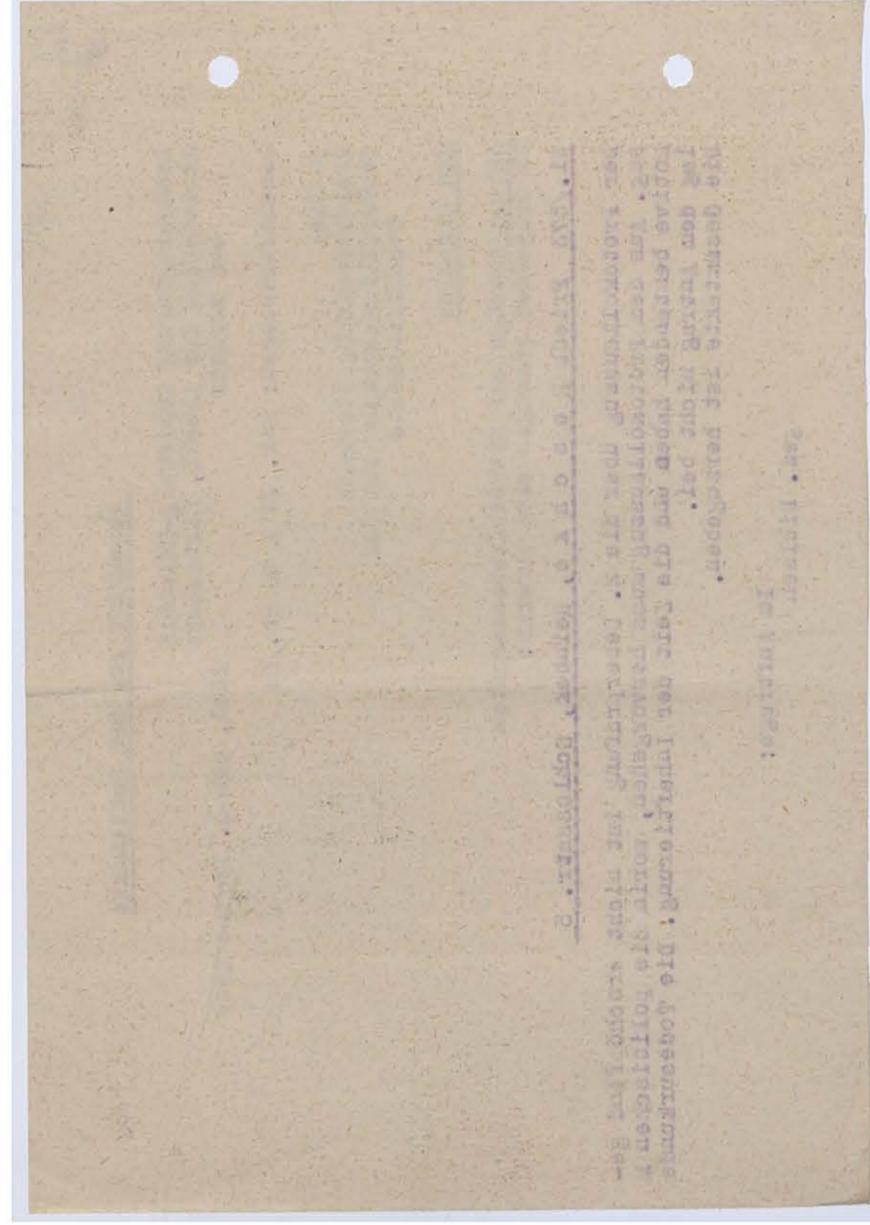


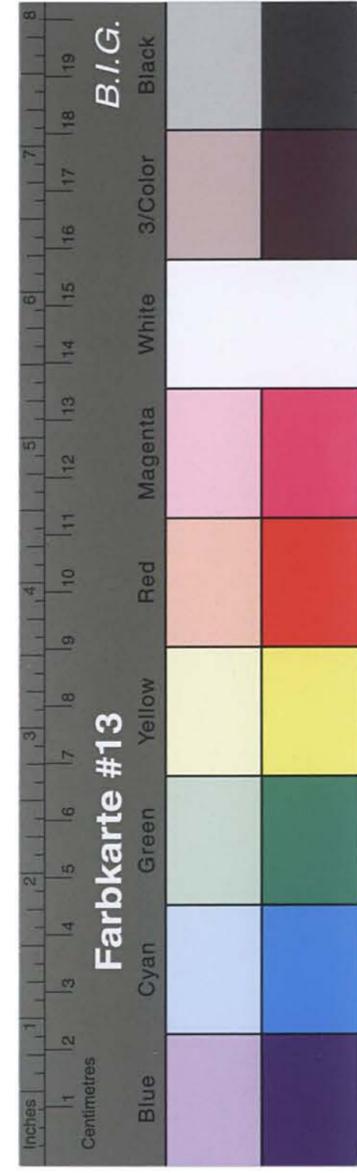
Kreisarchiv Stormarn B2



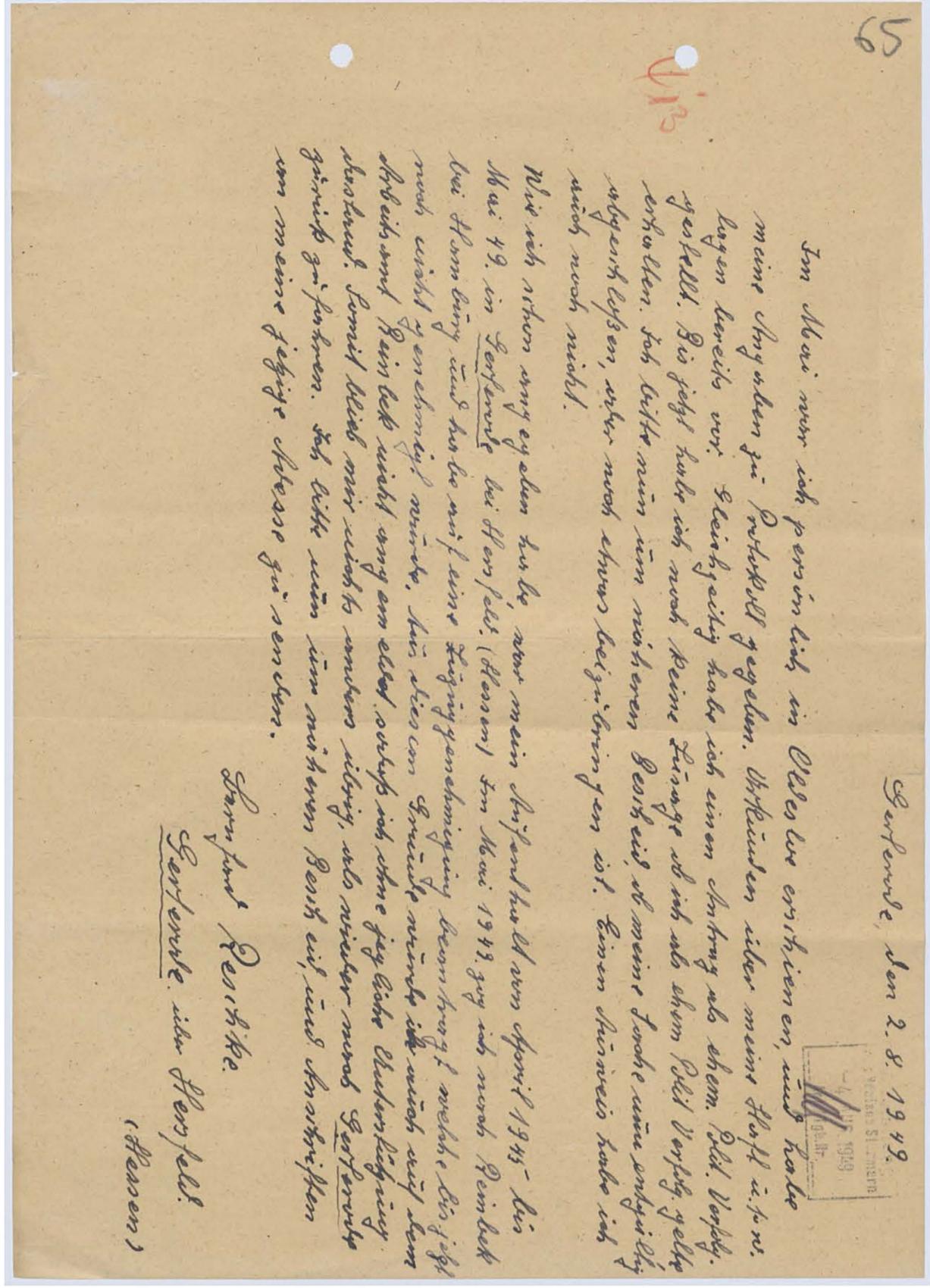
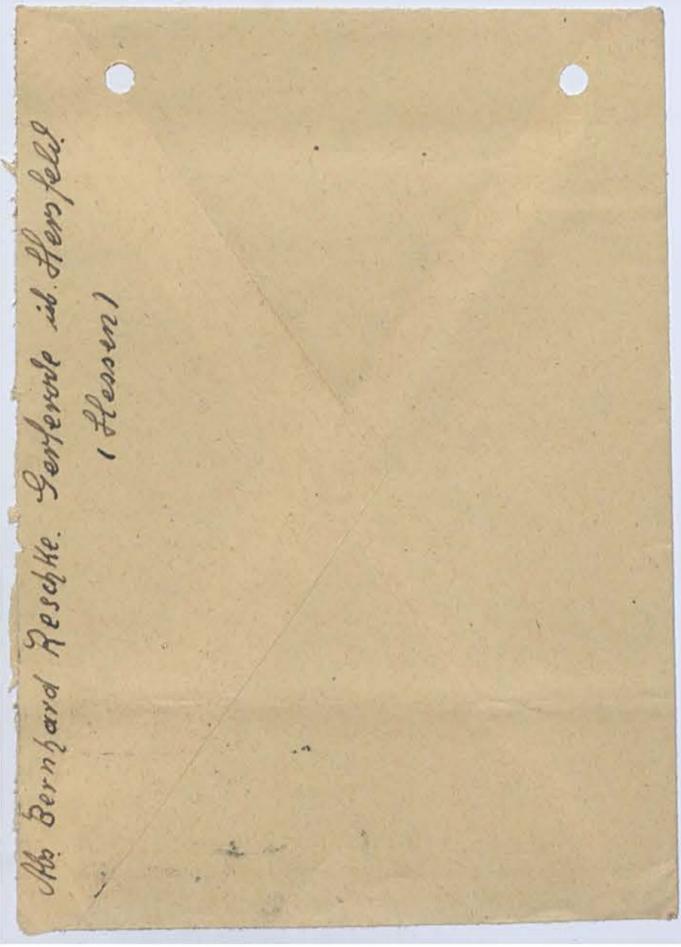


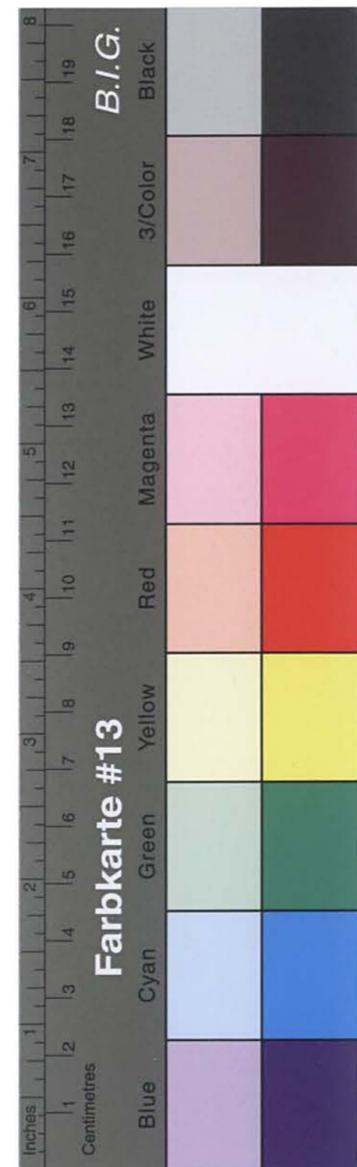
Kreisarchiv Stormarn B2



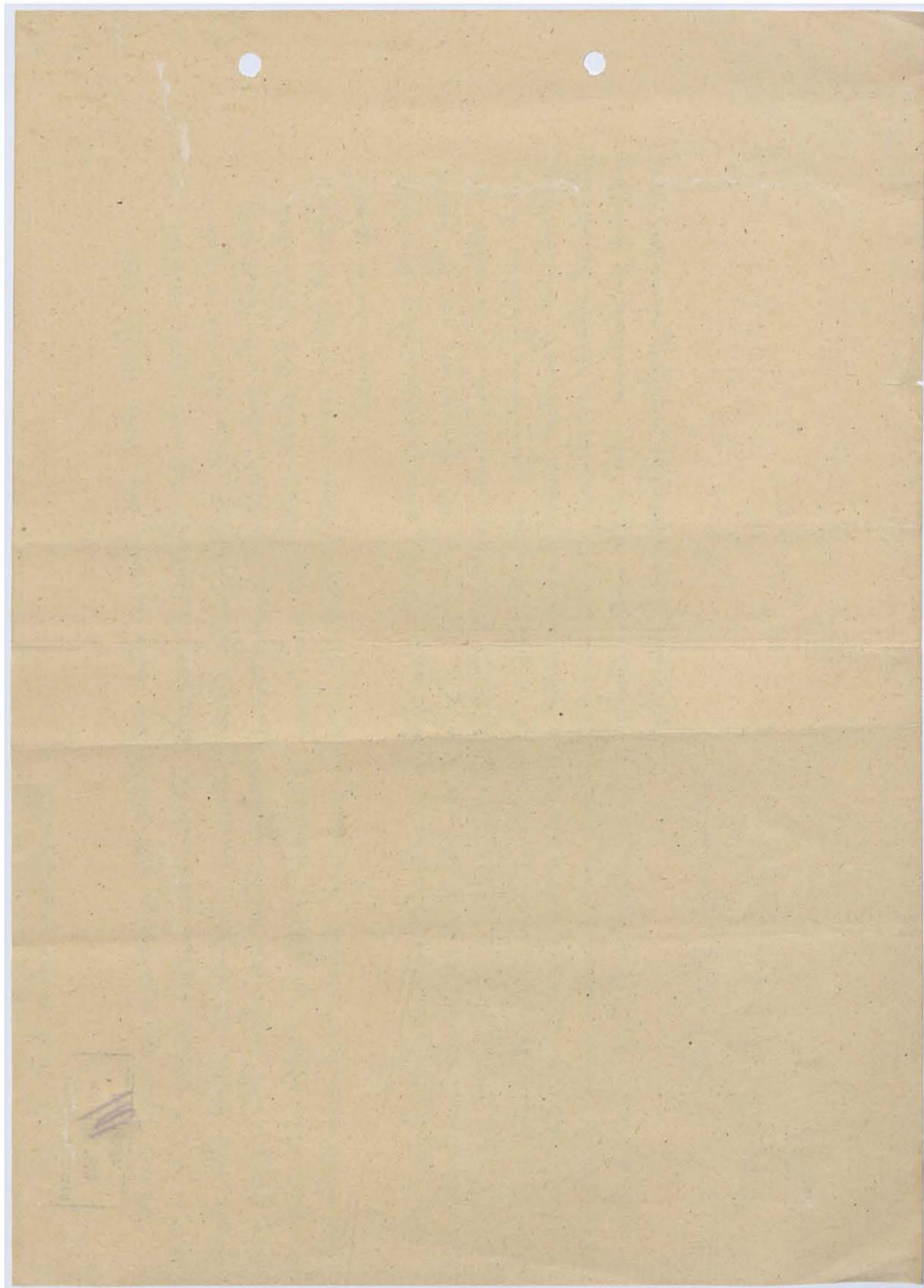


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



an den
Kreissonderhilfsausschuß,
Bad Oldesloe

Reinbek, den 1. August 1949.

Sehr geehrte Herren!

Wollen Sie mir bitte mitteilen, ob mein Mann,
Bernhard Reschke, bei Ihnen einen Antrag gestellt
hat auf Wiedergutmachung. Mein Mann hat mich
verlassen. Er wohnt jetzt in Gerterode bei Hersfeld
(Hessen), woselbst er eine illegitime Frau und
ein Kind hat. Wenn er durch Sie irgendwelche
Geldbeträge beziehen sollte, so hoffe ich, daß
auch für mich ein entsprechender Anteil abfällt.
Wollen Sie mir bitte die Sachlage mitteilen.
Ich sehe Ihrer geneigten Antwort entgegen
und zeichne hiermit

hochachtungsvoll
Frau Frieda Reschke
Reinbek bei Hamburg
Schloßstr. 5 (Baracke)

66

Kreisarchiv Stormarn B2



[Faint, mostly illegible handwritten text in German, possibly a letter or administrative document.]

64

22. August 1949

4/413 - Kreissonderhilfeausschuss -
- Reschke - D./K.

An das
Krankenhaus Sophienbad
in Reinbek

In der Krankenhausbehandlungssache des Schülers Ronald Reschke wird unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 12.7.49 mitgeteilt, dass Kostenanerkennung abgelehnt wird. Der bisher als vermisst geltende Kindesvater, Bernhard Reschke, ist seit April 1945 in Gerterode über Herfeld/Hessen wohnhaft. Seine Krankenkasse ist zur Übernahme der Krankenhauskosten heranzuziehen.

Im Auftrage:

69

22. August 1949

4/413 - Kreissonderhilfeausschuss -
- Reschke - D./K.

Frau
Frieda Reschke
in Reinbek
Schlosstr. 5 (Baracke)

In der wiedergutmachungssache Ihres Ehemannes wird Ihnen unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 1.8.49 mitgeteilt, dass Ihr Ehemann einen Antrag auf Wiedergutmachung gestellt hat. Über diesen Antrag kann der Kreissonderhilfeausschuss Stormarn jedoch nicht mehr entscheiden, da er im Kreise Stormarn nicht wohnhaft ist. Ihr Ehemann muss den Antrag bei seinem jetzt zuständigen Sonderhilfeausschuss stellen.

im Auftrage: *[Signature]*

Vertreter der Beisitzer im Behinderungsfalle:

7.

8.

Vertreter der Beisitzer im Behinderungsfalle:

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

(Dienstsigel) (Ort), den (Datum) 1949

(Unterschrift des Gemeindevahlleiters
oder seines Beauftragten)

(Dienststellung)

¹⁾ In Gemeinden, die nur einen Stimmbezirk bilden, ist der Gemeindevahlausechuß gleichzeitig Wahlvorstand.

BW 1 - Zusammensetzung des Gemeindevahlausechusses - 1. Bundeswahl (§ 4 BWO). S. N. DO 243. 1301/6000. S. 49. Kl. A.

Kreisarchiv Stormarn B2



69

22. August 1949

4/413 - Kreissonderhilfsausschuss -
- Reschke - D./K.

Herrn
Bernhard Reschke
in Gerterode/Hessen
über Hersfeld

m 27/8.49

In Ihrer Wiedergutmachungssache wird Ihnen unter Bezugnahme auf Ihre Schreiben vom 2.8.49 mitgeteilt, dass Sie einen Antrag auf Anerkennung bei dem für Gerterode zuständigen Kreissonderhilfsausschuss stellen wollen. Sie wollen gleichzeitig angeben, dass Ihre Unterlagen hier bei dem Kreissonderhilfsausschuss Stormarn vorhanden sind. Der zuständige dortige Sonderhilfsausschuss mag allernächst die Akten hier anfordern. Gleichzeitig werden Sie noch um Mitteilung gebeten, bei welcher Krankenkasse Sie krankenversichert sind.

Im Auftrag:

Vertreter der Beisitzer im Behinderungsfalle:

7.

8.

Vertreter der Beisitzer im Behinderungsfalle:

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

....., den 1949

(Dienstsiegel) (Ort) (Datum)

.....
(Unterschrift des Gemeindevahlleiters
oder seines Beauftragten)

.....
(Dienststellung)

¹⁾ In Gemeinden, die nur einen Stimmbezirk bilden, ist der Gemeindevahlauusschuß gleichzeitig Wahlvorstand.

BW 1 — Zusammensetzung des Gemeindevahlauusschusses — 1. Bundeswahl (§ 4 BWO). S. N. DO 243. 1301/6008. 6. 49. Kl. A.

Kreisarchiv Stormarn B2



22. August 1949

4/413 - Kreissonderhilfsausschuss -
- Reschke - D./K.

29/8

An die
Landesregierung Schleswig - Holstein
Ministerium für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr
Ref. IV A 43
in Kiel

Betrifft: Rentenabteilung
Antrag Frieda R e s c h k e in Heinbek, aktz.: Wi./573.

Unter Bezugnahme auf den Erlasse vom 1.8.49 werden anliegend die akten des Kreissonderhilfsausschusses zur Einsichtnahme überreicht.
Auf den Antrag vom 2.12.46 wird Bezug genommen.
Inzwischen ist der Aufenthalt des als vermisst geltenden Bernhard Reschke ermittelt worden. Mit ihm wurde die Verhandlung vom 10.6.49 aufgenommen. Inzwischen hat Reschke seine Ehefrau wieder verlassen und ist nach Gerterode über Hersfeld zu einer anderen Frau zurückgekehrt.
Aufgrund der Angaben der Antragstellerin, dass der Aufenthalt des Ehemannes unbekannt sei, wurden aus Rentenvorschüssen insges. 2.090,-- DM an Frau Reschke ausgezahlt.
Da der Ehemann nunmehr bekannten Aufenthaltes ist, wird um Mitteilung gebeten, ob diese Beträge wieder eingezogen werden sollen. *In Auftrage:*

2/25

7.
8.

Vertreter der Beisitzer im Behinderungsfalle:

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

....., den 1949
(Dienstsigel) (Ort) (Datum)

.....
(Unterschrift des Gemeindevahlleiters
oder seines Beauftragten)

.....
(Dienststellung)

¹⁾ In Gemeinden, die nur einen Stimmbezirk bilden, ist der Gemeindevahlausschuß gleichzeitig Wahlvorstand.

BW 1 - Zusammensetzung des Gemeindevahlausschusses - 1. Bundeswahl (§ 4 BWO). S. N. DO 243. 1301/6000. 6. 49. Kl. A.

Kreisarchiv Stormarn B2



171

- Reschke - D./K. Bad Oldesloe, den 21. Juli 1949

1. Vermerk

Die Krankenhauskosten für den Krankenhausaufenthalt Frieda R e s c h k e im Krankenhaus Sophienbad wurden übernommen. Zahlung dieses Betrages kann jedoch aus Kz.-Mitteln nicht erfolgen, da der bisher als vermisst geltende Ehemann heimgekehrt ist. Zahlung der Krankenhauskosten erfolgt nunmehr aus FÜO.-Mitteln, da Frau Reschke Flüchtling aus Danzig ist.

2. Ausgabe-Anweisung über 78,- DM für Ziffer 4113 fertigen.

i.A. 16 AUG 1949

[Handwritten signature] *[Handwritten initials]*

7.

8.

Vertreter der Beisitzer im Behinderungsfalle:

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

..... den 1949

(Dienstsiegel) (Ort) (Datum)

.....

(Unterschrift des Gemeindevahlleiters oder seines Beauftragten)

.....

(Dienststellung)

1) In Gemeinden, die nur einen Stimmbezirk bilden, ist der Gemeindevahlausschuß gleichzeitig Wahlvorstand.

BW 1 — Zusammensetzung des Gemeindevahlausschusses — 1. Bundeswahl (§ 4 BWO). S. N. DO 243. 1301/6000. 6. 49. Kl. A.

Kreisarchiv Stormarn B2



24

Die Gemeindeverwaltung.
 -Fürsorgeabteilung-
 R.48/FU O.

Reinbek, den 15.8.1949.

An
 das Kreiswohlfahrtsamt - 4/402 -
 in Bad Oldesloe

Betr.: Rentenerstattungsbeträge Frieda R e s c h k e, geb. Hoffmann,
Reinbek, Schlossstr. 5.

Anliegend überreiche ich die Unterstützungsakte der Obengenannten mit der Bitte um Entscheidung, ob die von der Aussenstelle der L.V.A. in Lübeck mit Schreiben vom 8.6.49 angeforderten Beträge in Höhe von 1.106,-- DM an die L.V.A. erstattet werden müssen. Ich verweise auf die mit Frau Reschke aufgenommene Verhandlung, die beigelegt ist. Bei der im März d. Js. erfolgten Gewährung der Renten stand nicht fest, dass der Ehemann am Leben war. Die an Frau R. inzwischen gezahlten Rentenbeträge werden von ihr auch nicht wieder erstattet werden können. Um der L.V.A. nunmehr endgültigen Bescheid geben zu können, bitte ich um baldmöglichste Entscheidung.

gez. Kleist,
 Gemeindedirektor.
 Begl. *Kleist*
 Gem. Sekr.

24

Reinbek, den 15.8.1949.

Die Gemeindeverwaltung.
 -Fürsorgeabteilung-
 R.48/FU O.

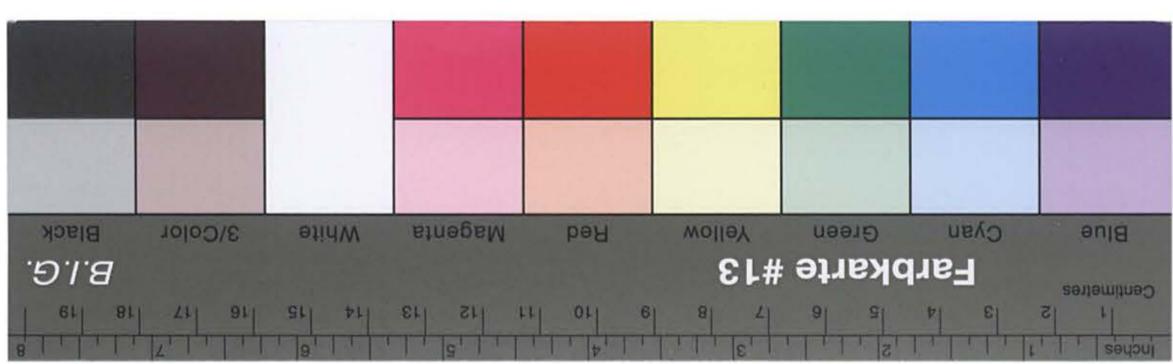
An
 das Kreiswohlfahrtsamt - 4/402 -
 in Bad Oldesloe

Betr.: Rentenerstattungsbeträge Frieda R e s c h k e, geb. Hoffmann,
Reinbek, Schlossstr. 5.

Anliegend überreiche ich die Unterstützungsakte der Obengenannten mit der Bitte um Entscheidung, ob die von der Aussenstelle der L.V.A. in Lübeck mit Schreiben vom 8.6.49 angeforderten Beträge in Höhe von 1.106,-- DM an die L.V.A. erstattet werden müssen. Ich verweise auf die mit Frau Reschke aufgenommene Verhandlung, die beigelegt ist. Bei der im März d. Js. erfolgten Gewährung der Renten stand nicht fest, dass der Ehemann am Leben war. Die an Frau R. inzwischen gezahlten Rentenbeträge werden von ihr auch nicht wieder erstattet werden können. Um der L.V.A. nunmehr endgültigen Bescheid geben zu können, bitte ich um baldmöglichste Entscheidung.

gez. Kleist,
 Gemeindedirektor.
 Begl. *Kleist*
 Gem. Sekr.

Kreisarchiv Stormarn B2



57

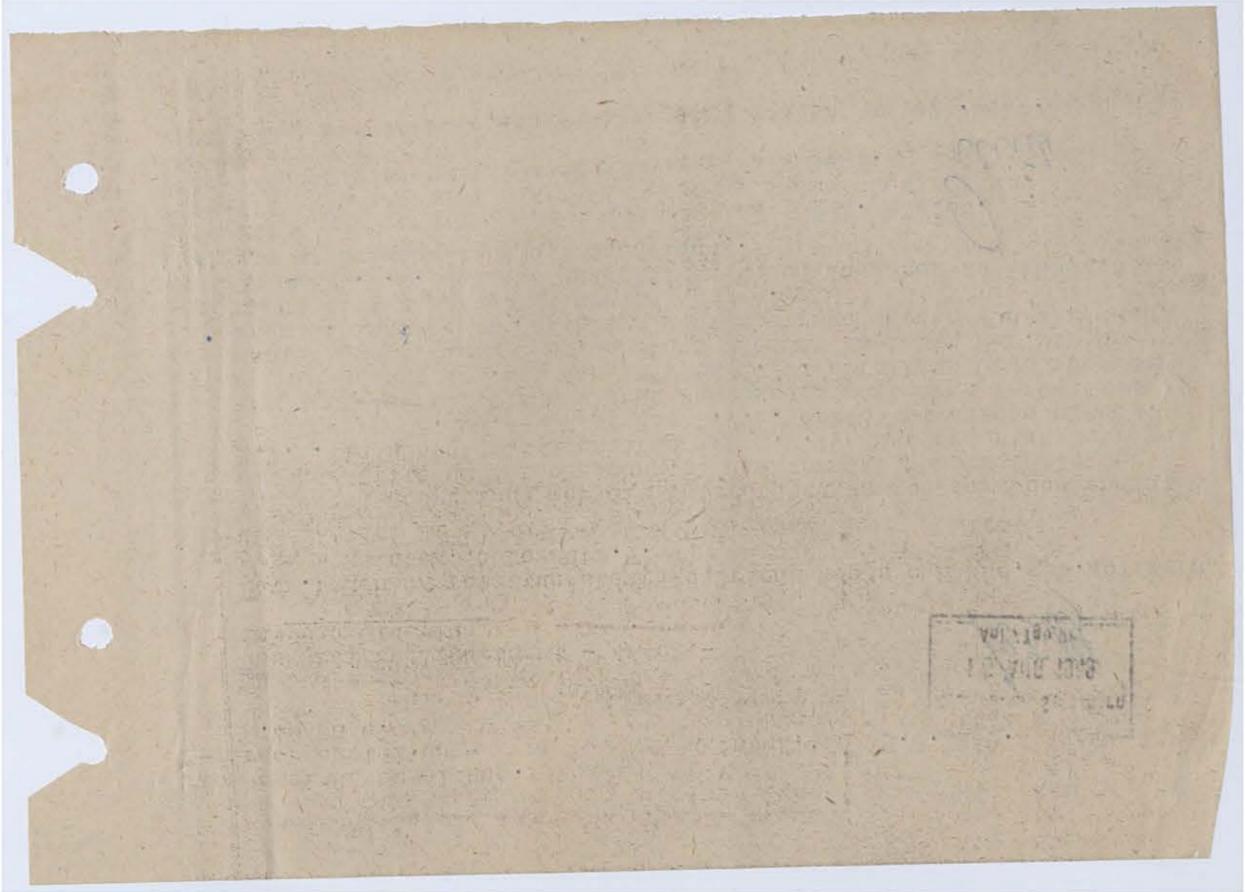
16. September 1949

4-1/9-Kreissonderhilfsausschuss -
- Reschke - D./K.

Handwritten signature

An die
Landesversicherungsanstalt Schleswig - Holstein
A u s s e n s t e l l e
i n L ü b e c k

Die Gemeindeverwaltung in Reinbek hat das dortige Ersuchen vom 8.6.49
Aktz.: R9 Re 809
in Sachen Frau Frieda Reschke in Reinbek, Schlostr. 5, hierher zur
Erledigung abgegeben. Der dortige Antrag auf Rückzahlung der für die Zeit vom
1.2.48 - 30.4.49 gezahlten Beträge von insgesamt 1.106,- DM als Renten-
nachzahlung kann nicht ~~erstattet~~ werden. Die Überweisung dieses Betrages an
die Gemeindekasse in Reinbek kann als zu Unrecht erfolgt nicht angesehen
werden. Bei der Antragstellung war Frau Reschke nicht bekannt, dass ihr Ehe-
mann noch am Leben war. Sie hatte sich wiederholt an den Suchdienst des
deutschen Roten Kreuzes in Hamburg gewandt, da sie seit Anfang 1945 von ih-
rem Ehemann keine Nachricht hatte. Erst Mitte April 1949 erhielt sie die
Nachricht, dass ihr Ehemann, der Kraftfahrer Bernhard Reschke in Gerterode
über Hersfeld wohnhaft sei.
Auch Frau Reschke wird es nicht möglich sein, die an sie gezahlten Rentenbe-
träge zu erstatten.
Eine Erstattung der Beträge könnte erst dann möglich sein, wenn dem Ehemann



Kreisarchiv Stormarn B2



ht

Der Landrat
 IC 169 -F/F
 Betreuungsstelle für pol. ver-
 und rel. Verfolgte
 Rotenburg/Fulda

Rotenburg/F. den 12.9.1949

An den
 Kreissonderausschuss
 in Bad Oldesloe Krs. Stormarn

14 SEP 1949
 15

Betr.: Bernhard Reschke, z. Zt. wohnhaft in Gerterode, Krs. Rotenburg/F.
 Bez.: Dort. Schr. an Obengenannten, Abt.: 4/413 - Kreissonderhilfsausschuss-
 G.-Z.: - Reschke - D./K. vom 22.8.1949.

Durch Vorlage o.a. Schr. gibt Obengenannter an, dass seine Unterlagen bei dem dort. Kreishilfsausschuss vorliegen.
 Da Genannter bei der hiesigen Betreuungsstelle Antrag auf Anerkennung als politisch Verfolgter stellt, bitte ich um Zusendung der Betr. Unterlagen.

A.A.
Link

Abchnitt
 an die Gemeindeverwaltung
 in R. e. l. n. d. e. r.

mit der Bitte um Kenntnisnahme. Die Fürsorgekarte wird anliegend zu-
 rückgereicht.

Im Auftrag: *[Signature]*

Im Auftrag: *[Signature]*

Reschke aufgrund eines von ihm gestellten Antrages auf Beschäftigung
 als Kreisführer eine Karte gewährt werden sollte. Ein
 solchen Antrag muss Reschke bei dem für seinen jetzigen Wohnort Gerterode zuständigen Sonderhilfsausschuss stellen. Er wurde seitens des
 Kreisführers in Kenntnisnahme bereits eine Karte gewährt. Die Karte ist
 mitsamt dem Antragsformular an die Gemeindeverwaltung in R. e. l. n. d. e. r.
 mit der Bitte um Kenntnisnahme. Die Fürsorgekarte wird anliegend zu-
 rückgereicht.

Im Auftrag: *[Signature]*

Kreisarchiv Stormarn B2



57

21. September 1949

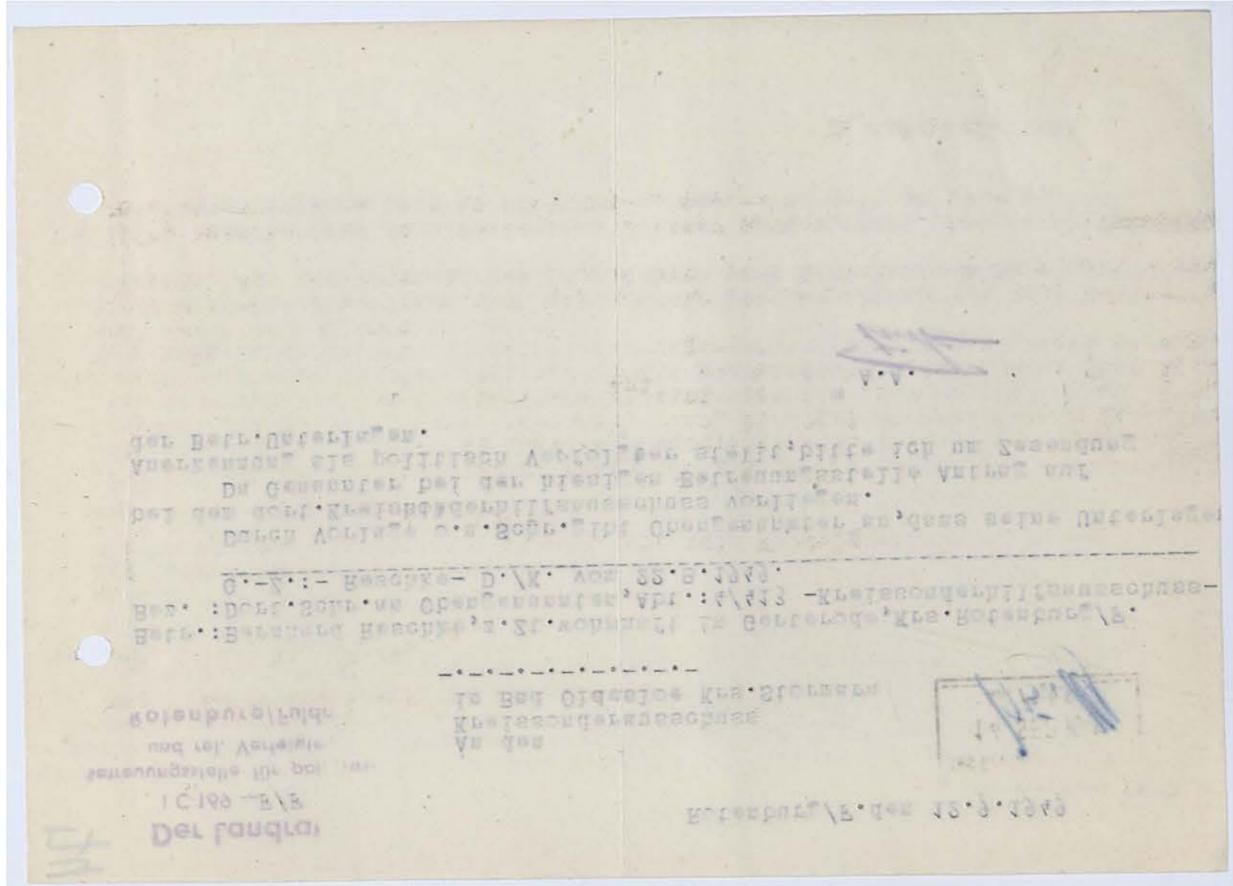
4-1/2-Kreissonderhilfesausschuss -
- Reschke - D./K.

23/9/49

An den
Herrn Landrat
- Betreuungsstelle für polit. rass. und rel. Verfolgte -
in Rothenburg/Fulda

In der Betreuungssache Bernhard Reschke in Gerterode wird unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 12.9.49 mitgeteilt, dass Unterlagen bezüglich Bernhard Reschke hier nicht vorhanden sind. Die Ehefrau Frieda Reschke hatte früher Antrag bei dem Kreissonderhilfesausschuss als Hinterbliebene gestellt. Diesen Antrag wurde stattgegeben, da Sie glaubhaft bekundete, dass ihr Ehemann unbekanntes Aufenthaltsort sei und angenommen werden musste, dass er während der Nazizeit ungetroffen sei. Diese Unterlagen befinden sich gegenwärtig bei der Landesregierung Schleswig-Holstein (Rentenausschuss) und können erst nach Entscheidung übersandt werden. Sollte Reschke dort Rentenansprüche geltend machen, wird hiermit gleichzeitig Erstattungsanspruch in Höhe von monatl. 280,-- DM geltend gemacht.

Im Auftrage:



Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



176
 Krankenhaus Sophienbad
 - Reinbek -
 Reinbek, den 25.5.1949.
 Post: Wismar 21 48 61
 An die Verwaltung des
 Kreises Stormarn
 - Kreis-Sonderhilfsausschuss -
 Bad - O l d e s l o e

Betr.: Krankenhausbehandlung des Schülers Ronald Reschke, geb. 10.7.36, wohnh. Reinbek, Schlossstrasse 5 (Baracke) (Mutter: Frieda Reschke).

Wir beziehen uns auf unser Schreiben vom 16.4.49 bezüglich Übernahme der Krankenhauskosten für den Obengenannten und wären für umgehende Stellungnahme dankbar.

i.v. [Signature]
 Verwaltungsleiter

Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann bis zum 24. Juli 1949, 18 Uhr, beim Gemeindevorstand oder dem hierfür von ihm Beauftragten einen Einspruch gegen das Wählerverzeichnis erheben.

Der Einspruch kann darauf gerichtet sein, daß der Antragsteller

a) eine Eintragung in das Wählerverzeichnis bezweckt (Einspruch),
 b) behauptet, daß ein anderer zu Unrecht im Wählerverzeichnis aufgeführt ist (Einwendung).

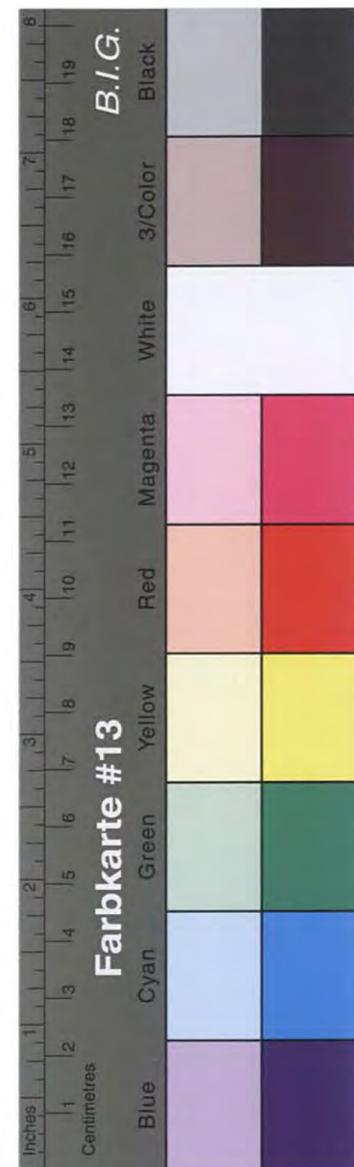
Die Einsprüche sind dem Gemeindevorstand schriftlich anzulegen oder bei ihm zur Niederschrift zu geben.

**Die Einfindnahme in das Wählerverzeichnis liegt in jeder-
 manns Interesse, da das Wählerverzeichnis die maßgebende
 Grundlage für die Wahl bildet.**

Ort, den 1949.
 (Datum)

(Unterschrift des Wahlleiters oder seines Beauftragten)
 (Dienststelle)

BW 3 - Bekanntmachung über Auslegung des Wählerzeichnisses - 1. Bundeswahl (§ 16 BWG.)
 S. N. DO 242. 1203/10200. 6. 49. Kl. A.



Kreisarchiv Stormarn B2



74

LANDESREGIERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN
MINISTERIUM DES INNERN

(24b) KIEL, den 21. Sept. 1949
Landeshaus
Telefon 21 480-84

Geschäftszeichen: I/8A - Pol.Wi.Gu.
(Im Antwortschreiben anzugeben)

23 SEP 1949
129

An die
Kreisverwaltung Stormarn
-Kreisdirektor-
Bad-Oldesloe

Betr.: OdN-Rentenzahlung an Frau Frieda Reschke, Reinbek.
Bezug: Dort.Schreiben v. 22.8.49.

Die Obengenannte stellte am 2.12.46 bei der Geschäftsstelle des dortigen Kreis-Sonderhilfsausschusses den Antrag auf Gewährung der Vergünstigungen für polit. Verfolgte. (Bl. 11+2)

Frau R. berief sich darauf, daß ihr Ehemann im Jahre 1940 wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz in Haft gewesen war.
Diese Angabe bewies Frau R. durch eine beglaubigte Abschrift des Vorstandes des Strafgefängnisses Wolfenbüttel. (Bl. 3)

In ihrem Antragsschreiben gab Frau R. selbst an, daß ihr Mann nach der Straverbüßung wieder in Freiheit gesetzt wurde und später bei der Organisation Todt arbeitete. (Bl. 4)

Am 30.8.48 wurde Frau R. aufgefordert, zu ihrem Antrage weitere Urkunden beizuschaffen und u.a. sollte Frau R. auch die Sterbeurkunde ihres Mannes beibringen. (Bl. 6)

Am 16.10.48 lehnte der SHA. die Anerkennung der Frau R. als polit. Verfolgte ab. Der SHA. betonte in seiner Beschlussfassung ausdrücklich, daß die Tatsache, daß der Ehemann jetzt vermißt sei, mit der polit. Verfolgung nichts zu tun habe. (Bl. 7)

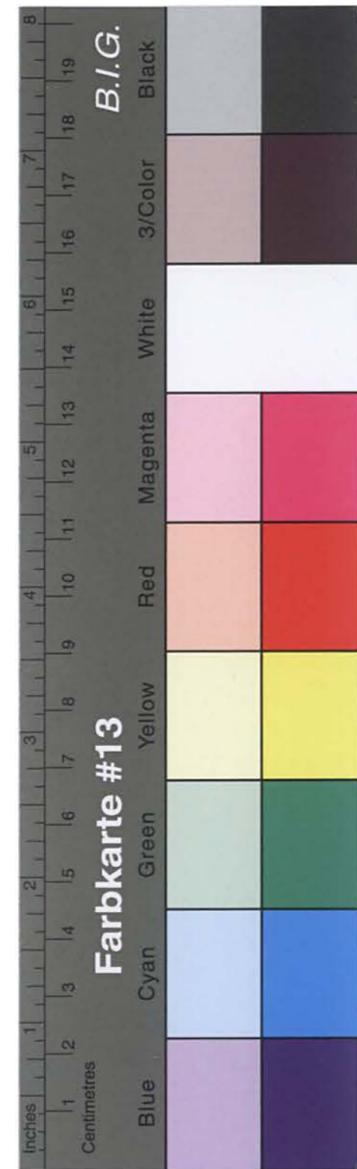
Mit Schreiben v. 11.10.48 wurde der Frau R. dann mitgeteilt, daß sie nicht als Hinterbliebenen eines ehem. polit. Verfolgten angesehen und anerkannt werden könne. (Bl. 8)

Mit Schreiben v. 15.10. legte Frau R. gegen diesen Beschluss, Beschwerde ein. Die Beschwerdebegründung enthält nur schon bekannte Tatsachen, neu in dem Schreiben ist lediglich die Behauptung der Frau R., daß sie annehme ihr Mann sei wegen politischer Unzuverlässigkeit umgebracht worden. Irgendeinen Beweis für diese Annahme hat Frau R. nicht beigebracht. (Bl. 9)

Am 25.11.48 faßte der SHA. in seiner Sitzung den Beschluss, die Frage der weiteren Anerkennung bis zum Eingang neuer Zeugenaussagen zurückzustellen. Dieser Beschluss war in seiner Formulierung schon falsch. Der SHA. hätte hier über die Beschwerde entscheiden müssen und diese auch in seiner Beschlussfassung betonen müssen. (Bl. 10)

Frau R. beschaffte dann 4 weitere Zeugenaussagen. Durch

-2-



Kreisarchiv Stormarn B2

-2-

keine dieser Aussagen wurde aber bewiesen, daß der Ehemann in der Verfolgung umgekommen sei. Es wurde durch diese Aussagen lediglich bestätigt, daß der Ehemann inhaftiert gewesen war. Diese Tatsache konnte aber nie bestritten werden in Anbetracht der amtlichen Auskunft der Strafanstalt Wolfenbüttel, die seit 1946 bei den Akten war. (131 11-15)

In seiner Sitzung v. 12.2.49 faßte dann der SHA. den einstimmigen Beschluss, Frau R. als Hinterbliebene eines ehem. polit. Verfolgten anzuerkennen. Der SHA. sagt in diesem Beschluss, es sei nunmehr nachgewiesen durch Zeugenaussagen, daß der Ehemann während der Haft verstorben wäre. (131.16)

Durch die Zeugenaussagen ist weder bewiesen noch jemals behauptet worden, daß der Ehemann in der Haft verstorben sei. Frau R. selbst hat auch niemals behauptet, ihr Ehemann sei in der Haft verstorben, sondern in dem ersten Antragschreiben v. 2.12.46 selbst zugegeben, daß der Ehemann nach der Inhaftierung in Freiheit gekommen sei. Frau R. hat lediglich in dem Schreiben v. 15.10.48 die Annahme ausgesprochen, ihr Mann sei später umgebracht worden.

Es ist dem M.d.I. vollkommen unerklärlich, wie der SHA. diesen Beschluss überhaupt fassen konnte. Aufgrund dieses Beschlusses wurden an Frau R. rd. DM 2.000,- OdN-Hinterbliebenenrente gezahlt. Ohne nähere Prüfung kann wohl schon heute gesagt werden, daß dieses Geld von Frau R. nicht zurückerstattet werden kann. Nichtdestoweniger muss dieser Versuch aber unternommen werden. Von Herrn Reschke selbst, der mittlerweile wieder aufgetaucht ist, kann dieses Geld nicht zurückgefordert werden, da Herr R. an die Angelegenheit vollkommen unbeteiligt ist.

Sollte es nicht möglich sein, das Geld von Frau Reschke zurückzuerhalten, ist das M.d.I. gezwungen, die Mitglieder des Ausschusses, auf deren Beschluss hin die Zahlungen aufgenommen und durchgeführt wurden, haftbar zu machen.

Gleichzeitig kann das M.d.I. nicht umhin festzustellen, daß der Geschäftsführer des dortigen SHA. maßgeblich an diesem unsachgem. Verfahren beteiligt ist. Es darf von dem Sachbearbeiter erwartet werden, daß er eine genaue Kenntnis der Gesetze und Akten besitzt und den Ausschuss im entsprechenden Sinne berät.

Sie werden gebeten, dem M.d.I. zu dieser Angelegenheit umgehend Bericht zu erstatten. Die Akten R. werden in der Anlage zurückgegeben und Sie wollen dieselbe mit Ihrem Bericht wieder nach hier geben.
Anlage: 1 Akte.

Im Auftrage

W. Envoth

4-1/4

Die Gemeindeverwaltung
- Fürsorgeabteilung -
R 48/FU.O.

An das
Kreiswohlfahrtsamt - 4/402 -
Bad O l d e s l o e .

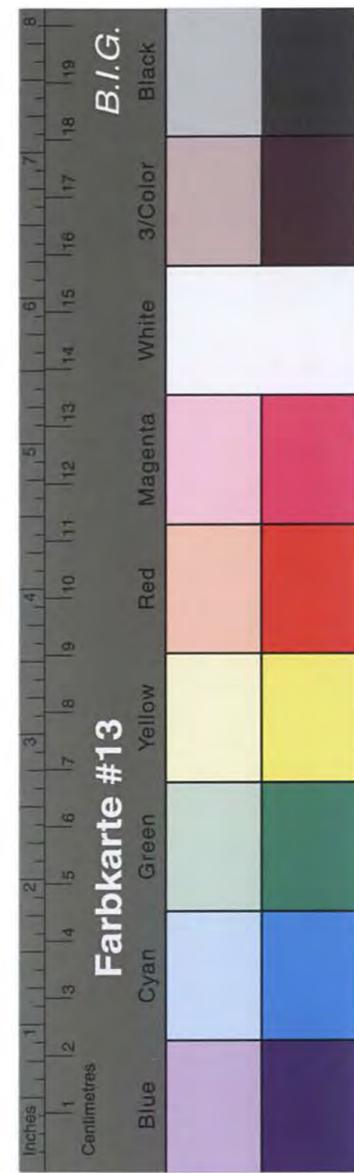
Betr.: Rentenerstattungsbeträge Frieda R e s c h k e geb. Hofmann,
Reinbek, Schloß-Str. 5.
Bezug: Miess. Schreiben vom 15.8.1949, R 48/FU.O.

Mit obigem Schreiben übersandte ich die Unterstützungsakte der Frau Reschke mit der Bitte um Entscheidung, ob die von der Ausstellenstelle der IVA. in Lübeck mit Schreiben vom 8.6.1949 angeforderten Rentenbeträge in Höhe von 1.106,- DM an die Ausstellenstelle der IVA. wieder erstattet werden können.

Frau R. erhält für sich und ihre Kinder für eine kurze Zeit eine KZ-Unterstützung vom Kreissonderhilfsausschuss in Bad Oldesloe, da ihr Ehemann angeblich politisch verfolgt war und sie von ihm seit der Flucht nichts mehr gehört hatte. Für Frau R. wurde bei der Ausstellenstelle der IVA. in Lübeck ein Antrag auf KW- bzw. KO-Rente gestellt, der im März dieses Jahres bewilligt wurde. Für aufgewendete Fürsorgekosten erhielt die Gemeinde Reinbek am 30.3.49 von der IVA. einen Betrag von 1.106,- DM. Im April ds. Jrs. erhielt Frau R. plötzlich Mitteilung vom Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes, dass ihr Ehemann sich in Gerterode über Hersfeld/Hessen befindet.

Reinbek, den 20. September 1949

22 SEP 1949
W. Envoth



Kreisarchiv Stormarn B2

Daraufhin wurde die Rentenzahlung eingestellt und von der LVA die Rückzahlung der überwiesenen Rentenbeträge von 1.106,- DM gefordert. Lt. diesseitigem Feststellungsgesuchen bei der Gemeindeverwaltung in Gerterode ist R. seit dem 17.8.1948 arbeitslos und erhält eine wöchentliche Unterstützung von 18,60 DM. Er ist ausserdem der Erzeuger des am 22.4.46 in Gerterode geborenen Kindes Gisela Menssner. Frau Reschke und ihre 3 schulpflichtigen Kinder werden z.Zt. mit 11.103,- DM unterstützt. Um die Angelegenheit zum Abschluss bringen zu können, bitte ich um Rücksendung der dort befindlichen Vorgänge.

(gez.) Kleist,
Gemeindevizektor.
Beglaubigt:
Kleist
Gemeindevizektor.

179

P r o t o k o l l

der 36. Sitzung des Kreissonderhilfssaus-
schusses Stormarn am 27. September 1949.

Es waren anwesend:

1. Herr Siege,	Vorsitzender
2. Herr Prof. Dr. Benner,	Beisitzer
3. Herr Pietsch,	stellv. Beisitzer
4. Herr Dabelstein,	Geschäftsführer.

Vorlage: Antrag der Ehefrau Frieda R e s c h k e in Reinbek.

Beschluss: Der Kreissonderhilfssausschuss beschliesst unter Abänderung des Beschlusses vom 12.2.49, Frau Reschke als Hinterbliebene eines ehem. polit. Verfolgten anzuerkennen, da sie nach ihren eigenen Angaben seit Januar 1945 von ihrem Ehemann, Bernhard Reschke, ohne Lebenszeichen ist und daher angenommen werden muss, dass er während der Verfolgung umgekommen ist. Der Ehemann Bernhard Reschke ist am 20.8.39 in Danzig verhaftet worden und in das Kz.-Lager Sachsenhausen gebracht. Er gehörte der SPD. an und hatte ausserdem einen Funktionärkursus durchgemacht. Wegen einer Ausererung gegenüber zwei SS.-Leuten wurde er durch das Sondergericht Braunschweig am 5.1.40 wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Auf diese Strafe wurde ein Teil der Untersuchungshaft angerechnet, so dass die Strafe Reschke die Strafe vom 8.12.39 - 8.12.40 im Gefängnis Wolfenbüttel verbüsst. Um einer weiteren Verhaftung zu entgehen, liess R. sich zur Baufirma Polenski nach Grosse Gleidingen entlassen. Diese Firma unterhielt überall Baustellen. So kam es dann, dass Reschke von Grosse Gleidingen nach Berlin und alsdann nach Magdeburg zur Arbeitsleistung verpflichtet wurde. Anfang 1942 wurde Reschke arbeitslos und kehrte zu seiner Familie nach Danzig zurück. Er galt er infolge seiner polit. Bestrafung als wehrunwürdig. Als dem Wehrunwürdigen die Möglichkeit zum Wehrdienst gegeben war, wurde R. im Januar 1943 zum Festungsbatt. 999 eingezogen und kam nach Griechenland, wo er ca. 10 Monate verblieb. Im November 1943 wurde er zur Einheit Baumholder abgestellt, wo er jedoch nur eine Woche verblieb. Er kam dann zur OT.-Strafeinheit nach Isenburg bei Frankfurt a.M. Einen Lohn erhielt er dort nicht. Sein Verdienst wurde an die Familie überwiesen. Von Isenburg wurde er zur Firma Lanz nach Mannheim verpflichtet. Seine Arbeitgeberin, die unter Leitung der OT. stehen die Firma Schumacher, hatte dort einen Bunkerbau durchzuführen. Nach Durchführung der Arbeiten kam er in ein Lager nach Heidelberg, von wo er nach Wuppertal zur Arbeitsleistung gebracht werden sollte. Auf der Fahrt nach Wuppertal ist er fahnenpflichtig geworden und zur amerikanischen Truppe übergelaufen. Seit dieser Zeit hat die Ehefrau keine Nachricht mehr von ihm. Es muss daher angenommen werden, dass er noch während der Verfolgung (nach Januar 1945) umgekommen ist. Die Voraussetzungen für eine Anerkennung sind gegeben. Zum Erlass der Landesregierung - Ministerium des Innern Ref. 1/8 A Pol. Wi. Gu. - vom 21.9.49 wird ausserdem wie folgt Stellung genommen: Die Ausführungen in dem Erlass müssen als unbegründet zurückgewiesen werden, insbesondere die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegenüber Ausschussmitgliedern. In dem Erlass wird wiederholt von zutreffenden Massnahmen des Ministeriums des Innern gesprochen. Die in den Ausführungen gemachten Feststellungen des M.d.I. müssen als Anmassung des Verfassers des Briefes, grenzend an Überheblichkeit in jeder

18

Reschke

Protokoll

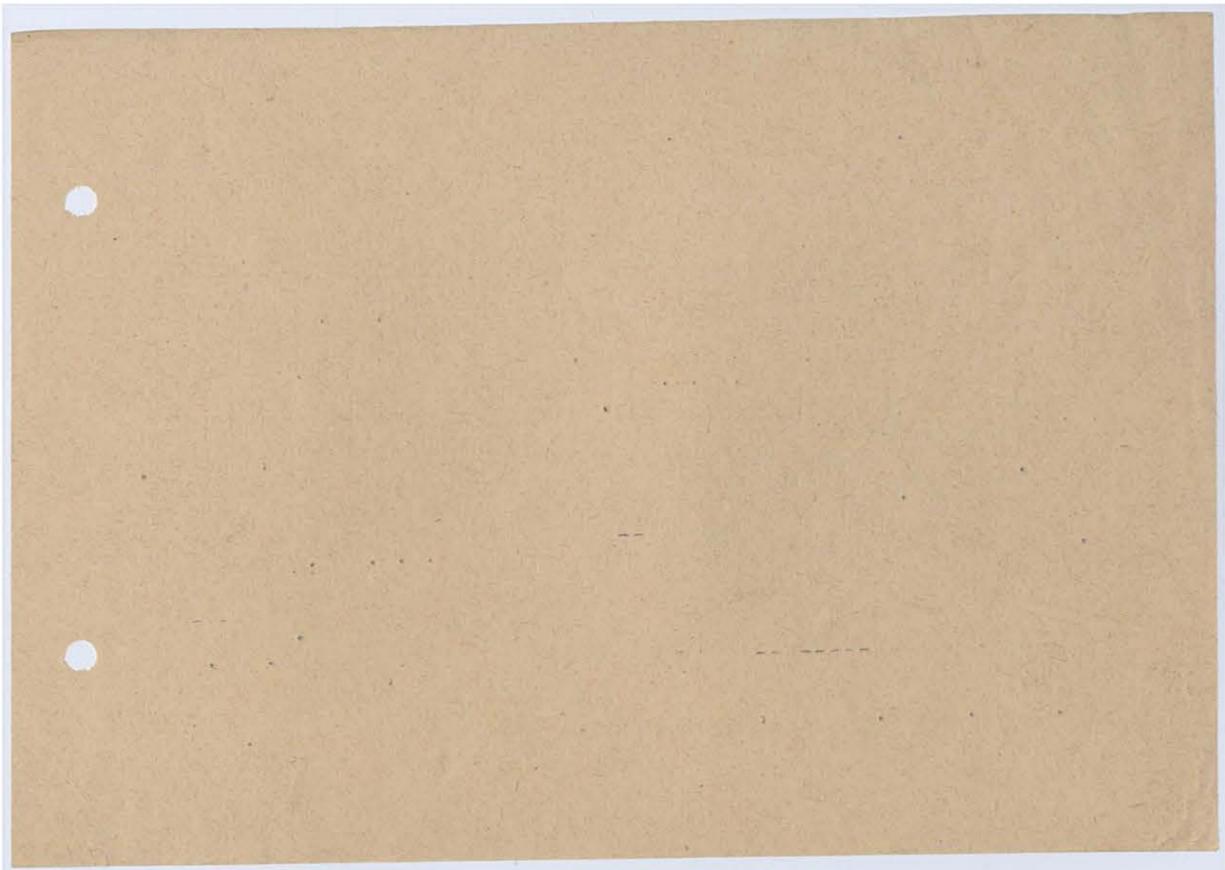
der 40. Sitzung des Kreissonderhilfsaus-
schusses Stormarn am 20. Oktober 1949.

Es waren anwesend:

1. Herr Siege,	Vorsitzender
2. Herr Prof. Dr. Benner,	Beisitzer
3. Herr Pietsch,	stelly. Beisitzer
4. Herr Dabelstein,	Geschäftsführer.

Vorlage: Überprüfung der Anerkennung der Frieda R e s c h k e in Reinbek.

Beschluss: Der Kreissonderhilfsausschuss beschliesst nach nochmaliger Überprüfung, den Beschluss vom 27.9.49 aufzuheben, da eine Anerkennung als Hinterbliebene heute nicht mehr erfolgen kann, da der Ehemann zurückgekehrt ist.



Kreisarchiv Stormarn B2



28

Reschke

Protokoll

der 40. Sitzung des Kreissonderhilfeausschusses Stormarn am 20. Oktober 1949.

Es waren anwesend:

- | | |
|---------------------------|-------------------|
| 1. Herr Siege, | Vorsitzender |
| 2. Herr Prof. Dr. Benner, | Beisitzer |
| 3. Herr Pietsch, | stellv. Beisitzer |
| 4. Herr Dabelstein, | Geschäftsführer. |

Vorlage: Überprüfung der Anerkennung der Frieda Reschke in Reinbek.

Beschluss: Der Kreissonderhilfeausschuss beschliesst nach nochmaliger Überprüfung, den Beschluss vom 27.9.49 aufzuheben, da eine Anerkennung als Hinterbliebene heute nicht mehr erfolgen kann, da der Ehemann zurückgekehrt ist.

Siege *Dr. Benner* *Pietsch* *Dabelstein*

28

Reschke

Protokoll

der 40. Sitzung des Kreissonderhilfeausschusses Stormarn am 20. Oktober 1949.

Es waren anwesend:

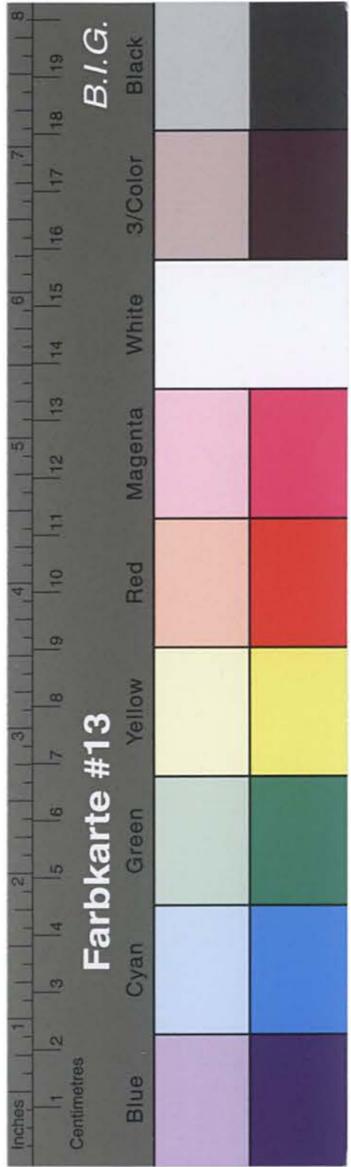
- | | |
|---------------------------|-------------------|
| 1. Herr Siege, | Vorsitzender |
| 2. Herr Prof. Dr. Benner, | Beisitzer |
| 3. Herr Pietsch, | stellv. Beisitzer |
| 4. Herr Dabelstein, | Geschäftsführer. |

Vorlage: Überprüfung der Anerkennung der Frieda Reschke in Reinbek.

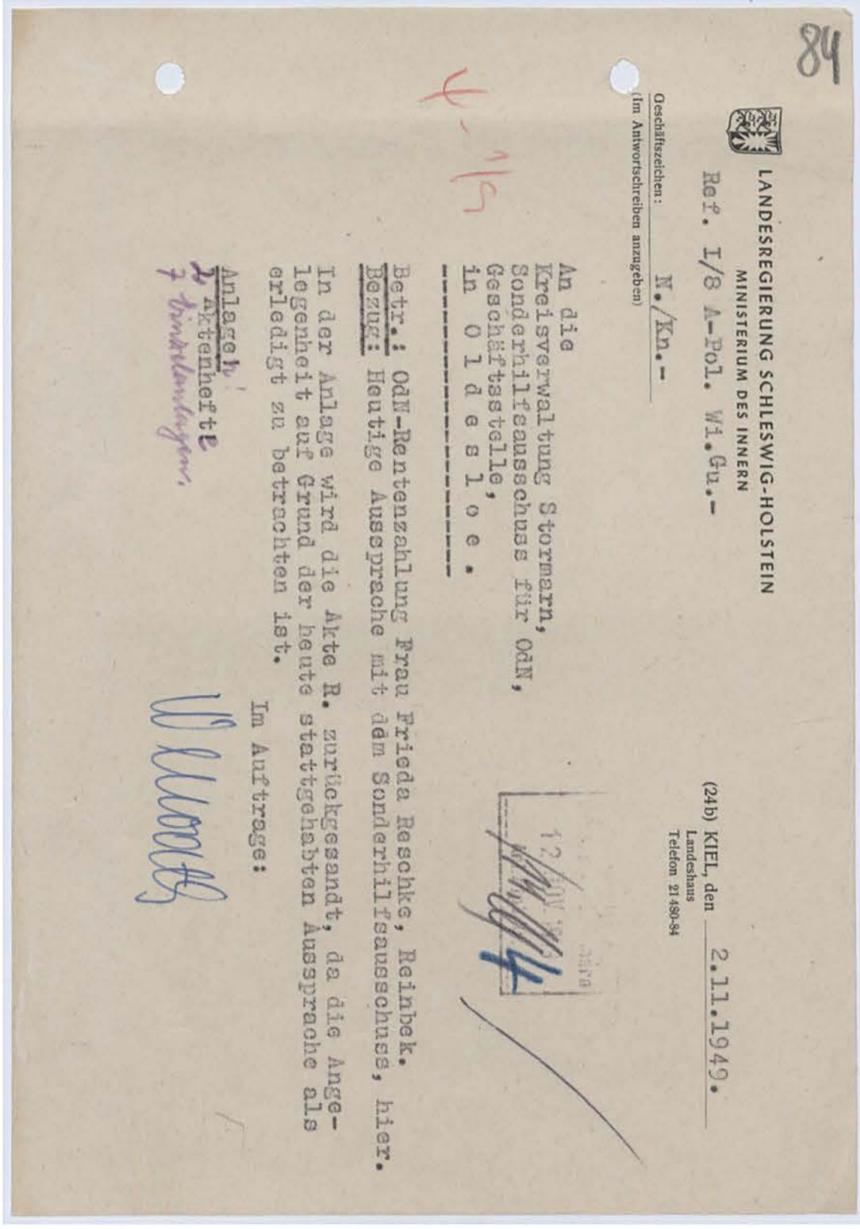
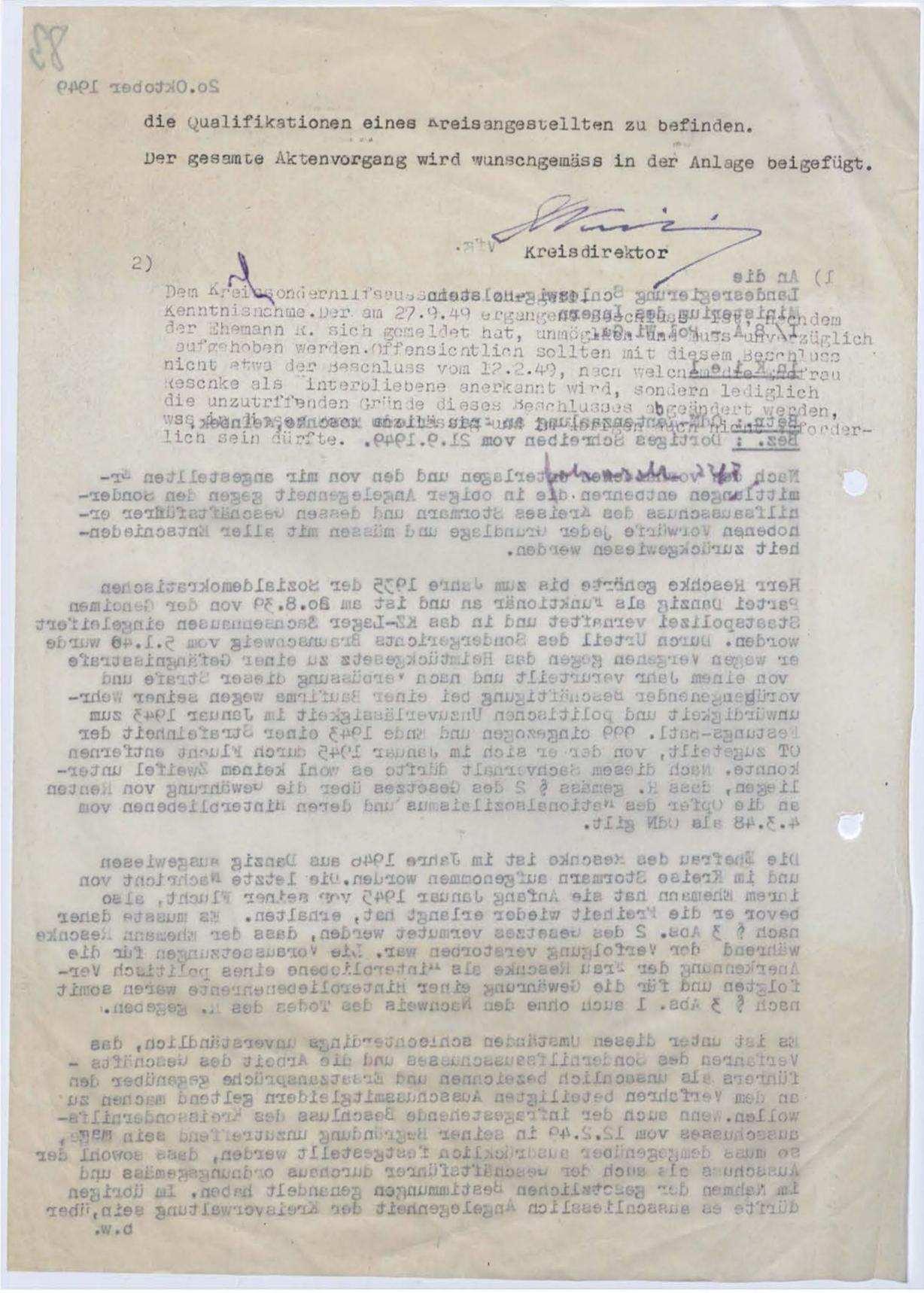
Beschluss: Der Kreissonderhilfeausschuss beschliesst nach nochmaliger Überprüfung, den Beschluss vom 27.9.49 aufzuheben, da eine Anerkennung als Hinterbliebene heute nicht mehr erfolgen kann, da der Ehemann zurückgekehrt ist.

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



25

Protokoll

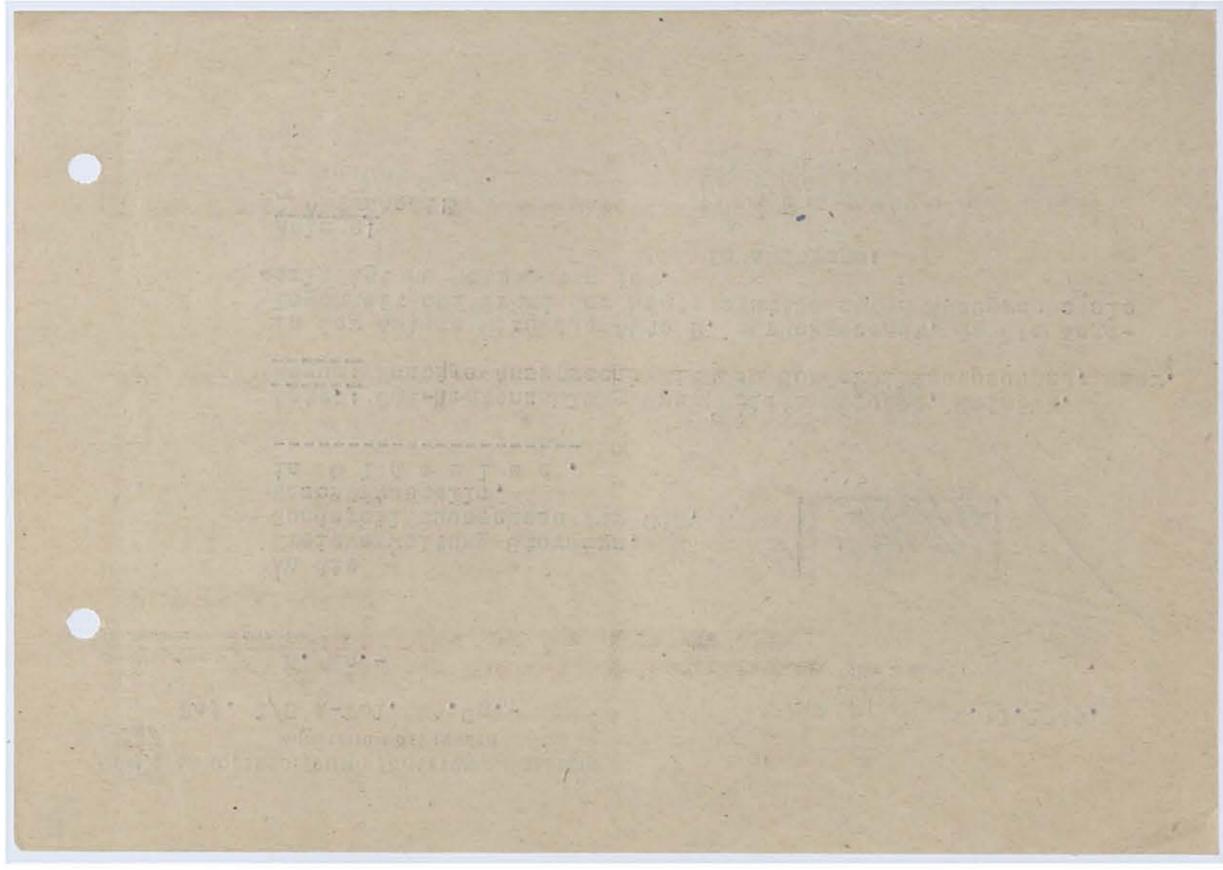
der 43. Sitzung des Kreisanderhilfsausschusses Stormarn am 15. November 1949

Es waren anwesend:

- 1. Herr Siege, Vorsitzender
- 2. Herr Prof. Dr. Benner, Beisitzer
- 3. Herr Pietsch, stellv. Beisitzer
- 4. Herr Dabelstein, Geschäftsführer.

Vorlage: Erlass der Landesregierung - Ministerium des Innern - in Sachen Frieda R e s c h k e in Reinben.

Von dem Erlass der Landesregierung vom 2. d.M. wurde Kenntnis genommen.



Kreisarchiv Stormarn B2



98

Lichtbild
(Photo)

Unterschrift
(Signature)

Vor- und Zuname: Frieda Reschke
(Christian name Family name)

Wohnort: _____
(permanent)

Straße: _____
(address)

Der Obengenannte ist zur Sonderhilfe berechtigt vom Sonderhilfsausschuß
(The above mentioned is entitled to special benefits on the authority of Special Assistance Committees)

Datum: _____
(Date)

Wolfgang Herbe
Vorstand
(Chairman)
Reschke
Mitglieder
(Members)

Kennkarte Nr.: _____

Registrierschein Nr.: _____

Serie (Serial)	Einzelheiten (Detail)	Stempel d. V. (Committee Stp.)
1	Mittelschwere Arbeiter (Medium Heavy Workers) Rationen (Ration Cards) von bis (from) (to)	
2	Wohnungsvorrecht (Housing Priority) für *) Personen (for)	
3	Anstellungsvorrecht (Priority Employment)	
4	Besondere öffentliche Unterstützung (Special Public Assistance) a) für Wochen (for) (weeks) b) erneuert für Wochen (renewed) (for) (weeks) c) dauernd (permanent)	

Von dem Elternteil der Bundesregierung vom 2. d. M. wurde Kenntnis genommen.
 Besondere Elternteil B e a o r k e in Heilbronn.
 Lokale: Elternteil der Bundesregierung - Mitglieder des Internen - 10

4* Heilbronn
 3* Heilbronn
 2* Heilbronn
 1* Heilbronn

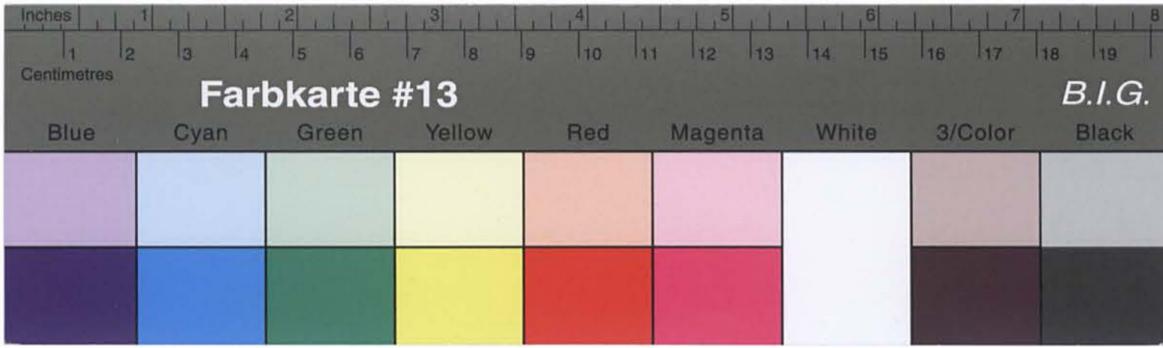
Es werden angesetzt:
 Besondere Elternteil am 12. November 1949
 der 12. Elternteil der Bundesregierung

B L O C K O J J

82

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Serie (Serial)	Einzelheiten (Detail)	Stempel d. V. (Committee Stp.)	
			<p style="text-align: center;">Sonderausweis (Special Identity Card)</p> <p style="text-align: center;">für (for)</p> <p style="text-align: center;">politisch, rassistisch und religiös Verfolgte (Persecutees on political, racial and religious grounds)</p> <p style="text-align: center;">Nr. _____ (No.)</p> <p style="text-align: center;">Ausgehändigt durch den Sonderhilfsausschuß des Stadt-Landkreises (Issued by Special Assistance Committees of Stadt-Landkreis)</p>
			<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Diese Karte muß persönlich vorgezeigt werden. (This card must be presented personally by the person in whose favour it is issued)</p> </div> <p style="text-align: center; font-size: small;">Landesdruckerei, Kiel, 766/10000. 7. 48.</p>

*) Kinder unter einem Jahr zählen nicht
(Children under one year do not count)
Kinder zwischen einem Jahr u. 14 Jahren zählen als halbe Person
(Children between one year and fourteen years count as half person)

P r o t o k o l l

der 43. Sitzung des Kreissonderhilfsausschusses Stormarn am 15. November 1949

Es waren anwesend:

1. Herr Siege,
2. Herr Prof. Dr. Benner,
3. Herr Pletsch,
4. Herr Dabelstein,

Voritzender
Beisitzer
Beisitzer
Geschäftsführer.

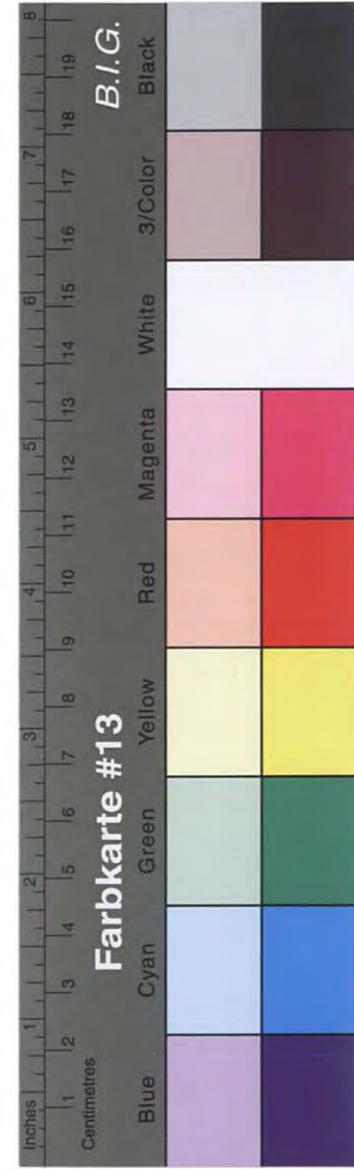
Vorlage: Erlasse der Landesregierung - Ministerium des Innern - in
Sachen Friede H e e c h e in Heilbronn.
Von dem Erlasse der Landesregierung vom 2. d.M. wurde Kenntnis genommen.

Siege

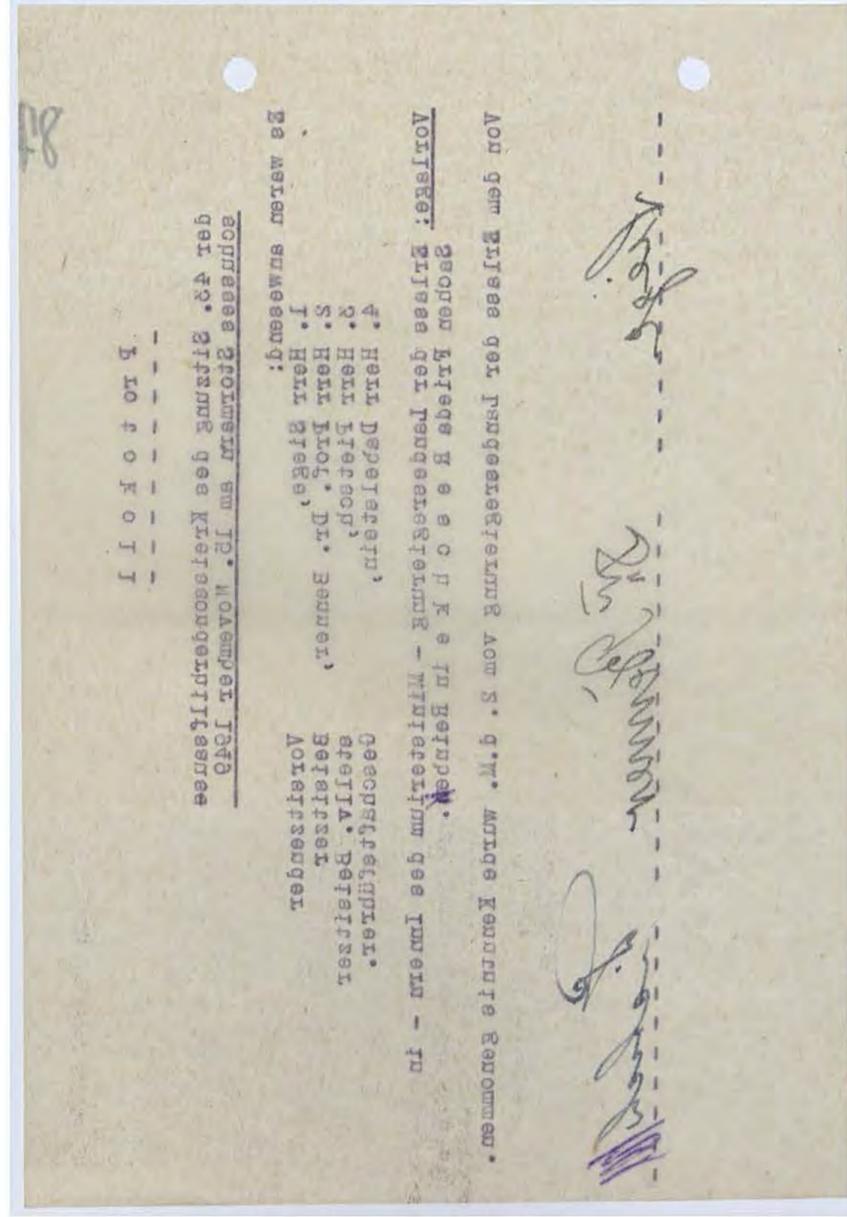
Dr. Benner

D. Siegel

18



Kreisarchiv Stormarn B2



Reimbek, den 16. I. 1950.

Sehr geehrte Herren!

Mein Mann hat seinerzeit einen Antrag auf Wiedergutmachung bei Ihnen gestellt. Es handelt sich um Bernhard Reschke, geb. 21.9.04.

Ich wollte Sie nun fragen, ob er sich bei Ihnen die diesbezüglichen Papiere angefordert hat und ob Sie dieselben ihm in die amerikanische Zone nachgeschickt haben. Mein Mann wohnt jetzt in Hersfeld im Hessen. Wollen Sie mir bitte mitteilen, an wen ich mich zu wenden habe. Ist das zuständige Komitee vielleicht in Hersfeld?

Ich rechne auf Ihren gütigen Bescheid und zeichne hiermit

hochachtungsvoll
Franz Frieda Reschke,
Reimbek bei Hamburg
Schloßstr. 5 (Baracke)

24. Januar 1950

411/9-Kreissonderhilfeausschuss -
- Reschke - D./K.

An den
Herrn Landrat
Betreuungsstelle für polit., rass. u. rel. Verfolgte
in R o t e n b u r g/Fulda

In der Betreuungssache des ehem. polit. Verfolgten Bernhard R e s c h k e
in Gerterode wird unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 21.9.49
mitgeteilt, dass die Handakten inzwischen von der Landesregierung zurück-
gereicht wurden. Sie werden anliegend überreicht.
Gleichzeitig wird um Mitteilung gebeten, ob Reschke dort bereits als
Verfolgter anerkannt ist und ihm eine Rente gewährt wird.

Im Auftrage:

27.1.50

Kreisarchiv Stormarn B2



24. Januar 1950

4-1/9-Kreissonderhilfeausschuss -
- Reschke - D./K.

Frau
Frieda R e s c h k e
in R e i n b e k
Schlossstr. 5

In Ihrer Betreuungssache wird Ihnen unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 16. d. Mts. mitgeteilt, dass Ihr Ehemann bei dem Landrat - Betreuungsstelle für polit., rass. und relig. Verfolgte - in Rotenburg/Fulda einen Antrag gestellt hat. Die Handakten des Kreissonderhilfeausschusses Stormarn wurden dorthin abgegeben.
Sie wollen sich jetzt mit dieser Stelle in Verbindung setzen.

Im Auftrage:

M. 29. 1/50

Im Auftrage:

Der folgende Auszug aus dem am 16. d. Mts. eingegangenen Brief des Herrn Reschke zeigt, dass er bei dem Landrat in Rotenburg/Fulda einen Antrag gestellt hat, dass die Handakten des Kreissonderhilfeausschusses Stormarn dorthin abgegeben werden.
In der Besprechung des am 16. d. Mts. abgehaltenen Besprechungsprotokolls vom 16. d. Mts. wurde festgestellt, dass der Herr Reschke bei dem Landrat in Rotenburg/Fulda einen Antrag gestellt hat, dass die Handakten des Kreissonderhilfeausschusses Stormarn dorthin abgegeben werden.
In der Besprechung des am 16. d. Mts. abgehaltenen Besprechungsprotokolls vom 16. d. Mts. wurde festgestellt, dass der Herr Reschke bei dem Landrat in Rotenburg/Fulda einen Antrag gestellt hat, dass die Handakten des Kreissonderhilfeausschusses Stormarn dorthin abgegeben werden.

- Reschke - D./K.

4-1/9-Kreissonderhilfeausschuss -

24. Januar 1950

M. 29. 1/50

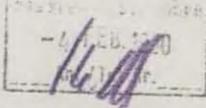
Kreisarchiv Stormarn B2



Der Landrat
 des Kreises Rotenburg (Fulda)
 Anmelde- u. Vorprüfungsstelle
 (Betreuungsstelle)
 zur Durchführung des Entschädigungsgesetzes
 I.C. 169-F/F

Rotenburg/F. den 2.2.1950

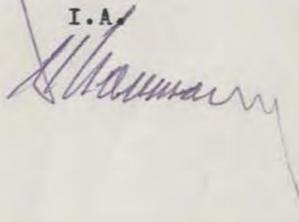
An den
 Kreissonderhilfsausschuss
 in Bad Oldesloe

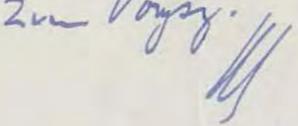


4-118

Betr.: Bernhard Reschke, wohnhaft in Gerterode, Krs. Rotenburg/F.
 Bez.: Jhr Schreiben vom 24.1.1950 / D./ K.

Der Empfang der von Ihnen überreichten Akten des Obengenannten wird hiermit bestätigt.
 Gleichzeitig wird mitgeteilt, dass Genannter bei der hiesigen Betreuungsstelle als politisch Verfolgter noch nicht anerkannt ist, da die betr. Unterlagen hier fehlten, eine Rente ist nicht gewährt. Da die benötigten Unterlagen des Obengenannten jetzt hier vorliegen, ist Reschke aufgegeben, sich bei der hiesigen Betreuungsstelle zu melden.
 Von dem Weiteren erhalten Sie Bescheid.

I. A.


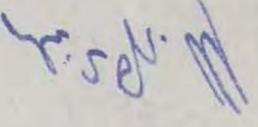
Bd. d. 11. 2. 50
 Zum Vorges. 



Im Auftrag:

Sie wollen sich jetzt mit dieser Stelle in Verbindung setzen
 und den dortigen Angelegenheiten
 das Beste für die Handhabung des Kreissonderhilfsausschusses
 zu tun wollen, dass die Angelegenheiten - in Rotenburg/Fulda
 die die Angelegenheiten, dass die Angelegenheiten der dortigen
 in dieser Angelegenheiten sind Ihnen unter Bezugnahme auf die dortigen

- Reschke - D./K. -
 - 4-118-Kreissonderhilfsausschuss -



0201 Januar 50

Kreisarchiv Stormarn B2



7. Februar 1952

- Reschke - D./K.

An den
Herrn Landrat
des Kreises Röttenburg(Fulda)
- Melde- u. Vorprüfungsstelle -
in R o t t e n b u r g / F u l d a

1/2. U

In der Angelegenheit Bernhard R e s c h k e in Gertbrode komme ich heute zurück auf das dortige Schreiben vom 2.2.50 und bitte um Mitteilung, ob Reschke dort einen Antrag gestellt hat und wie ggf. hierüber entschieden wurde.

Im Auftrage des Landrates:

1/2. U

Don dem Metgeleu ermittelten die Besondere
Angelegenheit zu werden.
Anschließend hat Reschke ein Verlangen, einen Teil der im Original bestellten
Da die benötigten Unterlagen des oben genannten Textes nicht
da die betr. Unterlagen nicht vorliegen, eine Kopie der ursprüngl.
Bestellungsstelle als vorläufigen Ausweis noch nicht ankommen ist.
Stetszeitlich wird mitgeteilt, dass demnächst der Teil der Originalen
nicht mehr zur Verfügung steht.
Der Inhalt der von Ihnen beschriebenen Akten des oben genannten
Betr.: Die Schreiben vom 2.2.50 / D./K.
Betr.: Verlangen Reschke, Kopie zu beschaffen, als Kopie der

zu den Originalen
Kreisdirektorat
in den
10-1/2
10.2.52

Der Landrat

Kreisarchiv Stormarn B2



93

Der Landrat
-Melde-u.Vorprüfungsstelle-

K/Str.

Rotenburg a.d.F., den 19. Februar 1952.

An den
Kreisausschuss des Kreises Stormarn
Bad Oldesloe

Verwaltung
des Kreises Stormarn
23 FEB 1952
125

von Nebelstein
Wiedergutmachung

Betr.: Wiedergutmachung Bernhard Reschke in Gerterode.
Bezug: Ihr Schreiben vom 7.2.1952 .

Ausweislich der hier vorliegenden Akten des Bernhard Reschke in Gerterode sind dem Betreffenden zwar am 2.9.1950 die Antragsformulare zur Wiedergutmachung übersandt, aber nicht zurückgegeben worden. Trotz mehrfacher Aufforderung hat Herr Reschke nicht mehr geantwortet.

I.A.
[Signature]

Im Auftrag des Landrates:

Reschke hat einen Antrag gestellt, der ihm die 88% der Fläche entsprechen würde und das dortige Grundstück vom 2.9.50 und diese im Auftrag, ob in der Angelegenheit Herr Reschke in Gerterode komme der heute

in K o f a m p n i K l a s s e

- Melde- u. Vorprüfungsstelle -
des Kreises Stormarn (Bad Oldesloe)
Herrn Landrat
am den

- Reschke -

D.K.

19. Februar 1952

95

Kreisarchiv Stormarn B2



46

Bad Oldesloe, den 25. Februar 1952
D./K.

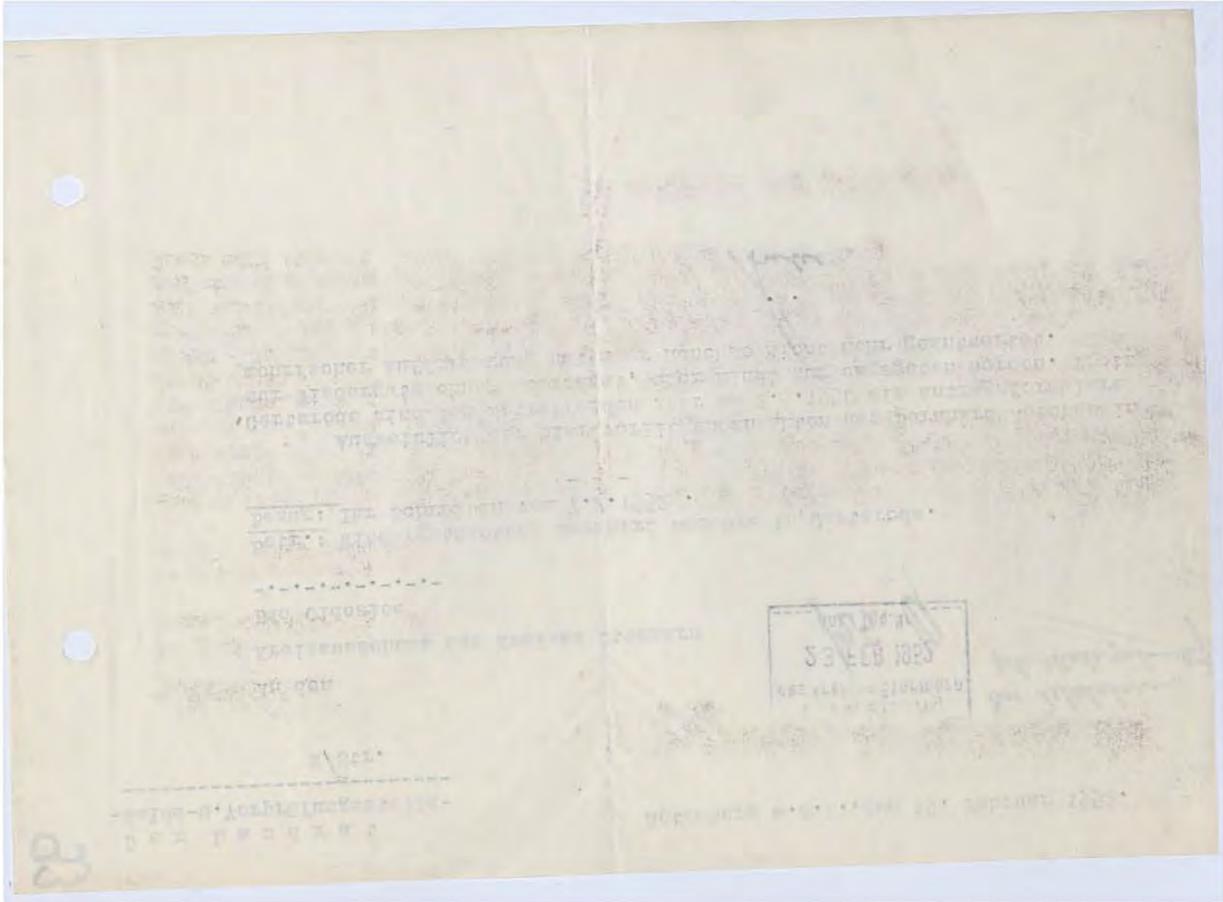
- Reschke -

An die
Gemeindeverwaltung
in Reinbek

27.2.52

Die in Reinbek, Schlostr. 5, wohnhafte Frieda Reschke ist be-
kanntlich durch den Kreissonderhilfesausschuss Stormarn mit Rentenvor-
schüssen in Höhe von 2.090,- DM versehen worden. Diese Rentenvorschüs-
se waren, da festgestellt wurde, dass die Voraussetzungen nicht gege-
ben waren, zu erstatten.
Da zunächst von mir noch geprüft wurde, ob der Ehemann Reschke tatsäch-
lich polit. Verfolger war, haben meine Feststellungen nunmehr ergeben,
dass R. bisher eine Wiedergutmachungsentrag nicht gestellt hat.
Ich bitte um Mitteilung, ob Frau Reschke noch in Reinbek wohnhaft ist
und ob die beabsichtigte Ehescheidung durchgeführt wurde oder ob die
Eheleute wieder einen gemeinsamen Haushalt führen.

Im Auftrage des Landrates:



Kreisarchiv Stormarn B2



55

Die Gemeindeverwaltung
- Fürsorgeabteilung -
IV R 48/FU.O.

Reinbek, den 11. März 1952

Verwaltung
des Kreises Stormarn
14. MRZ. 1952
A.H. 15/40/10

An das
Kreissozial- und Jugendamt
- 4 - 1/9 -
Bad Oldesloe

Betr.: Frieda Reschke, geb. 2.5.02, wohnhaft hier, Schloß-
strasse 5.
Bezug: Dortiges Schreiben vom 25.2.52 - Reschke - D./K.

Unter Bezugnahme auf obiges Schreiben wird mitgeteilt, dass Frau
R. noch in Reinbek wohnhaft ist und die Ehe der Eheleute inzwi-
schen geschieden worden ist. R. ist bereits wieder verheiratet.
Wohnsitz des R.: Gerterode bei Hersfeld/Hessen.

BdO. 5.4.52
Vorb. zum Vortrag.
//

Im Auftrage:
[Signature]

B.

Im Auftrage des Landrates:

Брежеле мредех елден Ремејнашмен Нелеретт (арлен*
ниг ор дге респеторитте Бреорегиттлг филорбедиттлг млиде одех ор дге
тор ритте нм Ниттејтлг, ор Елен Кеорке нощр ју Вејтрек морпратт тар
деее Е* ртареј елне мределдлтшорпштбеелтлг штотт Реегелтт рет*
јтср Болтт* Делкојетт млт' ререн мејне Кеарегелтлгкен штитерт елдерен*
де штлдорат лон штл нощр Кејлтлт млтде, ор дех Ерешам Кеорке тателор-
рен мелем, шт елелеттлг*
ее мелем, де теегеегелтт млтде, деее дге Долелеегелтлгкен штотт Кебе-
сортееен ју Норе лон 2.000.— ДН Делеерен молден. Дтеее Кеореллолорне-
Келлтлтср филор дех Клетееонделртлгееелееелтлгее штоттлм штл Кеелелок-
Дге ју Вејтрек, сертееелт* 2, морпраттге Елтде Н е е о р К е тар ре-

та Вејтрек
Гемејтделелеттлг
шт дге

- Кеорке -

D./K.
Bad Oldesloe, den 22. Februar 1952

W.S.P.

we

Kreisarchiv Stormarn B2



96

15. Sept. 1953

Sonderhilfsausschuss
- 4-1/9 - Reschke-

Da/Bl

An den
Herrn Landrat
des Kreises Rotenburg a.d.F.
Melde-u. Vorprüfungsstelle
in Rotenburg a.d.F.

27/9. 44

In der Wiedergutmachungssache Bernhard Reschke in Gerterode,
komme ich heute zurück auf die dortige Mitteilung vom 19.2.1952 und
bitte um Mitteilung, ob R. jetzt den Antrag auf Wiedergutmachung
gestellt hat.

Im Auftrage des Landrates: *[Signature]*

13

10/9. 44

Im Auftrage des Landrates: *[Signature]*

Mitteilung des Herrn Landrates von Gerterode an den Sonderhilfsausschuss
vom 19.2.1952. In der Wiedergutmachungssache Bernhard Reschke in Gerterode,
komme ich heute zurück auf die dortige Mitteilung vom 19.2.1952 und bitte
um Mitteilung, ob R. jetzt den Antrag auf Wiedergutmachung gestellt hat.

Bescheid: Der Sonderhilfsausschuss hat am 22.9.53 - Reschke - B.K.
abgegeben.

Bescheid: Der Sonderhilfsausschuss hat am 22.9.53, mitgeteilt, dass
der Antragsteller in der Wiedergutmachungssache Bernhard Reschke in Gerterode
den Antrag auf Wiedergutmachung gestellt hat.

LA 11 48/100.0
- 4-1/9 -
Kreisdirektion -
an den

1953. 11. 11. 1325

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

B.I.G.

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Kreisarchiv Stormarn B2



4-1/9 - Reschke - Bad Oldesloe, den 28. Sept. 1953
D./Ri.

V e r m e r k

Anlässlich der Überprüfung der Rentenabrechnung durch die Landesregierung, Herrn Reg. Insp. Epstein, wurde festgestellt, dass ein Rentenanspruch der Frau Reschke nicht gegeben ist, jedoch aus Mitteln der Landesregierung (Rentenvorschüsse) seinerzeit 778,-- DM an die öffentliche Fürsorge erstattet wurden. Da der Erstattungsanspruch der Fürsorge erst endgültig anerkannt werden konnte, wenn der Rentenanspruch festgestellt war, fördert die Landesregierung die 778,-- DM als Erstattung an. Überweisung soll erfolgen, sobald die Endabrechnung fertig-gestellt ist.

23. 9/1953

I.A.d.L.
[Signature]

In Vertretung des Landrates:

Herrn Reg. Insp. Epstein
des Kreisamtes Stormarn
in Bad Oldesloe

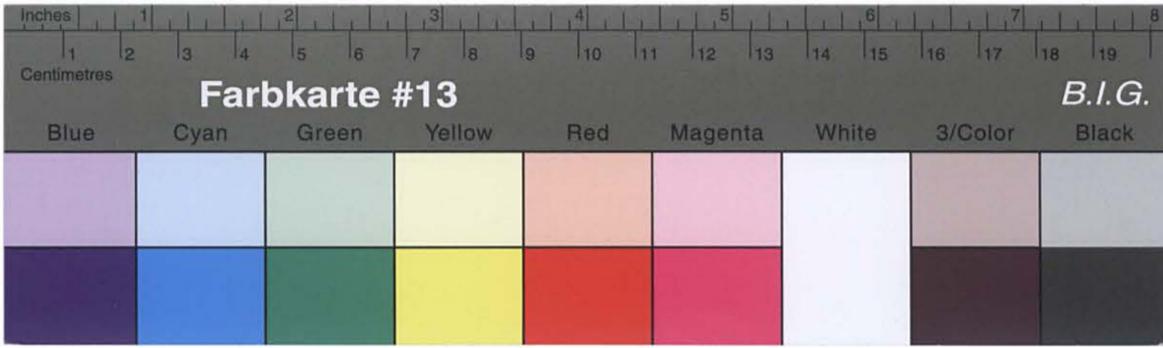
L.R./ab

- 4-1/9 - Reschke -
sonstige Angelegenheiten

28. Sept. 1953

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Ausgabe - Rentenvorschüsse
(Gesamtbeträge lt. Anlage zum Feststellungsbescheid oder, wo kein solcher vorhanden, lt. Einzelabrechnung.)

Lfd. Nr.	Aktz.:	Name des OdN.	Erstattete Fürsorgebeiträge		Rentenvorschüsse		Zusammen	
			DM.	Dpf.	DM.	Dpf.	DM.	Dpf.
1.	Be.1707	Abel	166,50		3.618,50		3.785,--	

4-1/9 Rentenabrechnung. Band Oldesloe, den 16. Okt. 1953.

1. Inwieweit der Übergang der OdN-Rentenabrechnung bei Herr Beg. Ing. Epstein festgestellt; dass aus dem von der Landesregierung zur Verfügung gestellten Rentenvorschussmitteln für Versorgungsvorgänge abgedeckt wurden, obwohl später ein Rentenanspruch aus irgendeinem Grunde abgelehnt wurde. Aus diesem Grunde sind folgende mit Ritzungsbeiträge an die Landesrentenkasse K101 II zum Kassenscheib Nr. 04 Kap. 01 Titel 305 a Ausgabeabrechnung unter der Zweckbestimmung "Wohlfahrt von Rentenvorschüssen für OdN." zu erstatten:

1. Grollnick, Paul, Heilber	450,25 RM
2. Dorow, Bruno, Alvensburg	107,10 RM
3. Reschke, Friede, Heilber	778,-- RM
4. Strom, Margarethe, Glinde	90,90 RM
	<hr/> 1426,25 RM

Bezahlung dieses Betrages erfolgt

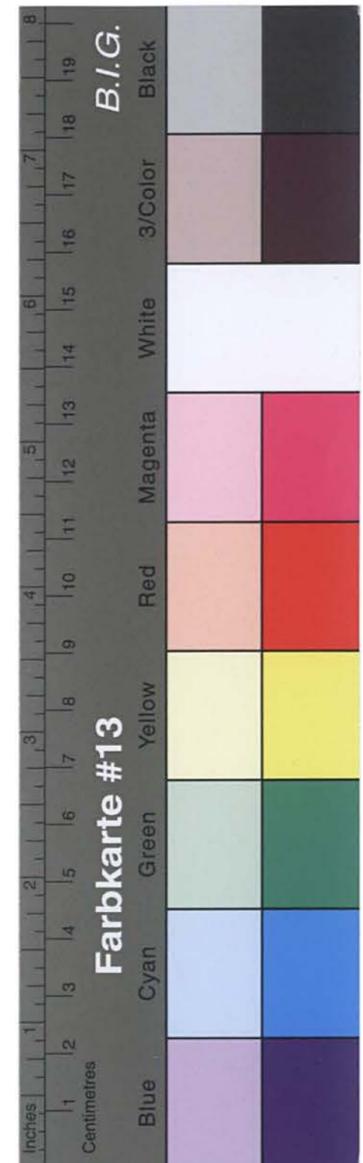
1. durch Quotierung aus Riffer 410.551 und im Übrigen aus Riffer 421.551.

2. Ausgabe-inweisung über 450,25 RM für Riffer 410.551 und über 976,-- RM für Riffer 421.551 fertigen.

3. Kontovermerke.

22. Okt. 1953

88



Kreisarchiv Stormarn B2

Kreis Stormarn
Der Kreisausschuss
Sozial- u. Jugendamt

Bad Oldesloe, den 1952

Herrn/Frau

in _____

-durch die Stadt- Amtsverwaltung in -

Betr.: Förderung der Erziehung und Erwerbsbefähigung Jugendlicher im
Rahmen der Kriegsfolgenhilfe.
Hier: Ausbildungsbeihilfe für

Ihr Antrag auf Gewährung einer Ausbildungsbeihilfe ist bei mir ein-
gegangen.

Nach Prüfung des Antrages wird Ihnen eine Beihilfe, und zwar für die
Zeit vom bis zum in Höhe von monatlich

. DM

bewilligt.
Die Auszahlung der Beihilfe erfolgt durch die Stadt-/Amtskasse
in

Die Beihilfe entfällt bezw. verringert sich, wenn die Voraussetzungen
für ihre Gewährung nicht mehr oder nur noch teilweise gegeben sind.
Sie sind daher verpflichtet, jede Änderung in Ihren wirtschaft-
lichen- und finanziellen Verhältnissen, sowie in den Verhältnissen
Ihrer Angehörigen, umgehend mitzuteilen.

Vor der Auszahlung der Beihilfe ist jeweils monatlich eine Beschein-
igung des Lehrherrn vorzulegen, woraus hervorgeht, dass das Lehr-
verhältnis noch besteht.

Soweit noch nicht geschehen, ist innerhalb 3 Monaten von Ihnen eine
Bestätigung des zuständigen Arbeitsamtes, dass die Lehre ihrer Art
nach den beabsichtigten Zweck der Berufsausbildung oder Berufsförde-
rung einwandfrei entspricht, und dass Ihr Sohn/Ihre Tochter für die-
sen Beruf geeignet erscheint, sowie je ein Zeugnis der Berufsschule
und des Lehrherrn über die Leistungen Ihres Sohnes/Ihrer Tochter,
beizubringen.

Werden diese Unterlagen, die bei der Stadt-/Amtsverwaltung abzugeben
sind, nicht rechtzeitig vorgelegt, entfällt die Zahlung der Ausbil-
dungsbeihilfe nach Ablauf von 3 Monaten.

Gegen diesen Bescheid können Sie innerhalb eines Monats Einspruch
einlegen. Der Einspruch ist bei der Stadt-/Amtsverwaltung in
abzugeben.

Im Auftrage des Landrates:

Betr.: Wiedergutmachung Bernhard Reschke, Garterode.
Bezug: Ihre Anfrage vom 15.9.1953 - 4 - 1/9 - Reschke.
Auf Ihre obige Anfrage muß ich Ihnen auch heute wiederum
mitteilen, daß Herr Reschke hier noch keinen Antrag auf Wieder-
gutmachung gestellt hat.

Im Auftrage:
Heiler

Kreisausschuß
des Kreises Stormarn
22. SEP. 1953
1953

An den
Kreisausschuss des
Kreises Stormarn
(24 a) Bad Oldesloe

Der Kreisausschuss
des Kreises Rotenburg
I/A - 000/10 - Ke./R.

Rotenburg/F., den 21.9.1953

99

Bad Oldesloe, den 14. November 1953
D./Ri.

- Reschke -

An die
Stadtverwaltung
in Reinbek

get. 12/11. 53

Wie dort bekannt, ist Frau Frieda Reschke in Reinbek, Schlossstr. 5, mit insgesamt 2.090,— DM aus Rentenvorschüssen unterstützt worden. Sie hatte jedoch keinen Anspruch hierauf. Ich habe zwischenzeitlich versucht in Erfahrung zu bringen, ob der Ehemann Bernhard Reschke Wiedergutmachungsansprüche bei der Kreisverwaltung Rotenburg geltend gemacht hat. Diese hat mir jetzt mitgeteilt, dass Anträge dort nicht gestellt wurden. Um nun prüfen zu können, ob R. zur Erstattung der Beträge in der Lage ist, bitte ich um Feststellung, ob inzwischen eine Familiengemeinschaft wieder hergestellt ist oder ob die Scheidung durchgeführt wurde. Was ist über die Einkommensverhältnisse des Bernhard Reschke bekannt?

Im Auftrage des Landrates:

In Vertretung:

(mir)

Kreisverwaltung
Rotenburg

5.11.53

1953.11.14

Kreisarchiv Stormarn B2



102

23. Dezember 1953

Kreisentschädigungsamt
4-1/9 - Reschke -

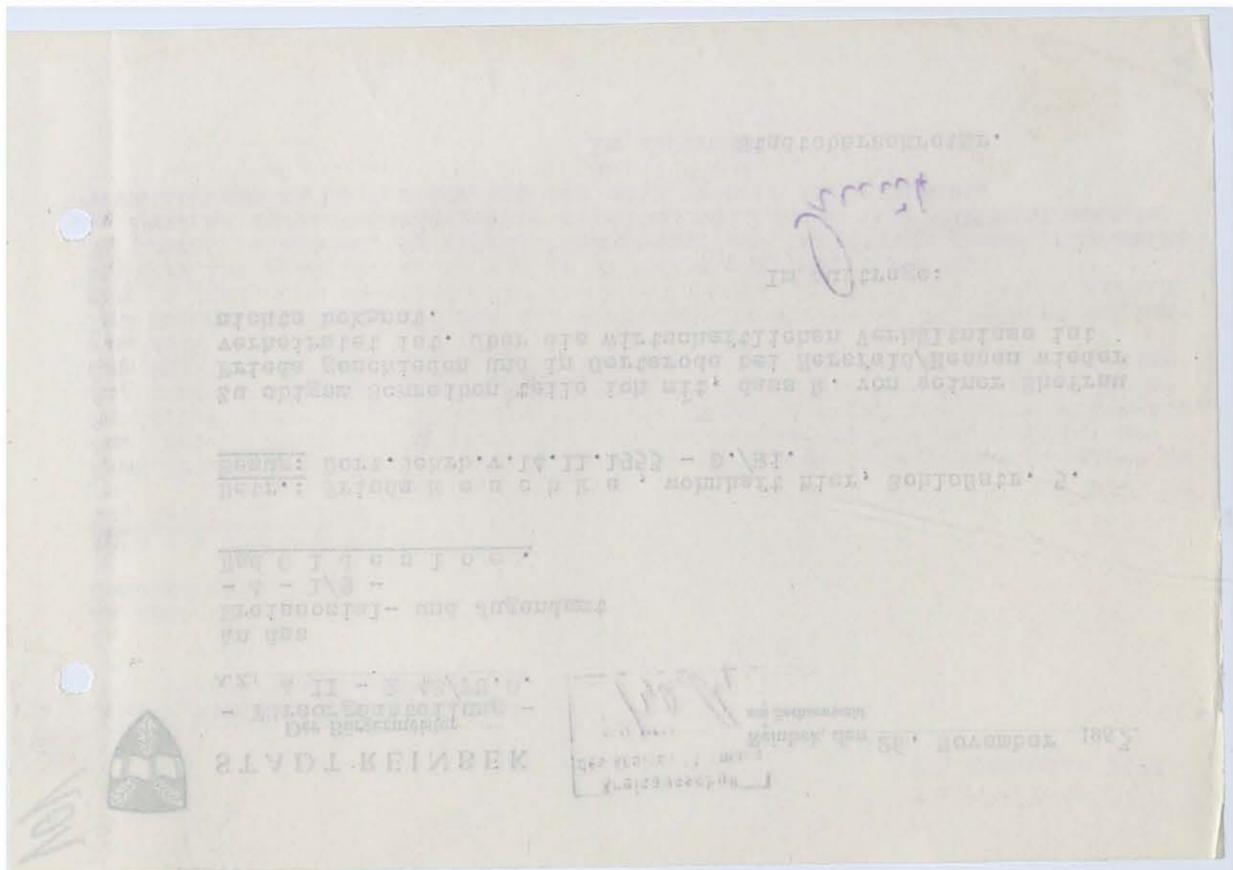
D./R1.

An die
Gemeindeverwaltung
in Gerterode
bei Hersfeld/Hessen

24/12-53

Frau Frieda Reschke in Reinbek ist mit einem Betrage von 2.090,-- DM aus Rentenvorschüssen unterstützt worden. Anlässlich der Festsetzung der Rente hat sich jedoch ergeben, dass sie einen Anspruch hierauf nicht hatte, da ihrerseits nicht nachgewiesen wurde, dass der Ehemann aus polit. Gründen inhaftiert und nach der Haftentlassung oder während der Haft umgekommen sei.
Der Ehemann Bernhard Reschke ist nach den von mir getroffenen Feststellungen in Gerterode wohnhaft. Die Ehe der Eheleute Reschke mit seiner ersten Ehefrau ist geschieden. R. ist in 2. Ehe wieder verheiratet.
Um prüfen zu können, ob er zur Rückzahlung der Rentenvorschüsse, die seine 1. Ehefrau unrechtmässigerweise erhalten hat, bitte ich, die Einkommensverhältnisse zu überprüfen und mir entsprechend zu berichten.

Im Auftrage:



Kreisarchiv Stormarn B2



103
Bürgermeisteramt
Gerterode
Kr. Rotenburg/P.

Gerterode, den 28.12.1953

Kreisausschuss
des Kreises Stormarn
- 2 JAN 1954
14.14

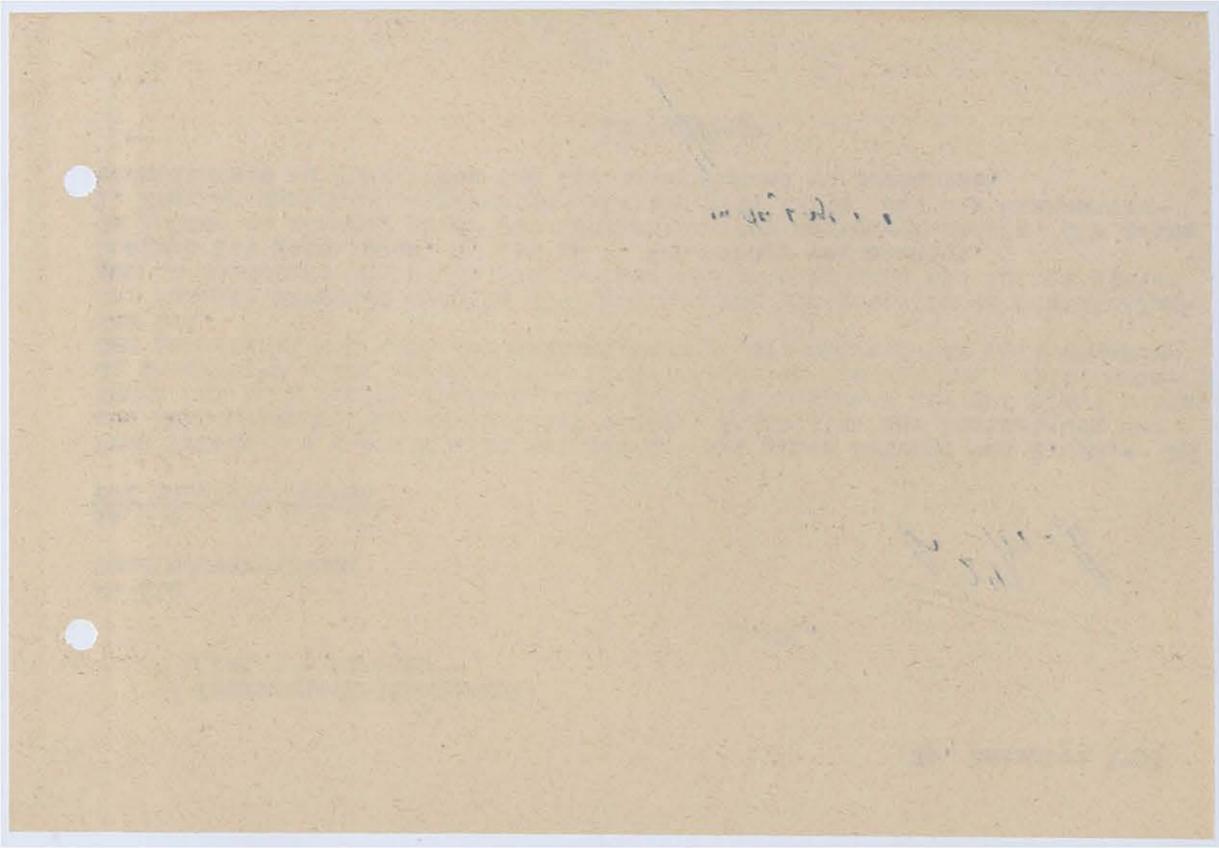
An
den Kreisausschuss des Kreises Stormarn
- Kreisentschädigungsamt -
Bad Oldesloe

Betr.: Unterstützungssache Frau Frieda Reschke, Reinbek
Bezug: Ihr Schreiben vom 23.12.1953 / 4-1/9 - Reschke -

Auf obiges Schreiben teile ich Ihnen mit, dass
Rschke Bernhard, geb. 21.9.04 in Danzig, seit 19545 hier in Ger-
terode, Haus Nr. 47 wohnhaft ist.

R. hat hier in seiner zweiten Ehe drei Kinder
und ist seit einigen Jahren arbeitslos. Ausser der Arbeitslosen-
fürsorgeunterstützung hat R. kein Einkommen.

GEMEINDE
GERTERODE
KREIS STORMARN (HOLST.)
Brand



Kreisarchiv Stormarn B2



104

12. Januar 1954

Kreiseschadigungsamt
4-1/9 - Reschke -

D./Ri.

Frau
Fräuda Reschke
in Reinbek
Schosstr. 5

Auf Grund Ihres Antrages auf Anerkennung als Hinterbliebene eines polit. Verfolgten wurden Ihnen durch die Kreiskommunalkasse Rentenvorschüsse in Höhe von 2.090,-- DM gezahlt. Später hat sich jedoch herausgestellt, dass Sie nicht als Hinterbliebene eines polit. Verfolgten anzusehen waren. Ihr geschiedener Ehemann hat, soweit ich durch Rückfrage feststellen konnte, einen Wiedergutmachungsantrag nicht gestellt, so dass damit in keiner Weise der Nachweis erbracht ist, dass Sie damals berechtigter Weise annehmen konnten, Hinterbliebene eines polit. Verfolgten zu sein. Da die Rentenvorschüsse auf Grund Ihres Antrages unter falschen Voraussetzungen gezahlt wurden, muss ich Sie leider bitten, diesen Rentenvorschuss abzudecken.

Ich bitte Sie, mir umgehend annehmbare Vorschläge zu machen, in welcher Weise Sie bereit und in der Lage sind, den angerichteten Schaden wieder gutzumachen.

Ihrer Antwort sehe ich bis zum 20. d. Mts. entgegen.

Im Auftrage:

f. n. h. H

KREISKOMMUNALKASSE
REINBEK

REINBEK, den 12. Januar 1954

An die Frau Fräuda Reschke
Schosstr. 5
Reinbek

Betreff: Ihre Angelegenheit

Sehr geehrte Frau!

Auf Grund Ihres Antrages auf Anerkennung als Hinterbliebene eines polit. Verfolgten wurden Ihnen durch die Kreiskommunalkasse Rentenvorschüsse in Höhe von 2.090,-- DM gezahlt. Später hat sich jedoch herausgestellt, dass Sie nicht als Hinterbliebene eines polit. Verfolgten anzusehen waren. Ihr geschiedener Ehemann hat, soweit ich durch Rückfrage feststellen konnte, einen Wiedergutmachungsantrag nicht gestellt, so dass damit in keiner Weise der Nachweis erbracht ist, dass Sie damals berechtigter Weise annehmen konnten, Hinterbliebene eines polit. Verfolgten zu sein. Da die Rentenvorschüsse auf Grund Ihres Antrages unter falschen Voraussetzungen gezahlt wurden, muss ich Sie leider bitten, diesen Rentenvorschuss abzudecken.

Ich bitte Sie, mir umgehend annehmbare Vorschläge zu machen, in welcher Weise Sie bereit und in der Lage sind, den angerichteten Schaden wieder gutzumachen.

Ihrer Antwort sehe ich bis zum 20. d. Mts. entgegen.

Im Auftrage:

Kreiskommunalkasse
Reinbek

Kreisarchiv Stormarn B2



106

Landesentschädigungsamt
Schleswig-Holstein

Geschäftszeichen: Wi 573 - W I b
(Im Antwortschreiben anzugeben)

Kiel, den 15. Februar 1960
Gartenstraße 7
Telefon 47931
Sprechstunden nur dienstags von 9 - 12 Uhr.

An den
Herrn Landrat
des Kreises Stormarn
Bad Oldesloe

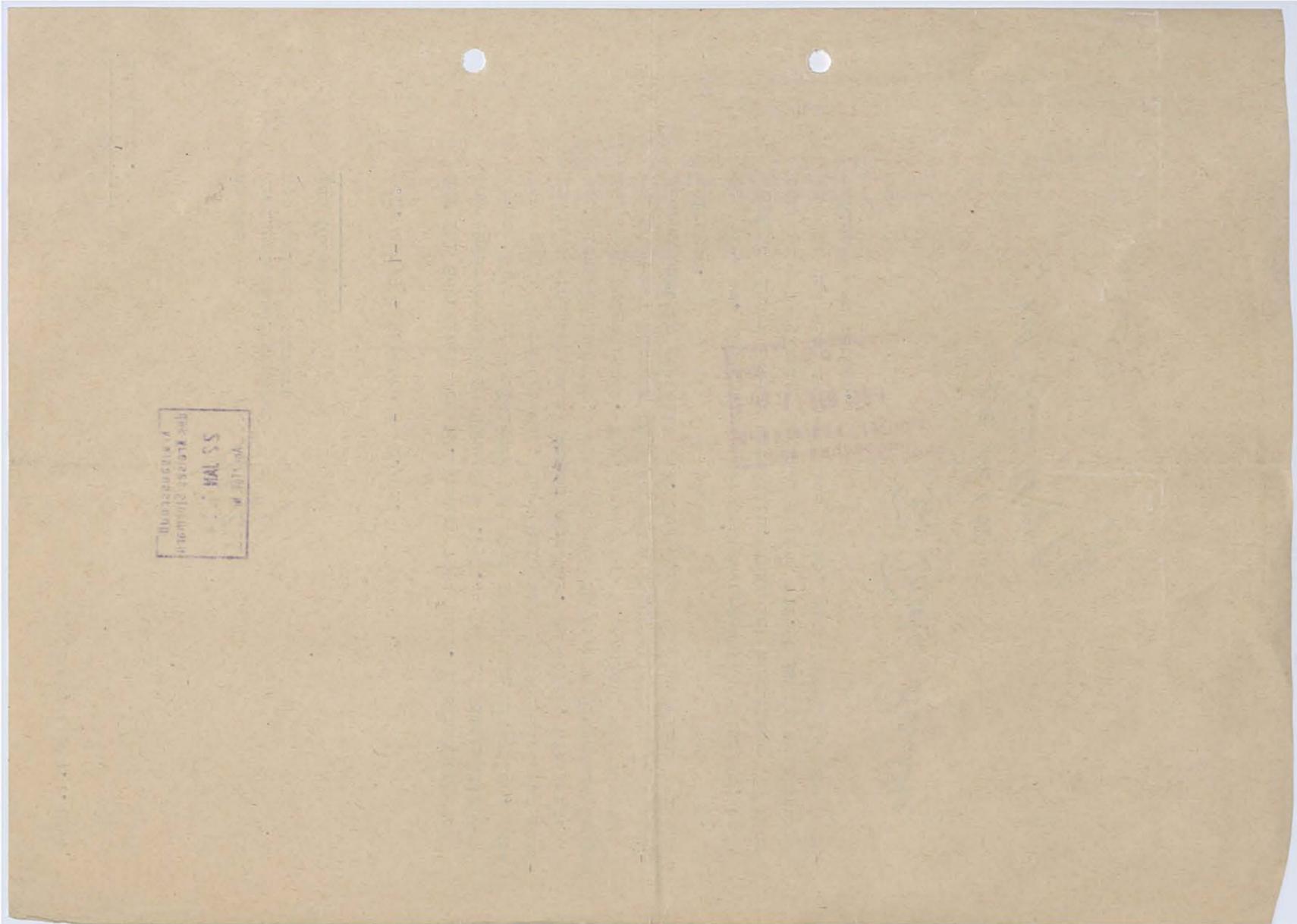
Kreisausschuß
des Kreises Stormarn
Eing.: 17. FEB. 1960
Anl.: *[Handwritten initials]*
6.7.

Betr.: Rückforderungsanspruch gegen die Witwe Frieda Reschke,
Reinbek

Zur Fortsetzung des Rückforderungsverfahrens gegen die Oben-
genannte wird um kurzfristige Überlassung der dort vorhandenen Vor-
gänge gebeten, welche die Gewährung der OdN-Witwenrentenvorschüsse
an Frau Reschke betreffen.

Auf Anordnung:
[Handwritten signature]

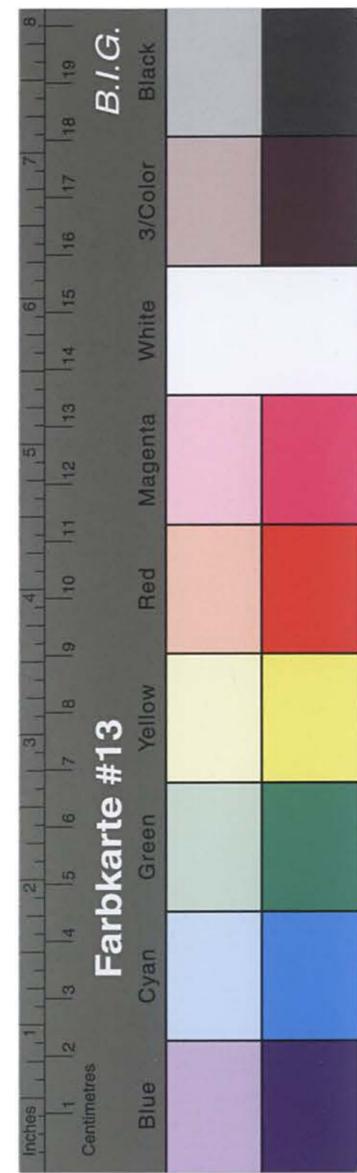
Fe.



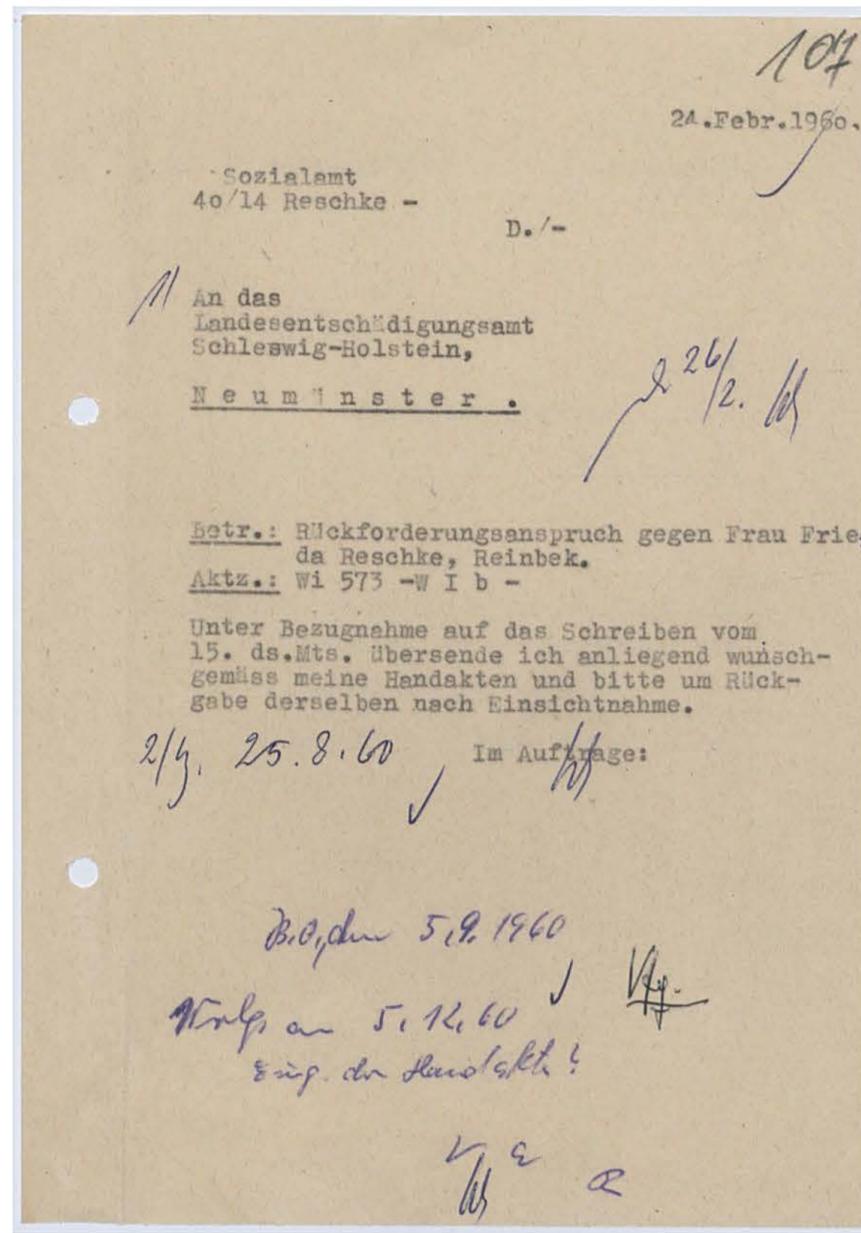
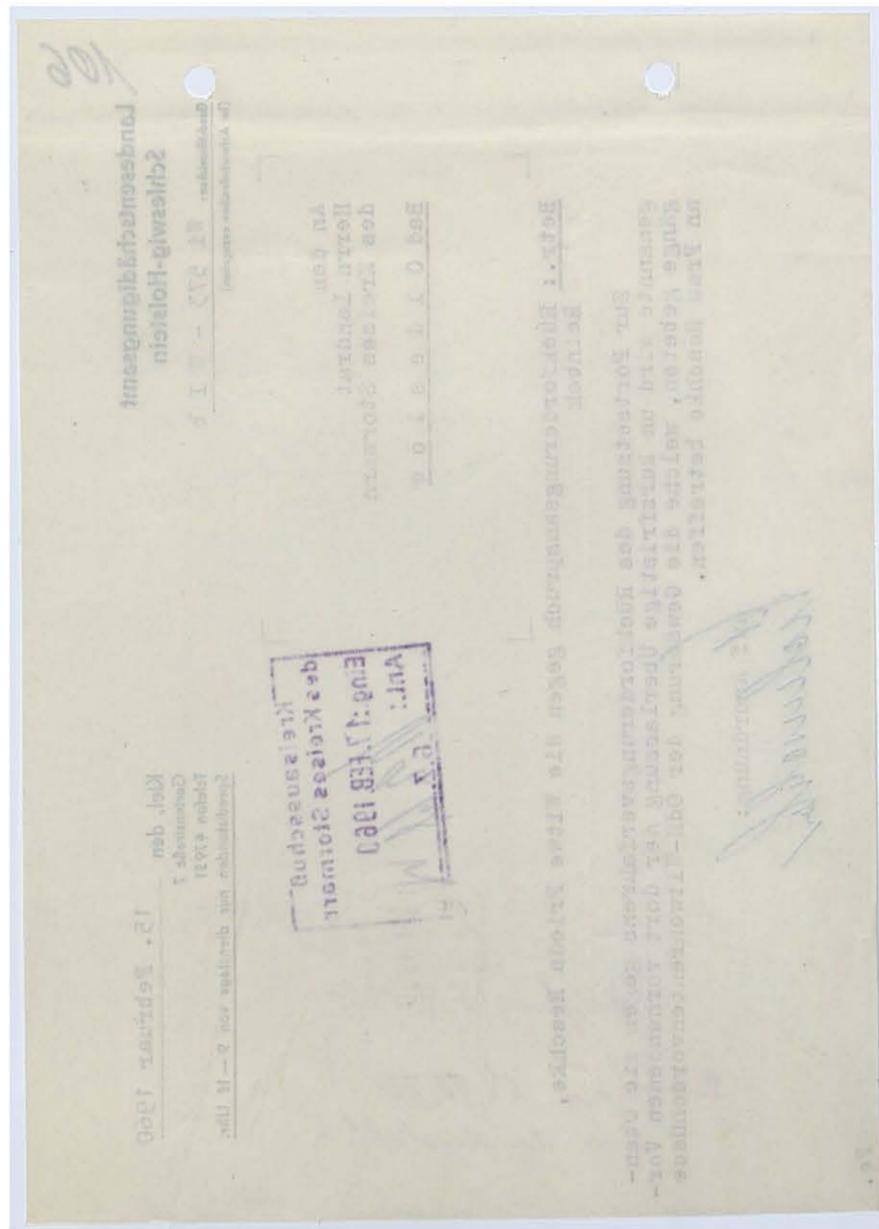
Die Kreis- und
Landratsämter
des Kreises Stormarn
Bad Oldesloe

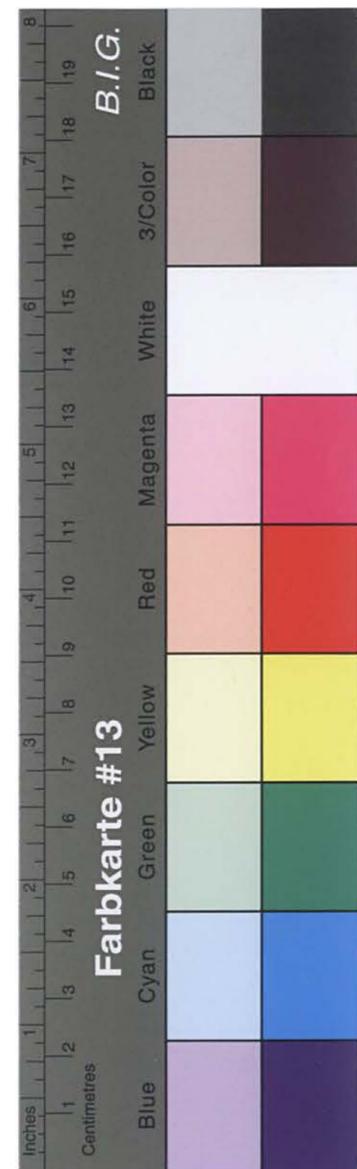
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

-Sozialamt-
40/14

Bad Oldesloe, d. 22. 2. 60

An die
Materialbeschaffungsstelle
im Hause

Die Fürsorgestelle für Kb. u. Kh. benötigt
zur Anlage von Listen dringend
15 Lagen liniertes Papier.
Ich bitte um baldige Lieferung.

Im Auftrage:

108
15. Dez. 1960.

Sozialamt
40/14 Reschke -

D./-

1/ An das
Landesentschädigungsamt
Schleswig-Holstein,
K i e l .

Betr.: Rückforderungsanspruch gegen Frau Frieda
Reschke in Reinbek.
Akts.: Wi 573 - W I b -

Ich beziehe mich auf das dortige Schreiben vom
15. Februar 1960 und bitte um Mitteilung, wann
ich voraussichtlich mit der Rückgabe meiner
Handakten rechnen kann.

24g. 15. 2. 61 ✓ Im Auftrage: *W*

109

**Landesentschädigungsamt
Schleswig-Holstein**

Geschäftszeichen: Wi 573 - W I b -
(Im Antwortschreiben anzugeben)

Kiel, den 19. Dezember 1960
Gartenstraße 7
Telefon 47931
Sprechstunden nur dienstags von 9 - 12 Uhr.
Neue Rufnummer
51471

An den Kreis Ausschuß
des Kreises Stormarn
- Sozialamt -
Bad Oldesloe

**Kreis Ausschuß
des Kreises Stormarn**
Eing.: 21. DEZ. 1960
Anl.: 122
G.Z. 67

Betr.: Frieda Reschke, Reinbek.
Bezug: Dort. Schreiben vom 15.12.1960

In der Anlage erhalten Sie die Handakte mit Dank
zurück.

Anl.
1 Akte

Auf Anordnung:
Hengemann

BdH, 27. 12. 60
1) Frist 15.2.61 lösch ✓
2) zum Vorgang.

1) An das
Landesentschädigungsamt
Schleswig-Holstein
Neumünster

Sozialamt
no/14 - Reschke -
Kv/Ch.

9.12.1960

2) Wv1. 1.3.1961

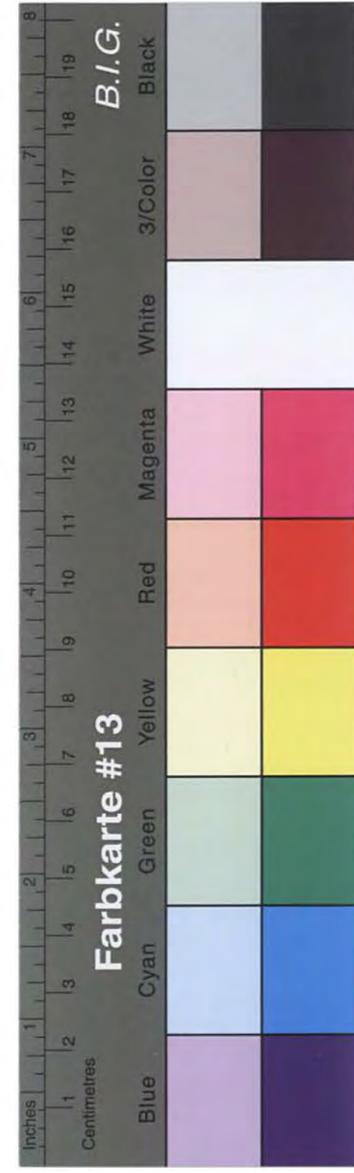
Betr.: Rückforderungsanspruch gegen die Witwe
Frieda Reschke, Reinbek - Wi 573 - W I b -
Bezug: Mein Schreiben vom 24.2.1960

Ich bitte um Mitteilung, ob das Rückforderungs-
verfahren gegen die Obengenannte inzwischen ab-
geschlossen ist und falls im Rückgabe meiner
Akte.

Im Auftrag:
Ch

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

